



**United Internet AG,
Montabaur**

**Lagebericht und Konzernlagebericht
des Vorstands
für das Geschäftsjahr 2008**

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Key figures 2008

Dynamisches Kundenwachstum: Die Zahl unserer Kundenverträge stieg in 2008 um 800.000 Verträge auf 7,95 Mio.

Starke Nachfrage nach DSL-Komplettpaketen: Neben einem Zuwachs um 230.000 neue DSL-Verträge auf 2,82 Mio. konnte insbesondere die Zahl der DSL-Kunden mit Komplettpaketen um 670.000 auf 780.000 ausgebaut werden.

Erfolgreiche Internationalisierung: Im Ausland konnten wir unsere Webhosting-Verträge um 380.000 neue Verträge auf insgesamt 1,93 Mio. steigern.

Steigende Nutzerzahlen im Portalgeschäft: Die Zahl der aktiven E-Mail-Nutzer auf unseren Online-Portalen GMX und WEB.DE stieg um 3,68 Mio. auf 25,47 Mio.

Weiteres operatives Wachstum: Unser Konzern-Umsatz stieg in 2008 um 10,9 % auf rund 1,65 Mrd. €, während das EBITDA um 3,2 % auf rund 319 Mio. € zulegen konnte.

Hohe Abschreibungen auf Beteiligungen: Die Ergebniskennzahlen wurden 2008 durch Abschreibungen (Wertminderungen) auf Beteiligungen in Höhe von rund 275,4 Mio. € belastet.

Wirtschaftliches Umfeld

Finanzkrise belastet zunehmend die Realwirtschaft

In gleichem Maße wie die Finanz- und Bankenkrise zunehmend die Realwirtschaft gebremst hat, musste auch der internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft 2008 unterjährig mehrfach senken und geht inzwischen nur noch von einer Steigerung um 3,4 % aus. Anfang 2008 hatte der IWF für 2008 noch ein weltweites Wachstum von 4,1 % in Aussicht gestellt. Gleichzeitig erwartet der IWF, dass sich die eigentliche Wirtschaftskrise - sowohl international wie auch in den einzelnen Volkswirtschaften - in Gänze erst in den Zahlen für 2009 vollständig bemerkbar macht und rechnet nur noch mit einem weltweiten Wachstum nahe 0 %.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone ist 2008 nach einem starken 1. Quartal in allen Folgequartalen (im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal) geschrumpft. Mit einem Minus von 1,5 % bzw. 1,2 % blieb insbesondere das 4. Quartal deutlich hinter dem Vorquartal bzw. dem Vorjahresquartal zurück. Insgesamt blieb - nach Angaben der europäischen Statistikbehörde Eurostat - dank des guten 1. Quartals für das Gesamtjahr 2008 noch ein Plus von 0,7 %.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich 2008 fast halbiert, stieg infolge des starken Jahresbeginns jedoch ebenfalls noch um 1,3 %, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) im Februar 2009 mitteilte. 2007 hatte es ein Plus von 2,5 % gegeben, im Boomjahr 2006 sogar von 3,0 %. Nach einem deutlichen Plus im 1. Quartal beschleunigte sich zum Jahresende die negative Entwicklung. Im 4. Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 2,1 % - nachdem die Wirtschaftsleistung auch im 2. und 3. Quartal bereits rückläufig war.

Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf ITK-Märkte halten sich in Grenzen

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise halten sich für die Hightech-Industrie im Bereich ITK (Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics) bislang in Grenzen. Das hat eine repräsentative Umfrage in der ITK-Branche ergeben, die der Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) am Vortag der CeBIT 2009 in Hannover vorgestellt hat. Danach spüren 55 % der befragten Unternehmen bisher keine direkten Auswirkungen der Krise auf ihr Geschäft. Die übrigen verzeichnen weniger Umsatz oder weniger neue Aufträge als vor der Krise erwartet. Insgesamt konnte der deutsche ITK-Markt 2008 – bestehend aus den Bereichen Consumer Electronics, Informationstechnik und Telekommunikation - um 1,2 % von 142,9 Mrd. € auf 144,6 Mrd. € zulegen.

Während die Marktsegmente Consumer Electronics (+ 5,2 % auf 12,2 Mrd. €) und Informationstechnik (+ 3,4 % auf 66,2 Mrd. €) in 2008 zulegen konnten, lagen die Umsätze im Bereich Telekommunikation mit 66,3 Mrd. € um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Für die schwierige Marktsituation im Segment Telekommunikation macht BITKOM vor allem den anhaltenden Preisverfall verantwortlich. So sind im Jahr 2008 die Tarife durchschnittlich um 3,3 % gesunken.

Zielmärkte von United Internet weiter gewachsen

Neben dem ITK-Markt insgesamt sind aus Sicht von United Internet insbesondere der deutsche DSL-Markt, der deutsche und europäische Werbemarkt sowie der weltweite Markt für Webhosting-Services von Bedeutung. Ein Blick auf diese Märkte zeigt: In 2008 konnten alle Segmente zulegen – wenngleich der Online-Werbemarkt seit Mitte des Jahres doch stark von der weltweit spürbaren Zurückhaltung der Werbekunden infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt wurde.

Für den deutschen Breitbandmarkt rechnen wir – auf Basis der Veröffentlichungen der in diesem Markt aktiven Unternehmen - damit, dass die Zahl der Breitband-Anschlüsse in 2008 insgesamt (inklusive Kabel-Internet) um 3,2 Mio. bzw. 16,1 % auf 23,1 Mio. zulegen konnte. Offizielle Zahlen der Bundesnetzagentur lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. Gleichzeitig geht der Trend immer stärker zu DSL-Komplettpaketen, bei denen kein Telefonanschluss der Deutschen Telekom mehr notwendig ist, sondern Provider wie United Internet die letzte Meile bei Vorleistungsanbietern mieten und alles aus einer Hand anbieten. Klare Indizien für diesen Trend ist der Anstieg der TAL-Anschlüsse der Deutschen Telekom um 1,95 Mio. bzw. über 30 % auf 8,37 Mio. wie auch der Rückgang der Telekom-Festnetzanschlüsse um 2,49 Mio. bzw. 8 % auf 28,56 Mio. Nach Berechnung des Branchenverbandes BITKOM beliefen sich die mit Internet-Anschlüssen realisierten Umsätze in 2008 auf rund 13,2 Mrd. €.

Für den weltweiten Online-Werbemarkt erwarteten die führenden Marktforscher ein weiterhin sehr dynamisches Wachstum und unterstellten – vor Eintritt der weltweiten Finanzkrise – ähnlich hohe Wachstumsraten wie in den Vorjahren. Im Zuge der zunehmenden Zurückhaltung der Werttreibenden infolge weltweiter Rezessionstendenzen mussten die Marktforscher unterjährig allerdings zunehmend schwächeres Wachstum in allen führenden Werbemärkten konstatieren – wenngleich die Online Werbung entgegen der Entwicklung in vielen anderen Wirtschaftsbereichen ihre Erfolgsgeschichte der letzten Jahre fortschreiben konnte.

In den USA hat sich das Wachstum der Online-Werbeerlöse laut Interactive Advertising Bureau (IAB) und PricewaterhouseCoopers (Internet Advertising Revenue Report Q3/2008) erfolgreich weiterentwickelt, wenngleich sich das Wachstumstempo infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise von 18,2 % im 1. Quartal 2008, über 12,8 % im 2. Quartal auf 11,0 % im 3. Quartal reduziert hat. Zahlen zum 4. Quartal 2008 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

In Deutschland sind – nach Berechnungen von Nielsen Media Research - die Bruttowerbeerlöse im Internet, die mit graphischer Werbung erzielt wurden, in 2008 um 26,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,5 Mrd. € gestiegen. Auch für Deutschland hat Nielsen Media Research festgestellt, dass sich das Wachstumstempo in den letzten Quartalen deutlich abgeschwächt hat. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt der Online-Vermarkterkreis (OVK) des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW): Mit einem Zuwachs von 25 % verzeichnet die Online-Werbung in Deutschland nach Angaben des OVK die mit großem Abstand höchste Wachstumsrate im Medienvergleich. Insgesamt wurden Bruttowerbeerlöse von 3,65 Mrd. € in klassische Online-Werbung, Suchwort-Vermarktung und Affiliate-Netzwerke erzielt. Die klassische Online-Werbung sicherte sich 2008 mit einem Plus von 27 % den Spitzenplatz unter den Online-Werbemedien und erreichte ein Volumen von rund 1,9 Mrd. €. Die Suchwort-Vermarktung wies ein prozentuales Wachstum von 24 % auf und kletterte auf rund 1,48 Mrd. €. Das Segment Affiliate-Netzwerke legte um 25 % auf 268 Mio. € zu.

Trotz der problematischen wirtschaftlichen Entwicklung konnte der Online-Werbemarkt in Deutschland somit auch in 2008 den positiven Trend der letzten Jahre bestätigen. Während die Anteile der klassischen Mediengattungen stagnieren oder beständig sinken, wächst die Online-Werbung weiter und gewinnt kontinuierlich an Boden. Der Anteil von Online-Werbung am Gesamtwerbemarkt hat binnen der letzten vier Jahre von 4,4 % auf 14,4 % zugenommen. Gleichzeitig haben die Medien Publikumszeitschriften (-3,3 %), Zeitung (-3,0 %) und TV (-3,2 %) Anteile abgegeben.

Obwohl Online-Werbung – im gesamten Marketing-Mix - stetig an Bedeutung gewinnt, blieb und bleibt sie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage verschont. So fällt die Wachstumsprognose des OVK mit rund 10 % für das Jahr 2009 auch deutlich konservativer aus als in den Vorjahren.

Bei einem Vergleich des von Nielsen bzw. dem OVK berechneten Marktwachstums und dem tatsächlichen Umsatzwachstum der im Markt tätigen Unternehmen muss man zudem festhalten, dass sowohl Nielsen Media Research wie auch der OVK nur die Brutto-Aufwendungen und somit die offiziellen Listenpreise „messen“. Abschläge auf den Listenpreis, die aufgrund des harten Wettbewerbs in 2008 zunehmend größer geworden sind, blieben in diesen Zahlen unberücksichtigt. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass das Wachstum der - auf Netto-Aufwendungen basierenden – realen Umsätze der im Online-Werbemarkt aktiven Firmen insgesamt aufgrund des hohen Drucks auf Preise und Rabatte deutlich geringer ausgefallen ist.

Der internationale Webhosting-Markt ist ebenfalls weiterhin auf Wachstumskurs. So legte die Zahl der weltweit registrierten generischen Top-Level-Domains (wie z. B. .com, .net, .org) nach Auswertungen von RegistrarSTATS.com in 2008 um 9,8 Mio. neue Domains auf insgesamt 107,3 Mio. Domains zu – ein Anstieg um rund 10 % im Vergleich zum 31. Dezember 2007. Auch die deutsche Top-Level-Domain „.de“ erfreute sich in 2008 – trotz einer im Ländervergleich bereits überdurchschnittlich entwickelten Online-Präsenz von Privatkunden und Firmen - weiterhin einer guten Nachfrage und konnte bis Ende Dezember um 780.000 und somit um 6,7 % auf 12,45 Mio. Domains zulegen. Dieses rein quantitative Marktwachstum bestätigt auch Prognosen wie die von Gartner oder IDC, die beim weltweit realisierten Umsatzvolumen von jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010 ausgehen. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Webhostings für Firmenkunden (B-to-B) – mit einem Plus von 11,3 % auf 4,2 Mrd. USD in 2008. Dabei wurden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland (+ 9,4 %), Großbritannien (+ 11,3 %), Frankreich (+ 11,0 %), Österreich (+ 12,3 %) und Spanien (+ 13,4 %).

Basis dieses breiten Marktwachstums ist primär die weltweit zu beobachtende Nachfrage nach immer schnelleren Internetzugängen. Nach Angaben der Studie Deutschland Online lagen die Maximalgeschwindigkeiten 2004 noch bei 3 Mbits/s, 2005 bei 6 Mbits/s und 2006 bereits bei 16 Mbits/s. Für 2015 gehen die Experten davon aus, dass über 30 % aller Anschlüsse bereits über Bandbreiten jenseits der heutigen „16-Mbits/s-Grenze“ verfügen. Der Branchenverband BITKOM rechnet schon heute damit, dass der gesamte Datenverkehr im Internet jährlich um 50 – 60 % wächst – wobei insbesondere das Datenvolumen von privaten Internetnutzern rapide ansteigt, da immer mehr Fotos, Videos und Filme in hoch auflösender Qualität übertragen werden.

Die zunehmende Durchdringung der Haushalte mit immer leistungsfähigeren Breitband-Zugängen erlaubt es Internet Service Providern wie United Internet, auch immer datenintensivere, innovative Produkte und Services, wie Video-on-Demand und künftig Internet-TV sowie - häufig als Software as a Service (SaaS) oder Cloud Computing bezeichnete - komplexe, webbasierte Anwendungen, wie man sie bisher nur PC-basiert kannte, anzubieten, die Endkunden und Unternehmen ohne Leistungseinbußen nutzen können. Auch der Internet-Werbung, in der wir mit unseren Portalen GMX, WEB.DE und 1&1, aber auch in unserem Geschäftsfeld Online-Marketing aktiv sind, stehen durch die Verbreitung zunehmend leistungsstärkerer Anschlüsse neue Möglichkeiten offen. So werden immer mehr datenintensive Werbeformate, wie z. B. hoch auflösende Videoclips für Internet-Werbung genutzt. In 2008 haben Videowerbeformate in Deutschland – laut OVK – bereits um 236 % zulegen können.

Durch die breite Marktabdeckung profitiert United Internet von dieser Markt-Entwicklung gleich mehrfach: als einer der größten DSL-Provider in Deutschland, als führender Anbieter von Online-Werbung in Deutschland, als einer der führenden europäischer Vermarkter der Internet-Werbeflächen von Dritten und als einer der weltweit führenden Webhoster komplexer Mehrwert-Anwendungen in unseren Rechenzentren.

Geschäftsentwicklung

Erfolgreiche operative Geschäftsentwicklung im Konzern

Die United Internet AG ist mit 7,95 Mio. bezahlten Kundenverträgen ein führender internationaler Internet Service Provider. United Internet ist operativ primär über die Tochterunternehmen 1&1 Internet AG, inklusive der WEB.DE GmbH, der GMX GmbH, der GMX Internet Services GmbH, der United Internet Media AG, der Fasthosts Internet Ltd., über die InterNetX GmbH sowie über die AdLINK Internet Media AG, inklusive der Sedo GmbH und der affilinet GmbH, tätig.

Unsere Marken sind heute in zwei Geschäftsfeldern aktiv:

In unserem **Produktgeschäft** richten wir uns mit Information Management Anwendungen, Webhosting-Lösungen und Internet Access Produkten an Privatanwender, Small Offices / Home Offices (SoHos) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Diese Zielgruppen werden – im Direktgeschäft - über die Marken GMX, WEB.DE und 1&1 adressiert. Zudem bieten wir über InterNetX und Fasthosts unsere Webhosting-Produkte auch als White-Label-Lösungen – indirekt – über Reseller an und vermarkten über United Internet Media unsere Portale an E-Commerce-Anbieter und Werbetreibende.

Im Geschäftsfeld **Online-Marketing** sind wir vor allem mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo tätig. In diesem Geschäftsfeld bieten wir Werbetreibenden verschiedene Marketing- und Vertriebs-Lösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Dabei werden in diesem Geschäftsfeld – anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld Produkte – primär die Domains und Websites von Dritten vermarktet.

Quantitative Steuerungsgrößen

Gemäß unserer Positionierung in den beiden Segmenten „Produkte“ und „Online-Marketing“ steuern wir unser Geschäft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBT einerseits sowie über Kundenverträge, Reichweite/aktive Nutzer und vermarktbar Domains und Websites andererseits.

Erfolgreiche Internationalisierung

Unsere Internationalisierung geht weiterhin erfolgreich voran. In 2008 waren unsere Konzerngesellschaften weltweit in 14 Ländern mit eigenen Niederlassungen aktiv. Trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euros stieg der Auslandumsatz im Berichtszeitraum um 4,1 % und trug 216,2 Mio. € (Vorjahr 207,7 Mio. €) zum Konzernumsatz von 1.649,6 Mio. € bei. Währungsbereinigt betrug der Auslandumsatz rund 238,2 Mio. €, was einem Wachstum von 14,7 % entspricht.

Im Produktgeschäft sind wir mit unserer Produktlinie „Webhosting“ in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Spanien und den USA aktiv. Darüber hinaus bedienen wir über unsere internationale US-Homepage Kunden aus zahlreichen weiteren Ländern. Insgesamt konnten wir in 2008 die Anzahl unserer Kundenverträge in unseren ausländischen Märkten von 1,55 Mio. zum 31. Dezember 2007 um 380.000 auf 1,93 Mio. zum 31. Dezember 2008 steigern. Nachdem wir in den USA im Endkundengeschäft bereits seit 2004 über die Marke 1&1 aktiv sind, ist dort im 3. Quartal 2008 auch unsere Resellermarke Fasthosts gestartet. Zur Markteinführung bot Fasthosts Wiederverkäufern ein hochwertiges Reseller-Hosting-Paket mit unbegrenztem Speicherplatz und Datenvolumen ein Jahr lang kostenlos an. Wie bereits in Großbritannien können jetzt auch Reseller in den USA ihren Kunden mit den White-Label-Produkten von Fasthosts völlig eigenständige Webhosting-Pakete anbieten oder vorkonfektionierte Komplettpakete unter eigenem Namen vertreiben. Alle Angebote werden in unserem Rechenzentrum in Lenexa, Kansas, gehostet.

Im Online-Marketing-Segment ist die erreichte Internationalisierung ein wichtiger Baustein der Gesamtkonzeption. In diesem Geschäftsfeld sind unsere Marken in 13 europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz, Slowenien und Spanien) sowie den USA tätig. Im Display-Marketing sind wir Anfang 2008 über unsere Beteiligung Goldbach Media nach Südosteuropa expandiert. Dabei wurden Onlinevermarkter in Kroatien und Slowenien übernommen. Im Affiliate-Marketing haben wir 2008 unsere internationale Plattform um Spanien und die Niederlande erweitert. Im Domain-Marketing ist Sedo neben Köln und Boston (USA) seit Mitte des Jahres über eine Kooperation mit der AdLINK Media auch am Standort London (Großbritannien) vertreten.

Qualitatives Wachstum bei DSL

In unserem DSL-Geschäft konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2007 230.000 neue Verträge (netto) aktivieren und zum 31. Dezember 2008 rund 2,82 Mio. DSL-Kunden ausweisen. Circa 60.000 weitere DSL-Aufträge befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Bearbeitung. Im Berichtszeitraum standen im DSL-Geschäft – neben der Neukundengewinnung – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Mit inzwischen vier Vorleistungsanbietern (Arcor, Deutsche Telekom, QSC und Telefonica) gelang es uns in 2008, eine hohe Anzahl an Bestandskunden auf unsere Komplett-Pakete umzustellen und so die Kundenbindung zu maximieren. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 konnten wir die Zahl unserer Komplett-Pakete – bei denen kein Telekom-Telefonanschluss mehr nötig ist - um 670.000 auf 780.000 steigern.

Strategische Beteiligungen an Versatel und freenet

Versatel

United Internet hat 2008 weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben und hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 25,21 % des Grundkapitals der Versatel AG.

freenet

United Internet und Drillisch haben im Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der Debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden. Am 29. Dezember 2008 hat United Internet von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG erworben. Der Erlös wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP Holding GmbH verwendet. Nach Durchführung dieser Aktienübertragung ist die MSP Holding GmbH noch mit 12.751.183 Aktien, entsprechend 9,96 % der Stimmrechte, an der freenet AG beteiligt. Die Drillisch AG hält weiterhin 7,52 % der Stimmrechte an freenet. Aufgrund der vertraglichen Stimmbindung zwischen United Internet AG und Drillisch AG ändert sich der von United Internet gemeinsam mit Drillisch und der MSP Holding gehaltene Stimmrechtsanteil an der freenet AG nicht und beträgt – wie vor der Aktienübertragung - unverändert insgesamt 25,91 %.

Beteiligungsfonds mit den Gebrüdern Samwer

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. An der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 (United Internet Anteil: 66,67 %), einem Fonds für Frühphasenfinanzierungen, ist United Internet seit Mitte 2007 beteiligt. In einem weiteren gemeinsamen Fonds, der Ende 2007 aufgelegten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 wird seit 2008 in „Later-Stage-Investments“ investiert (United Internet Anteil: 90,00 %). Mit Vertrag vom 05. März 2008 hat sich die United Internet mit 80,00 % auch an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Über letztgenannten Fonds werden insbesondere prozentual kleine Investments in „Later-Stage-Firmen“ gezeichnet. In 2008 hat United Internet 24,4 Mio. € in den EFF Nr. 1 für Beteiligungen an jungen Internet- & Technologieunternehmen (Portfolio-Unternehmen) investiert. Im Rahmen der vollkonsolidierten Fonds EFF Nr. 2 bzw. EFF Nr. 3 wurden 24,5 Mio. € bzw. 50,1 Mio. € in Portfolio-Unternehmen investiert. Aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen flossen 2008 insgesamt 20,0 Mio. € zurück.

Neue Beteiligungen in 2008

United Internet hat sich am 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der Medienholding virtual minds AG und damit auch an der ADITION technologies AG beteiligt. ADITION ist der nach DoubleClick und AdTech drittgrößte Ad-serving-Anbieter im deutschen Online-Markt. Ziel des strategischen Investments von United Internet ist die Sicherung der weiteren Unabhängigkeit und Wettbewerbsneutralität von ADITION über eine Minderheitsbeteiligung. Damit soll ADITION als neutraler Dienstleister gestärkt werden, nachdem Doubleclick und Ad Tech von den Werbevermarktern Google bzw. AOL übernommen und in deren Vermarktungssysteme integriert wurden.

Am 7. März 2008 hat sich United Internet mit 33,36 % an der Schweizer BW2 Group AG beteiligt. BW2 bietet professionelle CRM- und ERP-Business-Lösungen an.

Die ProSiebenSat.1 Media AG und United Internet haben ihre Zusammenarbeit im Bereich Video-on-Demand in 2008 auf eine neue Grundlage gestellt. Dazu wurde mit der maxdome GmbH & Co. KG ein gemeinschaftlich geführtes Joint Venture gegründet, an dem ProSiebenSat.1 und United Internet (über die 1&1 Internet AG) jeweils 50 % der Anteile halten. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Die kartellrechtliche Freigabe der Kommission der europäischen Gemeinschaften ist am 29. April 2008 erfolgt.

Am 30. Mai 2008 hat United Internet über die Konzerntochter Fasthosts Internet Ltd. den britischen Fasthosts-Reseller Dollamore Ltd. inklusive dessen 130.000 Kundenbeziehungen zu 100 % übernommen.

Am 1. Juli 2008 hat sich United Internet mit 30 % an der Jimdo GmbH beteiligt. Die Firma bietet mit dem Webseitenbaukasten „Jimdo“ einen Service zur einfachen Erstellung von privaten oder gewerblichen Homepages.

Entwicklung der Segmente

Produkt-Segment mit 13,5 % Umsatzplus

Dominierender Geschäftsbereich der United Internet Gruppe war auch in 2008 das Produktgeschäft mit den Marken GMX, WEB.DE, 1&1, InterNetX und Fasthosts mit einem Anteil von 86,9 % am Gesamtumsatz.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten wir in diesem Segment den Umsatz von 1.261,9 Mio. € im Vorjahr um 13,5 % auf 1.432,8 Mio. € erhöhen (währungsbereinigt: + 14,7 % auf 1.447,3 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 279,4 Mio. € im Vorjahr um 6,9 % auf 298,6 Mio. €. Der Vorsteuergewinn (EBT) betrug 249,2 Mio. € - ein Plus von 13,3 % im Vergleich zu 219,9 Mio. € im Vorjahr. Die EBT-Gewinnmarge erreichte trotz hoher Kosten bei Kundengewinnung und -bindung (Umstellung auf Komplettpakete) wie im Vorjahr 17,4 %. Die Kundengewinnungskosten werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 16,3 % auf 4.020 (Vorjahr 3.456).

Finanzzahlen Produkt-Segment In Mio. EUR

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz	1.261,9	1.432,8	+13,5 %
EBITDA	279,4	298,6	+6,9 %
EBT	219,9	249,2	+13,3 %

Quartalsentwicklung In Mio. EUR

	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q4 2007
Umsatz	346,0	356,6	359,1	371,1	346,4
EBITDA	77,2	85,1	73,5	62,8	75,0
EBT	64,9	73,0	60,9	50,4	56,7

Die sehr guten Finanz-Kennzahlen in diesem Segment sind eng an unser dynamisches Kundenwachstum gekoppelt. Zum 31. Dezember 2008 hatten wir 7,95 Mio. kostenpflichtige Kundenverträge (Ende 2007: 7,15 Mio.). Diese verteilen sich auf drei Produktlinien:

Information Management mit professionellen E-Mail-Lösungen, Messaging, Adressverwaltung, Pocket Web und 0700er-Rufnummern

Webhosting mit Domains, Homepages, dedizierten und virtuellen Servern sowie E-Shops

Internet Access mit DSL-Zugängen (mit Telefonie und Video-on-Demand) sowie Mobile- und Schmalband-Internet-Access

Entwicklung der Kundenverträge

In Mio. - ohne DSL-Backlog

2006	2007	2008
6,31	7,15	7,95

Kundenverträge um über 11 % angewachsen

Aufgeteilt nach Produktlinien gliedern sich die Vertragszahlen in 1,36 Mio. Kundenverträge im Bereich Information Management, 3,62 Mio. im Webhosting, davon 1,93 Mio. im internationalen Geschäft, und 2,97 Mio., davon 2,82 Mio. DSL-Verträge, im Internet Access. Insbesondere die für die Kundenbindung sehr wichtige Vermarktung von DSL-Komplettpaketen, bei denen kein Telekom-Telefonanschluss mehr nötig ist, konnte 2008 sehr erfolgreich voran getrieben werden. Insgesamt stieg die Zahl der Komplettkunden in 2008 um 670.000 auf 780.000 zum Jahresende.

Kundenverträge nach Produktlinien

In Mio. - ohne DSL-Backlog

	31.12.2007	31.12.2008	Wachstum
Information Management	1,21	1,36	+0,15
Webhosting	3,21	3,62	+0,41
davon Ausland	1,55	1,93	+0,38
Internet Access	2,73	2,97	+0,24
davon DSL	2,59	2,82	+0,23
davon Resale-/T-DSL	2,48	2,04	-0,44
davon DSL-Komplett	0,11	0,78	+0,67
Gesamt	7,15	7,95	+0,80

Führender Anbieter von Internetwerbung in Deutschland

Mit rund 19,8 Mio. aktiven Nutzern erreichen die Portale der United Internet AG (GMX, WEB.DE und 1&1) über 47 % der deutschen Internet-Nutzer. Damit stellt die Vermarktungsgesellschaft unserer Portale „United Internet Media“ gemäß der aktuellen Auswertung „internet facts 2008-III“ der AGOF (Arbeitsgemeinschaft Online Forschung) erneut den in Reichweite und Werbeplatzvolumen größten Anbieter von Internetwerbung in Deutschland. Dabei belegen die United Internet Portale die Plätze 2 (WEB.DE), 5 (GMX) und 34 (1&1) unter den über 500 in Deutschland gemessenen Online Medien.

Key Player im weltweiten Webhosting-Geschäft

Mit weltweit 3,62 Mio. Webhostingkunden, über 65.000 Servern und über 13 Mio. Domains ist die United Internet AG mit ihren Webhosting-Marken einer der weltweit führenden Shared- und Dedicated Hosters und einer der weltweit führenden Domain-Registrare. In allen unseren ausländischen Märkten konnten wir in 2008 unsere Position weiter verbessern und neue Kunden gewinnen. Neben dem organischen Wachstum haben wir in Großbritannien unseren Reseller Dollamore inklusive 130.000 Kundenbeziehungen übernommen.

Webhosting-Kunden nach Ländern

In Mio.

	31.12.2007	31.12.2008	Wachstum
Deutschland / Österreich	1,66	1,69	+0,03
Großbritannien	0,74	0,94	+0,20
Frankreich	0,17	0,21	+0,04
USA	0,64	0,74	+0,10
Spanien	-	0,04	+0,04
Gesamt	3,21	3,62	+0,41

Hanauer Atomfabrik wird grünes Rechenzentrum

United Internet baut auf dem Gelände des Siemens Technoparks in Hanau eines der größten Rechenzentren Europas. Im Gebäude der ehemaligen Brennelementefabrik „Neue MOX“ wird auf 10.000 Quadratmetern Gebäudefläche ein Internet-Rechenzentrum errichtet, das bedarfsgerecht nach und nach ausgebaut wird und in der Endausbaustufe Platz für bis zu 100.000 Server bietet. Durch die räumliche Distanz zu den bestehenden Rechenzentren im Großraum Karlsruhe wird selbst im Katastrophenfall die Erreichbarkeit der Dienste sichergestellt. Aus dem als Atomfabrik geplanten Gebäude entsteht sukzessive ein „grünes“ Rechenzentrum bei dem, wie auch bei allen anderen Datenzentren, künftig die Stromversorgung ausschließlich aus regenerativen Quellen kommt. Das Hanauer Rechenzentrum soll in einem ersten Abschnitt Ende 2009 in Betrieb gehen.

Nr. 3 im deutschen DSL-Markt

Im deutschen DSL-Geschäft steht United Internet hinter der Deutschen Telekom und Vodafone / Arcor auf Platz 3. Im Berichtszeitraum konnten wir 230.000 neue Kundenverträge (netto) aktivieren und zum Bilanzstichtag rund 2,82 Mio. Verträge ausweisen. Ca. 60.000 weitere Aufträge befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Bearbeitung.

In 2008 standen im DSL-Geschäft – neben der Neukundengewinnung – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Mit inzwischen vier Vorleistungsanbietern (Arcor, Deutsche Telekom, QSC und Telefonica) gelang es uns in 2008, eine hohe Anzahl an Bestandskunden auf unsere DSL-Komplettpakete umzustellen und so die Kundenbindung zu maximieren. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 konnten wir die Zahl unserer Komplettpakete – bei denen kein separater Telefonanschluss mehr nötig ist - um 670.000 auf 780.000 steigern.

In unserem Produkt-Segment sind wir – neben United Internet Media, dem Online-Vermarkter unserer Portale – mit 8 Marken aktiv:

GMX zählt zu den führenden Kommunikationsdiensten

GMX adressiert Privatanwender mit Information Management Produkten. 8,7 Mio. Unique User im Monat machen GMX zu einem führenden Anbieter von Mail-, Messaging- und Kommunikations-Lösungen in Deutschland. Neben den kostenfreien E-Mail-Konten bietet GMX auch kostenpflichtige Mehrwertdienste, insbesondere professionelle, webbasierte E-Mail-Lösungen.

Highlights 2008

GMX.com in Großbritannien und den USA gestartet. Nach Abschluss umfangreicher Vorbereitungen ist GMX zum Jahresbeginn 2008 mit seinen E-Mail-Produkten in den USA und Großbritannien gestartet.

Launch von GMX.at und GMX.ch. Nach dem Start von GMX.at und GMX.ch stehen den E-Mail-Nutzern in diesen Ländern auch hochwertige, länderspezifische Content- und Servicebereiche zur Verfügung.

Erweiterung des MultiMessengers. Der GMX MultiMessenger wurde 2008 zu einer Kommunikationszentrale weiterentwickelt, die verschiedene Kommunikationskanäle vereint und an einer zentralen Stelle aggregiert.

WEB.DE, die Nummer 2 im deutschen Portalmarkt

WEB.DE ist mit 12,8 Mio. Internet-Anwendern im Monat die Nummer zwei im deutschen Portalmarkt. Auch WEB.DE bietet neben kostenfreien Basis-Diensten kostenpflichtige Produkte an, unter anderem den beliebten WEB.DE Club.

Highlights 2008

Software- und Freeware-Downloads. Im Januar 2008 hat WEB.DE das Portalangebot um eine Plattform für den legalen Download von rund 800 kostenpflichtigen Vollversionen und 10.000 kostenlose Programme ergänzt.

Ausbau der Unified Messaging Services. Mit der Umstellung auf 032-Nummern hat WEB.DE seinen Unified Messaging Service um einen komfortablen Fax-Empfang und eine Anrufbeantworter-Funktion erweitert.

Home-Banking mit WEB.DE. In Kooperation mit dem Marktführer Star Finanz GmbH bietet WEB.DE seit September 2008 mit Star Money eine sichere und komfortable Online-Banking-Software.

1&1, ein führender ISP in Deutschland und weltweit

1&1 stellt Konsumenten, Gewerbetreibenden und Freiberuflern ein umfassendes Spektrum ausgereifter Online-Anwendungen zur Verfügung. Das Produktangebot reicht von Webhosting (Internet-Präsenzen, Domains, Online-Shops, Payment-Systeme, Server) über schnelle DSL-Zugänge (mit DSL-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk), Mobile- und Schmalband-Internet-Access bis hin zum Personal Information Management via Internet (z. B. Pocket Web und Profi-E-Mail-Accounts). 1&1 ist die Nummer 3 im deutschen DSL-Business und als eines der weltweit führenden Webhosting-Unternehmen in 6 Ländern aktiv.

Highlights 2008

Ausbau des Datennetzes. Mit dem Ausbau des Netzwerkes stehen für die Internet-Anbindungen der 1&1 Rechenzentren in Deutschland und den USA seit 2008 Bandbreiten von über 120 Gigabit/s zur Verfügung.

Start 1&1 MediaCenter. Das MediaCenter aggregiert persönliche Medien (Foto-, Video- oder Musik-Dateien) und Internet-Angebote (z. B. maxdome oder die ZDF Mediathek) zentral für die Nutzung über TV und Stereoanlage.

1&1 führt Homerserver ein. Der Homeserver kombiniert sechs Geräte (Netzwerkserver, Router, Mediaserver, Telefonanlage, DECT-Basisstation und DSL-Modem) für gemeinsam genutzte Anwendungen im ganzen Haus.

Ausbau mobiler Datendienste. Im Bereich des „Mobile Internet“ hat 1&1 2008 eine Vielzahl an neuen Tarifoptionen (u. a. Flatrates) und Endgeräten (u. a. UMTS) für Consumer und Professionals gestartet.

InterNetX – der Provider für Provider in Deutschland

Unter InterNetX ist das deutsche Reselling-Geschäft von United Internet zusammengefasst. InterNetX vertreibt Webhosting-Produkte an ISPs und Multimedia-Agenturen (Reseller), die diese wiederum – unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung – weiter vermarkten.

Highlights 2008

Ausbau des Reseller-Netzwerkes. 2008 konnten weitere Vertriebspartner gewonnen werden. InterNetX betreut heute rund 19.100 Reseller (Vorjahr 17.700), für die 2,4 Mio. Domains und 1.100 Server gehostet werden.

Ausbau des Portfolios. Neben dem Ausbau des Domainportfolios (.cz, .vn, .pe, .cn, .me, .tel u. a.) bietet InterNetX seit 2008 auch einen Treuhand-Service für viel Top-Level-Domains wie z. B. .de, .eu, .fr oder .nl.

Fasthosts – der Provider für Provider in UK und den USA

Fasthosts ist unsere Reseller-Marke in Großbritannien und den USA. Ebenso wie InterNetX vertreibt Fasthosts Webhosting-Produkte an über 5.700 ISPs und Multimedia-Agenturen, die diese weiter vermarkten. Daneben ist Fasthosts auch im Direktgeschäft mit Konsumenten und Unternehmen aktiv.

Highlights 2008

Übernahme von Dollamore. In 2008 hat Fasthosts ca. 130.000 Kundenbeziehungen des ehemaligen Resellers Dollamore Ltd. sowie die Marke Streamline.net übernommen.

Start in den USA. Im 3. Quartal 2008 ist Fasthosts mit seinen Reseller-Produkten in den USA gestartet. Im Rahmen der Markteinführung können die Vertriebspartner das Angebot ein Jahr lang unlimitiert und kostenlos testen.

Online-Marketing mit schwierigem Geschäftsjahr

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bieten wir Werbetreibenden unterschiedliche Marketing- und Vertriebslösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Dabei werden in diesem Geschäftsfeld – anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld Produkte – die Domains und Websites von Dritten vermarktet. Und dies in 13 europäischen Ländern und den USA.

Neben der bereits seit dem 2. Quartal 2008 problematisch verlaufenden Entwicklung im Domain-Marketing hat sich insbesondere im 3. und 4. Quartal 2008 die starke Zurückhaltung der Kunden im Bereich der Display-Werbung deutlich negativ auf die Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Geschäftsfeld Online Marketing ausgewirkt. Die Zurückhaltung der Kunden führte zu insgesamt sinkenden Umsatzvolumina, gleichzeitig aber auch zu einem harten Wettbewerb um die verbliebenen Budgets - was sich ebenfalls negativ auf die erzielbaren Preise / Umsätze sowie die Margen auswirkte. Im Gegensatz zu den deutlich unter den Erwartungen gebliebenen Umsatz- und Ergebniszahlen im Domain- und Display-Geschäft entwickelte sich das Affiliate-Marketing im Rahmen der Erwartungen.

Vor diesem Hintergrund sank der Segment-Umsatz von 224,8 Mio. € im Vorjahr um 3,9 % auf 216,1 Mio. €. Bereinigt um Wechselkursänderungen blieb der Segmentumsatz trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit 223,6 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Das Online-Marketing-Segment erzielte – unbereinigt – einen Anteil von 13,1 % am Gesamtumsatz des United Internet Konzerns. Das EBITDA reduzierte sich von 43,3 Mio. € im Vorjahr um 70,2 % auf 12,9 Mio. € - wobei im Vorjahr positive Einmaleffekte in Höhe von 16,8 Mio. € aus der Einbringung unserer Anteile an AdLINK Schweiz und AdLINK Österreich in die Goldbach Media AG enthalten waren. Das EBT verschlechterte sich von 29,6 Mio. € auf -7,9 Mio. € - wobei im EBT des Vorjahres positive Einmaleffekte in Höhe von 7,4 Mio. € (16,8 Mio. € Ertrag für Einbringung genannter Firmenanteile in Goldbach sowie gegenläufig 9,4 Mio. € Aufwand für Firmenwert-Abschreibungen (Impairment)), während das EBT 2008 von negativen Sondereffekten in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. € (7,9 Mio. € Wertminderungen bei der Beteiligung Goldbach sowie 9,2 Mio. € Firmenwert-Abschreibungen in Deutschland und Frankreich) belastet wurde. Die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2008 betrug 516 (Vorjahr 472).

Finanzzahlen Online-Marketing-Segment
In Mio. EUR

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz	224,8	216,1	-3,9 %
EBITDA	43,3*	12,9	-70,2 %
EBT	29,6*	-7,9**	

Quartalsentwicklung
In Mio. EUR

	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q4 2007
Umsatz	55,8	55,6	48,1	56,6	67,8
EBITDA	5,3	4,7	1,2	1,7	8,4
EBT	4,3	4,2	0,1	-16,5	7,3

* EBITDA bzw. EBT 2007 inkl. eines einmaligen positiven Effekts in Höhe von 16,8 Mio. € (EBITDA) bzw. 7,4 Mio. € (EBT)

** EBT 2008 inkl. eines einmaligen negativen Effekts in Höhe von 17,1 Mio. €

AdLINK Media: Unabhängiger Online-Vermarkter in Europa

AdLINK Media ist einer der größten unabhängigen Online-Vermarkter in Europa. Basis des Geschäftsmodells ist ein Online-Werbenetzwerk mit reichweitenstarken Websites und monatlich über 10 Mrd. AdImpressions, das an Werbetreibende für Display-Marketing (Branding-Maßnahmen oder den direkten Abverkauf von Produkten) – auf Basis von TKP (Tausenderkontaktpreis) und/oder erfolgsabhängig via Pay-per-Click – vermarktet wird.

Highlights 2008

Expansion nach Südosteuropa. Anfang 2008 hat AdLINK - über ihre Beteiligung an Goldbach Media - die Expansion nach Südosteuropa durch die Übernahme von Onlinevermarktern in Kroatien und Slowenien vorangetrieben.

Einführung von TGPopen. In der zweiten Jahreshälfte 2008 wurde für die Vermarktung im deutschen Display-Marketing-Geschäft der Targetingstandard TGPopen der Schwestergesellschaft United Internet Media eingeführt.

Neues Vermarktungsinventar. Im Jahresverlauf konnten hochwertige Markensites wie u. a. CinemaxX und Zattoo im Entertainment-Bereich oder eBay Belgien im eCommerce-Bereich für die Vermarktung gewonnen werden.

Ausbau der Reichweite. Insgesamt konnte die Zahl der über das Netzwerk generierten AdImpressions im Berichtszeitraum von 8,5 Mrd. (Durchschnitt in Q4/2007) auf durchschnittlich über 10,3 Mrd. in Q4/2008 gesteigert werden.

Sedo: Weltweit führendes Unternehmen für Domain-Marketing

Sedo betreibt die globale Domain-Handelsplattform sedo.com, auf der derzeit 15,3 Mio. Domains gehandelt werden. Im Geschäftsbereich Domain-Parking vermarktet Sedo einen Teil dieser Domains - im Auftrag der Domain-Besitzer - für Domain-Marketing-Maßnahmen an Werbetreibende. Dabei partizipiert Sedo an den bei der Vermarktung mittels Pay-per-Click erzielten Erlösen.

Highlights 2008

Ausweitung des Inventars. Im Berichtszeitraum konnte das Portfolio an vermarktbar Domains von 5,1 Mio. Ende 2007 auf 6,2 Mio. Domains Ende 2008 ausgebaut werden.

Beteiligung DomainsBot S.r.l. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat Sedo einen Anteil von 40 % an dem italienischen Unternehmen DomainsBot S.r.l. erworben, einem Spezialisten für innovative Domain-Suchtechnologie.

Optimierung der Plattform. In 2008 wurden Zertifizierungen für Kunden und Bieter eingeführt, um einerseits die Qualität des Werbeangebots zu steigern und andererseits Verkäufern Marktplatzsicherheit zu gewährleisten.

Weitere Internationalisierung. Sedo ist seit Mitte des Jahres neben Köln und Boston (USA) über eine Kooperation mit der AdLINK Media auch am Standort London (Großbritannien) vertreten.

Affilinet: Key Player in den europäischen Kernmärkten

affilinet ist im Affiliate-Marketing aktiv und betreibt ein Netzwerk für Anbieter von Partner-Programmen und Webseiten-Inhaber, die diese Programme in ihre Websites integrieren. affilinet partizipiert – rein erfolgsabhängig – an den über das Netzwerk initiierten Kontakten und Verkäufen.

Highlights 2008

Start in den Niederlanden und Spanien. In 2008 hat affilinet die Internationalisierung weiter vorangetrieben und ist mit den Niederlanden und Spanien in zwei weiteren europäischen Ländern gestartet.

Publisher Communication Center. Das neue Publisher Communication Center ermöglicht den Werbetreibenden eine effizientere Verwaltung und Kommunikation mit ihren Online-Vertriebspartnern.

Internationales Developer Portal. Im September startete affilinet ein internationales Developer Portal. Ziel des Portals ist es, innovative Webapplikationen zu entwickeln und damit die Programmumsätze zu steigern.

Forschung und Entwicklung

Schnelle Umsetzung von F&E-Ergebnissen in marktgängige Produkte

United Internet ist nicht nur Anbieter von Internet-Dienstleistungen, sondern steht auch für Innovationen, die im eigenen Haus entwickelt werden. Die Fähigkeit innovative Produkte und Dienste zu entwickeln bzw. auf bestehende Grundlagen anzupassen und in große Märkte einzuführen bildet die Basis für den Erfolg. Gerade im Zukunftsmarkt Internet gilt es, marktfähige Ideen in kurzer Zeit umzusetzen. Mit unseren eigenen Entwicklungsteams können neue Ideen schnell in marktgängige Produkte umgesetzt oder vorhandene Produkte stetig weiterentwickelt werden. Durch unsere Kompetenz in Produkt-Entwicklung und Markt-Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Vorteile im Wettbewerb erzielen. Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit über 450 Entwicklern arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können wir die Basis-Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit verändern und neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Wir verfügen über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen leistungsfähigen Lösungen kombinieren lassen und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzer-Oberfläche versehen werden können.

Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit unserer Angebote immer höher. Mit unseren IT-Lösungen, die wir selbst entwickeln oder auch von Partnern beziehen, anschließend modifizieren und in unsere Systeme integrieren, sind wir optimal darauf eingestellt. Neben der Entwicklung neuer Produkte gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. So arbeiten wir u. a. permanent an Verbesserungen der Schnittstellen zu unseren Vorleistungsanbietern.

Die überwiegende Mehrheit unserer Produktentwicklungen und Umsetzungen betraf in 2008 das Produkt-Segment. Dabei standen insbesondere der Ausbau der Leitungs- und Rechenkapazitäten sowie die Bereiche Internet-Entertainment und mobiles Internet im Vordergrund.

Daten-Netz ausgebaut

Durch den Ausbau des Weitverkehrsnetzes (WAN, Wide Area Network) stehen für die Hochleistungs-Rechenzentren in Deutschland und den USA jetzt Verbindungen zum Internet von über 120 Gigabit/s Bandbreite zur Verfügung. Erstmals wurde mit Equinix in Chicago auch ein großer Austauschknoten außerhalb Europas direkt angebunden. Damit hat sich die Außenbandbreite in nur zwölf Monaten verdreifacht. Zugleich wurde der Europaring, der die Karlsruher Rechenzentren mit den wichtigsten Internetknoten in Frankfurt, London und Amsterdam verbindet, auf durchgängig mindestens 10 Gigabit/s erweitert. Mit dem Ausbau der Internet-Bandbreite wurde sichergestellt, dass die Inhalte und Anwendungen unserer Webhosting-Kunden in Europa und den USA weiterhin in hoher Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit ausgeliefert werden und dem Bedarf nach höheren Bandbreiten, vor allem durch Multimedia-Anwendungen wie z. B. Video-Streams, frühzeitig Rechnung getragen wird.

Parallel zur Erweiterung des Weitverkehrsnetzes wurde auch die zugrunde liegende Technologie gewechselt. Statt SDH (Synchronous Digital Hierarchy) kommt jetzt die aus dem Firmen- und Heimbereich bekannte Ethernet-Technologie zum Einsatz, durch die sich mittels leistungsfähigerer Router zudem Kosteneinsparungen ergeben. Auch können durch die verbesserte Außenanbindung weitere Kosten eingespart werden, da die Datenströme durch neue Peerings und Routing-Alternativen optimal verteilt werden können.

TGP® wird unter dem Namen TGPopen zu einem eigenständigen Produkt

Unser Media-Targeting-Tool TGP®, mit dem Werbekunden ihre Werbebotschaft über das Gesamt-Portfolio von United Internet Media zielgruppengenau steuern können, wurde auch 2008 erweitert und verfeinert. Mit TGP® können Zielgruppen direkt und effizient angesprochen werden, ohne Hilfskonstrukte wie Umfeldler und ohne Einschränkungen bei Werbeformen und Werbezielen in Kauf nehmen zu müssen. Targeting mit TGP® baut auf einem riesigen Datenbestand von vier Datenquellen auf: Soziodemografie, Surfverhalten, Psychografie und auch realen Kaufverhaltensdaten aus dem GfK ConsumerScan. Durch diese Vielzahl der Datenquellen können Zielgruppen umfassend beschrieben und analysiert werden. Das TGP®-Werbesystem zeigt jeder Person aus einer Zielgruppe, egal wo diese auf unseren Portalen surft, bei jeder neu aufgerufenen Webseite die Werbung an, die genau für sie relevant ist. So werden Zielgruppen umfeldunabhängig und dennoch zielgenau angesprochen. Gleichzeitig wird die Werbung nicht als störend angenommen. Dies erhöht die Werbewirksamkeit und damit Effizienz der eingesetzten Werbemittel des Werbetreibenden. Neben der ständigen Weiterentwicklung des Systems stand bei TGP® in 2008 insbesondere die Weiterentwicklung des Systems zum eigenständigen Produkt „TGPopen“, das mittels eines Lizenzierungsmodells auch anderen Vermarktern zu Verfügung gestellt werden kann. Mit dem Schwesterunternehmen AdLINK Media wurde TGPopen in der 2. Jahreshälfte 2008 erstmals einem Partner zur Verfügung gestellt.

MediaCenter verbindet Internet und Fernsehen

Mit der neuen 1&1 MediaCenter-Box lassen sich jetzt Internet-Entertainment sowie persönliche Medien bequem im heimischen Wohnzimmer genießen. Dabei wird von Fernseher und HiFi-Anlagen eine Verbindung zum Internet über das MediaCenter hergestellt, über das per Fernbedienung auf Webinhalte wie Videos, aktuelle Nachrichten, Songs, Audio- und Video-Podcasts sowie auf Deutschlands größte Online-Videothek maxdome, aber auch auf private Fotos und Videos vom heimischen PC oder auch auf die eigene MP3-Sammlung zugegriffen werden kann.

Erstmals ermöglicht das 1&1 MediaCenter am Fernseher eine 7-Tage-Rückschau der ZDF Mediathek, die sich bisher ausschließlich am PC anschauen ließ. Das Angebot umfasst zudem Nachrichten, Wirtschaftsmagazine, Talkshows, Sportsendungen und ausgewählte Serien. Auch News und Services von N24 können als kostenlose und aktuelle Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport über das interaktive Angebot genutzt werden. Daneben steuert wetter.com tagesaktuell regionale und überregionale Wettervorhersagen bei.

1&1 MailXchange für Symbian-Handys

1&1 hat ihre professionelle E-Mail-Lösung 1&1 MailXchange weiter ausgebaut, so dass nun auch für Symbian-Handys eine kostenlose Client-Software erhältlich ist, mit der sich persönliche E-Mails, Termine, Adressen und Aufgaben mit umfangreichen Funktionen für effiziente Teamarbeit und Dokumentenverwaltung organisieren und in Echtzeit synchronisieren lassen. Symbian ist das am weitesten verbreitete Betriebssystem für sogenannte Smartphones. Mit Windows Mobile und Symbian unterstützt 1&1 MailXchange nun den überwiegenden Teil aller Internet-fähigen Handys und vergrößert vor allem bei Freiberuflern, kleinen Unternehmen und Außendienstmitarbeitern die Zielgruppe für die preiswerte mobile Kommunikations-Lösung 1&1 MailXchange.

Internationalisierung des GMX E-Mail Produktes

Mit dem Start der E-Mail-Dienste gmx.com, gmx.co.uk und gmx.fr hat GMX 2008 die Basis für die Erweiterung seines internationalen Auftritts u. a. in den USA, Großbritannien und Frankreich gelegt. Bestandteil des E-Mail-Produktes für diese Länder ist ein neuartiger E-Mail-Client. Der neue Client wurde mit Hilfe von qooxdoo erstellt, ein auf Ajax-Programmiertechnik basierendes Framework, welches von 1&1 und GMX als Open-Source-Projekt initiiert und vorangetrieben wird. Damit wird privaten und professionellen E-Mail-Nutzern eine innovative und komfortable Oberfläche zur Verfügung gestellt, deren Bedienung an die Funktionen von Desktop-Anwendungen angeglichen ist. Zusätzlich beinhaltet das Produkt einen State-of-the-Art Organizer, der volle Outlook-Kompatibilität bietet, sowie einen File Store mit 5 GB Speicherplatz zum Ablegen, Archivieren und Sichern von Dateien.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 hatte United Internet 4.565 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (3.954 Mitarbeiter) um 15 %. Im Produktgeschäft arbeiteten 4.020 Mitarbeiter, im Online-Marketing 516 und im Bereich Zentrale 29 Mitarbeiter. In unseren ausländischen Gesellschaften arbeiteten 947 Mitarbeiter (Vorjahr 827). Der Personalaufwand stieg von 145,8 Mio. € um 17,8 % auf 171,8 Mio. €.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. 2008 entfielen 60 % der Vorstandvergütung auf den festen und 40% auf den variablen Teil. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht. Für 2008 erfolgte ausschließlich eine fixe Vergütung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wachstum im operativen Geschäft; Ergebnisbelastung durch hohe Wertminderungen der strategischen Beteiligungen

Der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz stieg - trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euros sowie dem im Jahresverlauf immer stärker schwächelnden Online Werbemarktes - von 1.487,4 Mio. € im Vorjahr um 10,9 % auf 1.649,6 Mio. € im Jahr 2008. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 12,4 % auf 1.671,6 Mio. €.

Während sich das dominante Segment „Produkte“ mit den Marken 1&1, GMX, WEB.DE, Fasthosts und InterNetX im Abonnement-Geschäft erwartungsgemäß nicht nur stabil gezeigt hat, sondern weiter zulegen konnte, wurde der Umsatz im Segment „Online-Marketing“ mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo zunächst im Bereich Domain-Marketing und – insbesondere in der 2. Jahreshälfte – im Mediageschäft von der Zurückhaltung der Werbetreibenden im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie sinkenden Preisen infolge des harten Wettbewerbs um die verbliebenen Werbe-Budgets belastet.

Im Produktgeschäft konnten wir von steigenden Kundenzahlen in allen Produktlinien (+800.000 Kundenverträge in 2008) profitieren und diese in steigende Umsatz- und Ergebniskennzahlen umsetzen. Gleichwohl machte sich auch in diesem Segment - bei der Vermarktung unserer Portale - die Zurückhaltung der Werbekunden in der zweiten Jahreshälfte und besonders im 4. Quartal bemerkbar. Aufwandswirksam investiert haben wir in unserem DSL-Geschäft in die Neukundengewinnung (+230.000 Verträge), aber vor allem auch in eine vertiefte Kundenbindung. Die für diese Kundenbindung sehr wichtige Vermarktung von DSL-Komplettpaketen, bei denen kein gesonderter Telefonanschluss mehr nötig ist, konnte in 2008 sehr erfolgreich voran getrieben werden. Die Zahl der Komplettkunden stieg in 2008 um 670.000 auf insgesamt 780.000 zum Jahresende.

Im Online-Marketing wurden Umsatz und Ergebnis bereits seit Beginn des 2. Quartals von der problematischen Entwicklung im Domain-Marketing belastet. Die Umstellungen der Policy und der Algorithmen bei unserem wichtigsten Partner im Suchmaschine-Bereich bremsen seitdem die Entwicklung dieses in 2007 noch sehr wachstums- und margenstarken Geschäfts. Die Umsatz- und Ergebnis-Zahlen des Online-Marketing-Segments wurden daneben von der im 2. Halbjahr einsetzenden und von Quartal zu Quartal zunehmenden Schwäche des Online-Werbemarktes beeinträchtigt. Auch hat sich die Schwäche des Britischen Pfundes und des US-Dollars gegenüber dem Euro nachteilig ausgewirkt.

Insgesamt sank die Bruttomarge im Konzern von 39,8 % im Vorjahr auf 39,0 % im Berichtsjahr. Grund dafür ist in erster Linie das stärkere Wachstum im Bereich DSL und damit der sich weiter verändernde Produktmix. Verglichen mit den anderen Produkten wie Webhosting oder Information Management weisen DSL-Kunden einen höheren Umsatz und eine niedrigere Bruttomarge auf.

Durch hohe Ausgaben für die Neukundengewinnung sowie verstärkte Ausgaben für die Bindung von Bestandskunden stiegen die Vertriebskosten von 248,2 Mio. € (16,7 % vom Umsatz) auf 278,6 Mio. € (16,9 % vom Umsatz). Die Verwaltungskosten haben sich durch Skaleneffekte nur unterproportional von 82,5 Mio. € (5,5 % vom Umsatz) in 2007 auf 83,7 Mio. € (5,1 % vom Umsatz) im Berichtsjahr erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 3,2 % auf 318,8 Mio. € zu, nachdem im Vorjahr 308,8 Mio. € erzielt worden waren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im EBITDA des Vorjahres im Segment Online-Marketing ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 16,8 Mio. € enthalten war, der aus der Einbringung der AdLINK Schweiz und Österreich in die Goldbach Media resultierte.

Vor dem Hintergrund der in 2008 stark gefallenem Börsenkurse der strategischen Beteiligungen an freenet (auch über MSP Holding), Versatel, Drillisch und Goldbach Media haben Vorstand und Aufsichtsrat auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2008 Wertminderungen auf die Buchwerte der genannten Gesellschaften beschlossen und gleichzeitig weitere Wertminderungen bei nicht-börsennotierten Beteiligungen vorgenommen. Die Wertminderungen sind insbesondere in den Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (-234,2 Mio. €) und Abschreibungen auf Beteiligungen (-42,4 Mio. €) enthalten. Durch diese Wertminderungen sind insgesamt nicht-cash-, aber auch nicht-steuerwirksame Einmaleffekte in Höhe von -275,4 Mio. € entstanden, die zu einem Konzernergebnis / Net Income von -121,5 Mio. EUR sowie zu einem Ergebnis je Aktie (EPS) von -0,52 EUR führten. Bereinigt um diese negativen Einmaleffekte blieb das Net Income mit 153,9 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.

Finanzzahlen Konzern In Mio. EUR

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz	1.487,4	1.649,6	+10,9 %
EBITDA	308,8	318,8	+3,2 %
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	155,4	-121,5*	
Konzernergebnis nach eingestellten Geschäftsbereichen	223,5	-121,5*	

Quartalsentwicklung In Mio. EUR

	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008	Q4 2008	Q4 2007
Umsatz	402,0	412,4	407,4	427,8	414,3
EBITDA	83,2	88,6	77,7	69,3	73,3
Konzernergebnis	45,1	45,2	-103,8*	-108,0*	52,5

* In den Kennzahlen 2008 sind insgesamt negative, nicht cash-wirksamen Einmaleffekte von 275,4 Mio. EUR im Ergebnis enthalten - davon entfallen 145,6 Mio. EUR auf Q3 und 129,8 Mio. EUR auf Q4.

Cash-Flow, Investitionen und Finanzierungen

Trotz hoher aufwandswirksamer Investitionen in die Neukundengewinnung und die Kundenbindung lag der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit mit 210,5 Mio. € (209,8 Mio. € im Vorjahr) leicht über dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Tätigkeit von 291,9 Mio. € im Vorjahr auf 153,0 Mio. € hat seine Ursache primär in der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 73,3 Mio. € im Vorjahr, der eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 62,1 Mio. € im Jahr 2008 gegenübersteht.

Im Investitionsbereich wurden in 2008 insgesamt 237,2 Mio. € (Vorjahr: 343,4 Mio. €) verausgabt. Größte Position im Jahr 2008 war wie im Vorjahr der Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 160,7 Mio. € bzw. 309,3 Mio. € in 2007 gewesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um den Erwerb von Anteilen an Versatel und freenet sowie Einzahlungen in die EFF-Fonds Nr. 1 und Nr. 2. Aus dem Verkauf von twenty4help erfolgte in 2007 ein Mittelzufluss von 85,2 Mio. €.

Der Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 42,0 Mio. € (Vorjahr 58,8 Mio. €) lag im Produkt-Segment und hier vor allem in der planmäßigen Erweiterung von Rechenzentren, Infrastruktur und Server-Kapazitäten. In sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden 2008 insgesamt 50,9 Mio. € (vorwiegend für Beteiligungen im Rahmen des EFF-Fonds Nr. 3) investiert, denen insbesondere Kapitalrückzahlungen aus dem EFF-Fonds Nr. 1 und Rückflüsse aus der Beteiligungsveräußerung Bigpoint von 32,3 Mio. € gegenüberstehen. Die Auszahlung im Vorjahr von 31,5 Mio. € resultierte überwiegend aus dem Erwerb von Anteilen an der Drillisch AG.

Im Finanzierungsbereich standen 2008 dem Mittelzufluss aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 172,5 Mio. € (Vorjahr 250,7 Mio. €) im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien in Höhe von 51,6 Mio. € (Vorjahr 133,8 Mio. €) und die Dividendenzahlung in Höhe von 45,9 Mio. € (Vorjahr 42,5 Mio. €) gegenüber.

Vermögen und Eigenkapital

Die Veränderung in der Vermögensstruktur 2008 war insbesondere geprägt durch den Rückgang unserer Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 309,0 Mio. € im Vorjahr auf 221,7 Mio. € – infolge der vorgenommenen Wertminderungen auf die Buchwerte der Unternehmen. Der Anteil an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Versatel AG mit 116,4 Mio. € und der freenet AG mit 44,8 Mio. € sowie der Beteiligung an der MSP Holding GmbH (freenet AG) mit 16,8 Mio. €. Der Bestand an liquiden Mittel betrug zum Bilanzstichtag 55,4 Mio. € (Vorjahr 59,8 Mio. €). Die Bilanzsumme im Konzern reduzierte sich von 1.214,0 Mio. € im Vorjahr auf 1.102,0 Mio. €, wovon Ende 2007 388,8 Mio. € und Ende 2008 378,9 Mio. € Firmenwerte darstellten.

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 41.

Die Nettobankverschuldung stieg von 311,3 Mio. € in 2007 auf 489,0 Mio. € in 2008 an. Dies ist im Wesentlichen auf die weitgehend kreditfinanzierten Anteilserwerbe und -zukäufe sowie den Erwerb eigener Aktien zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 371,1 Mio. € auf 544,4 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote sank durch die vom Eigenkapital abzusetzenden eigenen Aktien sowie die hohen Wertminderungen auf die Buchwerte unserer Beteiligungen von 31,6 % auf 13,2 %. Das kumulierte Konzernergebnis ging - insbesondere abschreibungsbedingt - von 171,7 Mio. € in 2007 auf 5,6 Mio. € zurück.

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.

Einzelabschluss der United Internet AG

Ertragslage der United Internet AG

Der Umsatz der United Internet AG betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) und umfasst vorwiegend die Weiterbelastungen für Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften. Im Vorjahr betrafen die Umsatzerlöse darüber hinaus die konzerninternen Weiterbelastungen im Rahmen der Sponsoring-Aktivitäten beim America's Cup.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 77,2 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Einlage von AdLINK-Anteilen in eine 100 %ige Tochtergesellschaft der United Internet AG (69,7 Mio. €) sowie aus dem Verkauf der Anteile an NT plus (6,2 Mio. €).

Bedingt im Wesentlichen durch die gestiegenen Beteiligungserträge bei der operativen Tochtergesellschaft 1&1 Internet AG stiegen die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen auf 250,9 Mio. €. Dem gegenüber steht die Verlustübernahme des durch Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägten negativen Jahresergebnisses der United Internet Beteiligungen in Höhe von 93,4 Mio. €.

Durch die negative Aktienkursentwicklung der börsennotierten Beteiligungen an der freenet AG (über MSP Holding) und an der Versatel AG sowie den von der United Internet AG gehaltenen eigenen Anteile ergaben sich im Berichtsjahr Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 342,6 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern im Einzelabschluss belief sich infolge der Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 342,6 Mio. € (Vorjahr: 0 €) auf -218,4 Mio. € nach 249,7 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag betrug im Einzelabschluss 279,3 Mio. € - nach einem Jahresüberschuss von 182,0 Mio. € im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage der United Internet AG

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 403,1 Mio. € (Vorjahr: 393,6 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 169,6 Mio. € (Vorjahr: 291,8 Mio. €). Der Rückgang der Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen von 216,0 Mio. €. Die Zugänge zu den Beteiligungen in 2008 betrafen vor allem die Beteiligung an der Versatel AG (57,3 Mio. €) sowie der freenet AG (36,5 Mio. €). United Internet hielt zum 31. Dezember 2008 22.000.000 eigene Anteile (Vorjahr: 18.000.000). Auf die eigenen Aktien ist auf Grund der Bewertung zum Börsenkurs am Bilanzstichtag eine Abschreibung in Höhe von 126,6 Mio. € vorgenommen worden.

Die Verbindlichkeiten der United Internet AG gegenüber Kreditinstituten resultierten aus einem Konsortialkredit, der am Bilanzstichtag mit 380 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €) in Anspruch genommen war, sowie einem in 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 150 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich insbesondere aufgrund der teilweise kreditfinanzierten Anteilerwerbe und der hohen Abschreibungen zum 31. Dezember 2008 auf 31,0 % (Vorjahr 58,4 %).

Die Hauptversammlung der United Internet AG ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG gefolgt und hat am 27. Mai 2008 die Zahlung einer Dividende von 20 Cent pro Aktie (Vorjahr: 18 Cent) beschlossen. Die Dividendenzahlung von insgesamt 45,9 Mio. € erfolgte am 28. Mai 2008. Für das Geschäftsjahr 2008 ist keine Ausschüttung vorgesehen.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement im Einzelabschluss

Die im Wesentlichen bei der Einzelgesellschaft im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bank- und Schuldscheindarlehen, Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus der Lieferungsverpflichtung von Aktien börsennotierter Unternehmen resultieren, sowie aus Zinssicherungsvereinbarungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen - beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden - nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien mit unterschiedlicher Fristigkeit.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, von Wechselkursen sowie von Börsenkursen ausgesetzt.

Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen waren. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Zur Absicherung der Zinsrisiken wurden im Geschäftsjahr zwei Zinssicherungsvereinbarungen über insgesamt 200 Mio. € abgeschlossen.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Ein Börsenkursrisiko resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern der (anteilige) Börsenwert einer Beteiligung dauerhaft unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments im Periodenergebnis.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen (Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBT) sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Dividende

Die Hauptversammlung der United Internet AG ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG gefolgt und hat am 27. Mai 2008 die Zahlung einer Dividende von 20 Cent pro Aktie (Vorjahr 18 Cent) beschlossen. Die Ausschüttung von insgesamt 45,9 Mio. € erfolgte am 28. Mai 2008. Angesichts des Bilanzverlustes im Einzelabschluss der United Internet AG wird für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende gezahlt.

Beteiligungen zum 31. Dezember 2008

Neben ihren Kernmarken im Produkt- und Online-Marketing-Geschäft hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Die fun communications GmbH (United Internet Anteil: 49,00 %) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr profitabel operiert.

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. In 2008 wurden im Rahmen der drei Fonds Beteiligungen an rund 60 Unternehmen gezeichnet. Zum Jahresende 2008 wurden Abschreibungen / Wertminderungen auf die Buchwerte einiger Portfolio-Unternehmen vorgenommen.

Am 08. Februar 2008 haben wir uns mit 48,65 % an der Medienholding virtual minds AG beteiligt. virtual minds hat in 2008 ein positives Ergebnis erzielt.

Am 7. März 2008 hat sich United Internet mit 33,36 % an der BW2 Group AG beteiligt. BW2 bietet professionelle CRM- und ERP-Business-Lösungen an. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Phase der Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells.

Am 1. Juli 2008 hat sich die United Internet mit 30 % an der Jimdo GmbH beteiligt. Das Unternehmen bietet mit dem Webseitenbaukasten „Jimdo“ einen Service zur einfachen Erstellung von privaten oder gewerblichen Homepages und befindet sich derzeit noch in der Phase des Geschäftsaufbaus.

Der Mobilfunkprovider Drillisch AG, an dem wir seit November 2007 mit 9,68 % beteiligt sind, hat das Geschäftsjahr 2008 infolge hoher Abschreibungen mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen.

United Internet hat im 1. Halbjahr 2008 weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben und hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 25,21 % des Grundkapitals der Versatel AG. Die Gesellschaft wird das Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich mit einem deutlichen Verlust abschließen.

United Internet und Drillisch haben im Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam zu je 50 % gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der Debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden. Am 29. Dezember 2008 hat United Internet von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG erworben. Der Erlös wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP Holding GmbH verwendet. Nach Durchführung dieser Aktienübertragung ist die MSP Holding GmbH noch mit 12.751.183 Aktien, entsprechend 9,96 % der Stimmrechte, an der freenet AG beteiligt. Die Drillisch AG hält weiterhin 7,52 % der Stimmrechte an freenet. Aufgrund der vertraglichen Stimmbindung zwischen United Internet AG und Drillisch AG ändert sich der von United Internet gemeinsam mit Drillisch und der MSP Holding gehaltene Stimmrechtsanteil an der freenet AG nicht und beträgt – wie vor der Aktienübertragung - unverändert insgesamt 25,91 %. Die MSP Holding hat das Geschäftsjahr 2008 infolge hoher Wertminderungen auf die Buchwerte der freenet-Aktien mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen.

Erläuterung der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG betrug zum 31. Dezember 2008 EUR 251.469.184 und ist in 251.469.184 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiegattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, Sonderrechte

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, Montabaur, Deutschland, hält 92.000.000 Aktien bzw. 36,58 % der Anteile an der United Internet AG. Herrn Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 124.550.402,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugsrechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sachanlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 92.000.000,00, eingeteilt in bis zu 92.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 4.868.364,00, eingeteilt in bis zu 4.868.364 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf dabei um nicht mehr als 10 % vom Börsenkurs abweichen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen Aktien zu gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zur Veräußerung in anderer Weise als über die Börse, oder zur Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder gegen eine Sachleistung. Die Ermächtigung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 zudem zum Einsatz von Kaufofferten und von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugs- und des Andienungsrechts ermächtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Rückerwerb im Wege von Kaufofferten durchzuführen, und/oder den Rückerwerb unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen, und dazu Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen verpflichten („Put-Optionen“), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen zu erwerben („Call-Optionen“) und United Internet Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben.

Die Gegenleistung für den Erwerb der United Internet Aktien im Rahmen von Kaufofferten kann in einer Barzahlung bestehen oder durch Übertragung von Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens („Tauschaktien“) geleistet werden.

Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von fünf von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der United Internet Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 26. November 2009 erfolgt.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten unter Beachtung der vorstehenden Regelungen erworben, ist ein Recht der Aktionäre, solche Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionäre auf Abschluss von Optionsgeschäften besteht auch insoweit nicht, als beim Abschluss von Optionsgeschäften ein bevorrechtigtes Angebot für den Abschluss von Optionsgeschäften bezogen auf geringe Stückzahlen an Aktien vorgesehen wird. Aktionäre haben ein Recht auf Andienung ihrer United Internet Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Optionsgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Kaufofferten und/oder von Eigenkapitalderivaten erworben werden, gelten die im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG festgesetzten Regelungen und Bezugsrechtsausschlüsse entsprechend.

Nachtragsbericht

Die - trotz weltweiter Rezessionstendenzen - überwiegend positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten bleiben nach Einschätzung führender Marktanalysten auch in 2009 weiterhin bestehen.

Am 25. Februar 2009 hat die United Internet Tochter Sedo den amerikanischen Wettbewerber RevenueDirect zu 100 % übernommen. Gleichzeitig hat Sedo mit dem bisherigen Besitzer Dotster eine enge strategische Zusammenarbeit vereinbart. Mit der Übernahme von RevenueDirect kann die Sedo GmbH ihren Marktanteil in Nordamerika deutlich ausbauen und durch die Partnerschaft mit Dotster – einem „Schwergewicht“ unter den US-amerikanischen Domain-Registralen mit über drei Millionen registrierten Domains - verspricht sich Sedo weitere strategische Vorteile bei der weiteren Expansion im wettbewerbsintensiven US-Domainparking-Markt.

United Internet hat sich am 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden - mit dem Anteilseigner der united-domains AG, der LYCOS Europe NV, über den Erwerb von united-domains durch United Internet geeinigt. Nach der Freigabe durch die Kartellbehörden wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. united-domains ist Spezialist für das schnelle und einfache Registrieren von Domain-Namen unter mehr als 150 weltweiten Domain-Endungen. Das profitabel arbeitende Unternehmen wurde im August 2000 gegründet und ist mittlerweile einer der führenden Domain-Registrare in Europa. united-domains verwaltet derzeit über 1,1 Mio. Domains von rund 180.000 Kunden. Die Gesellschaft wird auch weiterhin von den Gründern Florian Huber (CEO), Alexander Helm und Markus Eggenberger geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt rund 15 % an der Gesellschaft beteiligt haben. Der Unternehmenswert der united-domains AG wurde im Rahmen der Transaktion mit rund 34 Mio. € beziffert. Der endgültige Kaufpreis wird nach Vorliegen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der united-domains AG und einer auf den Vollzugstag zu erstellenden Abgrenzungsrechnung ermittelt werden. Der Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen - wobei 7 Mio. € in Form eines Escrows als Sicherheitsgarantie für United Internet hinterlegt werden.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Die Konzeption, Organisation und Aufgabe des Enterprise Risk Managements wurden vom Vorstand sowie Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Als Basis der Risikomanagementsystematik haben wir die Vorgaben des COSO ERM-Frameworks herangezogen und auf die Bedürfnisse der United Internet AG angepasst. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken bei klaren Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich. Wir setzen das Enterprise Risk Management nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, vielmehr identifizieren und überwachen wir auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Erfolgslage des Konzerns haben können.

Bei der United Internet AG werden die identifizierten Risiken, soweit möglich, monetär bewertet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit ergänzt. Zu jedem wesentlichen Risiko werden, soweit sinnvoll, risikobeschränkende Maßnahmen definiert. Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst und das Risiko wird unverzüglich an den Vorstand und von diesem gegebenenfalls an den Aufsichtsrat berichtet.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen der United Internet Konzern ausgesetzt ist, dargestellt.

Externe Risiken

Bedrohungspotenziale im Internet

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internets. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen, sowie technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, -Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen (Fraud). Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virencannern, Firewalling-Konzepten und diversen technischen Kontrollmechanismen. Die United Internet AG ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten. Dennoch kann nie ganz ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft oder in Kundenkonten einbricht, und Leistungen wie z. B. Internet-Telefonie missbräuchlich in Anspruch nimmt. Dafür wurden Notfallkonzepte entwickelt, um einen möglichen Schaden weitestgehend gering zu halten und die Interessen der Kunden zu schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme der United Internet AG zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden können. Wir kontrollieren kontinuierlich den Mailverkehr und treffen Vorkehrungen, um den Spam-Versand möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus, u. a. bei der Definition von Mailsecurity-Standards mit.

Sollten die beschriebenen Risiken eintreten, könnten sie unser Image negativ beeinflussen und das in die United Internet AG gesetzte Vertrauen verringern. Zusätzlich kann durch die missbräuchliche Nutzung unserer Leistungen ein erheblicher Schaden entstehen.

Marktregulierung

Im Bereich der Internet-Zugänge haben in Deutschland die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf die Gestaltung der Internet-Zugangs-Tarife im Produkt-Segment. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität dieser Tarife auswirken. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass unter bestimmten Voraussetzungen eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert. United Internet versucht, dem Regulierungsrisiko dadurch zu begegnen, dass wir bei den im DSL-Geschäft bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten. Auch im Bereich der Internet-Telefonie (VoIP) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen an bestehende Prozesse und neue Regulierungsbedingungen könnten höhere Kosten entstehen, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und somit auch auf die Profitabilität auswirken könnten.

Wettbewerb

Der deutsche DSL-Markt befindet sich in einer Phase der Marktverteilung, in der das früher starke Wachstum zurückgeht. Wir gehen davon aus, dass das Geschäftsjahr 2009 von Beteiligungen, Übernahmen und Firmenzusammenschlüssen entlang der Wertschöpfungskette geprägt sein wird. Neben den großen Wettbewerbern agieren lokale Stadtnetzbetreiber, Kabelnetzbetreiber und andere Netzbetreiber mit eigener Infrastruktur. Es besteht das Risiko, dass zukünftig das gegenüber den Endkunden realisierbare Preisniveau weiter sinkt und/oder die Kundengewinnungskosten weiter ansteigen. Zunehmender Wettbewerb und/oder sinkende Preise könnten sich negativ auf den angestrebten Marktanteil an Neukunden und/oder auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. United Internet versucht, diesen Risiken unter anderem durch die Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten, exklusiven Vertriebskanälen sowie einer hohen Kundenbindung durch Komplettpakete und vielfältige Mehrwerte zu begegnen.

Abhängigkeit von Kunden / Geschäftspartnern

Die Werbeausgaben von Werbetreibenden stehen in hoher Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung, die zurzeit mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Zudem werden Werbe-Etats oftmals nur auf eine Kampagne bezogen vergeben. Im Segment Online-Marketing werden wesentliche Umsatzanteile mit einzelnen großen Geschäftspartnern erzielt. Neuverhandlungen der Geschäftsbeziehungen stehen auch im Geschäftsjahr 2009 an. Würden diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung mit uns einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Segment Online-Marketing kommen. Im Teilkonzern Online-Marketing wird versucht, diesem Risiko durch den Einsatz erfahrener Key Account Manager, einer tiefen und engen Kooperation und Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern, der Verbreiterung der Kundenbasis und insbesondere mit einem überzeugenden Produkt- und Dienstleistungsangebot zu begegnen.

Betriebliche Risiken

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der United Internet AG ist es, für unsere Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, um Neu- und Bestandskunden hochwertige, innovative Internet-Mehrwerte anbieten zu können und die Anzahl der Kundenverträge insgesamt zu steigern. Dabei besteht immer das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine umfangreiche Produktentwicklung zu minimieren. Des Weiteren fördert die United Internet AG in Zusammenarbeit mit den Samwer-Brüdern über den „European Founders Fund“ europäische Internet- und Technologieunternehmen, um künftig auch von deren Innovationen profitieren zu können.

Einsatz von Hard- und Software

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme u. a.). Diese Infrastruktur kann vielfältigen Störungen, z. B. durch Überlastungen oder technischen Ausfällen, unterliegen. Es besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder mutwillige Manipulation von Mitarbeitern. Auch die Integration von zugekauften Geschäftssystemen in die bestehende Systemlandschaft birgt aufgrund der Komplexität unserer Systeme die Gefahr von Unterbrechungen und Fehlern. Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services könnten das Image und das operative Geschäft von der United Internet AG nachhaltig negativ beeinflussen. Wir setzen verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen ein, um die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit zu schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter alleine ausgeführt. Zugriffsbeschränkungen stellen sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Bereichen tätig sind. Als Sicherheitsmaßnahme vor Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten Rechenzentren gehostet.

Rechtliche Risiken

Geschützte Rechte

Durch Patente, Warenzeichen und Copyrights versuchen sich sowohl die United Internet AG wie auch unsere Wettbewerber gegen den Missbrauch von Rechten und eigen entwickelten Technologien zu schützen. Ein Missbrauch unserer Patente, Warenzeichen und Copyrights durch Wettbewerber kann dadurch jedoch nicht ausgeschlossen werden, was gegebenenfalls den von uns erarbeiteten Wettbewerbsvorteil mindern könnte. Gleichermäßen könnten auch gegen die United Internet AG Ansprüche wegen Verletzung von Rechten oder Patenten geltend gemacht werden, von deren Bestehen wir keine Kenntnis hatten.

Datenschutz

Die United Internet AG hostet die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Diese Daten unterliegen bestimmten gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz der neuesten Technologien und ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten gelingen sollte, die vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte die United Internet AG für damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Sonstige Risiken

Akquisitionen

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen oder günstige Marktchancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder sich die Integrationen zur Synergiehebung schwieriger als geplant erweisen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von der United Internet AG haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht ausschließen.

Abschreibungen / Wertminderungen

Gleiches gilt für – i. d. R. strategische – Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen. Bei einer durch weltweit fallende Aktienkurse geänderten Bewertungsgrundlage könnten - wie im Jahr 2008 geschehen - umfangreiche Abschreibungen auf bestehende Beteiligungen erforderlich sein. Abhängig von der weiteren Kursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen können so im nicht-operativen Geschäft weitere nicht-cash-wirksame Belastungen aus Sonderabschreibungen / Wertminderungen entstehen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich auf die Bereiche Bedrohungspotenziale im Internet, Marktregulierung, Wettbewerb, Einsatz von Hard- und Software sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Einführung von Maßnahmen auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2008 weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation für den United Internet Konzern erkennbar.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand United Internet AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt, der sich mit der möglichen Abhängigkeit der Gesellschaft vom Vorstandsvorsitzenden und Großaktionär Herrn Ralph Dommermuth befasst. Er schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Ausblick

Weltwirtschaft 2009 nahe Nullwachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Konjunkturprognose für 2009 erneut gesenkt. Die Weltwirtschaft soll im laufenden Jahr nur noch um 0,5 % wachsen. Das ist der niedrigste Zuwachs seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, heißt es in dem Ende Januar 2009 veröffentlichten aktualisierten „World Economic Outlook“. Im November 2008 hatte der IWF noch ein Wachstum von 2,2 % erwartet. Damit hat der Fonds innerhalb von nur zwei Monaten seine eigene Prognose um 1,7 Prozentpunkte nach unten korrigiert – wobei IWF-Chef Dominique Strauss-Kahn Mitte Februar 2008 weitere Senkungen auf dann annähernd „Null“ nicht ausgeschlossen hat. Für 2010 erwartet der IWF weltweit 3,0 % Wachstum.

Die Finanzprobleme bleiben akut und ziehen auch die Realwirtschaft hinunter – so das Fazit des IWF-Berichts. Eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft wird nach Meinung des IWF erst möglich sein, wenn der Finanzsektor wieder funktioniert und die Kreditklemme beseitigt ist.

Schlechter noch als für die USA (-1,6 %) schaut die IWF-Prognose für die Euro-Zone (-2,0 %) aus.

Für Deutschland sagen alle führenden Institute und Experten für 2009 ebenfalls einen starken Konjunkturinbruch voraus. Durchgängig erwartet wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um etwa 2 %. Gleichzeitig steht Deutschland 2009 vor einem starken Anstieg der Neuverschuldung, der zum einen den direkten Auswirkungen der Wirtschaftskrise und zum anderen den Kosten der Konjunkturpakete geschuldet ist, mit denen die Bundesregierung Wirtschaft und Verbraucher mittels Investitionen, Wirtschaftshilfen sowie Steuer- und Abgabensenkungen unterstützt, um so die Rezession zu dämpfen.

Weiterhin gute Aussichten für ITK-Märkte

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise halten sich für die Hightech-Industrie bislang in Grenzen. Das hat eine repräsentative Umfrage in der ITK-Branche ergeben, die der Branchenverband BITKOM am Vortag der CeBIT in Hannover vorgestellt hat. Danach spüren 55 % der befragten Unternehmen bisher keine direkten Auswirkungen der Krise auf ihr Geschäft. Die übrigen verzeichnen weniger Umsatz oder weniger neue Aufträge als vor der Krise erwartet.

Laut der aktuellen Umfrage rechnen 46 % der Unternehmen noch für 2009 mit einer Trendwende in ihrem Sektor. 42 % erwarten im Jahr 2010 eine deutliche Besserung und nur 5 % erst im Jahr 2011.

Trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen hat der Verband seine Umsatzprognose für das Jahr 2009 bestätigt. Danach soll der deutsche Gesamtmarkt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Unterhaltungselektronik das Vorjahresniveau von rund 144,6 Mrd. € voraussichtlich halten können. Angesichts der unsicheren Wirtschaftslage kündigte der Verband allerdings an, seine Prognosen nach dem Abschluss des 1. Quartals erneut zu überprüfen.

Für den Bereich Informationstechnik erwartet der BITKOM im Jahr 2009 einen Umsatzzuwachs um 1,5 % auf rund 67 Mrd. €. So soll insbesondere der Outsourcing-Markt gegen den Trend voraussichtlich um 7 % auf 14,6 Mrd. € steigen - da Unternehmen mittels Outsourcing ihre IT-Aufgaben kostengünstig an externe Dienstleister auslagern und so Liquidität hinzugewinnen können. Im Bereich Telekommunikation werden die Umsätze laut BITKOM in 2009 um 1,2 % auf rund 65 Mrd. € sinken. Für den Umsatzrückgang in der Telekommunikation sieht der Verband allerdings weniger die Wirtschaftskrise verantwortlich als vielmehr verfehlte Markteingriffe der EU sowie den scharfen Preiswettbewerb. So sind im Jahr 2008 die Tarife durchschnittlich um 3,3 % gesunken. Mit den Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk gibt es aber auch hier Marktsegmente, die stark wachsen. In der digitalen Unterhaltungselektronik dreht der Markt 2009 nach Jahren starken Wachstums ins Minus. Das Umsatzvolumen schrumpft 2009 voraussichtlich um 2,5 % auf rund 12 Mrd. €. Bei Consumer Electronics geht 2009 nach Meinung von BITKOM ein Innovationszyklus zu Ende. Mit dem Internetfernsehen (IP-TV) und dem neuen Megatrend Heimvernetzung stehen aber bereits neue Technologien vor dem Durchbruch auf dem Massenmarkt.

Boom bei Breitband-Anschlüssen hält an

Gemäß der Ende Februar erschienenen Studie "LIFE - Digitales Leben" wird sich der Trend zum Breitbandanschluss weiter fortsetzen. Die Experten prognostizieren in Deutschland ein Wachstum bei Breitbandanschlüssen auf 36 Mio. bis 2015 und Datenübertragungsgeschwindigkeiten von teilweise mehr als 100 Mbit/s. Bei der Anzahl der Breitbandverbindungen (UMTS) im Mobilfunk wird von den Experten eine Vervierfachung auf 41 Mio. bis 2015 erwartet.

Breitband ist Wirtschaftskraft! Die innovativen Breitband-Internet-Anwendungen werden auch in Zukunft das Wachstum des World Wide Web antreiben. Das Breitband-Internet hat daher auch eine sehr wichtige Bedeutung in unserer Volkswirtschaft. In diesem Zusammenhang sehen die Experten der Studie „Deutschland Online“ die Bedeutung der Informationstechnologien und der Telekommunikationsanwendungen in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2015 soll sich der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf fast 12 % nahezu verdoppeln.

Der Markt für Internetzugänge im Festnetz wird im Jahr 2009 in Deutschland voraussichtlich um 4,2 % auf 13,8 Mrd. € wachsen und damit einen neuen Spitzenwert erreichen. Das teilte BITKOM auf Basis aktueller Prognosen des Marktforschungsinstituts EITO Ende Februar in Berlin mit. Trotz wirtschaftlicher Flaute wird alleine der Umsatz mit privaten Internetzugängen in 2009 um 7,5 % auf 8,8 Mrd. € zulegen.

Hinter dem rasanten Wachstum steckt vor allem eines: Die zunehmende Höhe der Bandbreiten, die gleichbedeutend ist mit der Leistungsfähigkeit des Breitband-Netzes. Ohne diese Entwicklung wären attraktive Anwendungen wie Internet-Telefonie, Internet-TV oder Video-on-Demand nicht möglich. Der Kunde nimmt Geschwindigkeit wahr durch mehr Komfort und durch weitere Anwendungsmöglichkeiten. Dieser Markttreiber wird auch künftig bei webbasierten Anwendungen – Stichwort „Software-as-a-Service“ und „Cloud Computing“ - eine zentrale Rolle spielen und die Bandbreiten müssen und werden weiter zunehmen. Schon heute wächst das weltweite Datenvolumen im Internet jährlich um 50 – 60 % - so BITKOM.

Während sich die Nutzung von hohen Bandbreiten über 16 Mbit/s derzeit noch auf sehr wenige Haushalte beschränkt, sollen sich diese Bandbreiten bis 2015 zu mehr als 30 Prozent im Markt durchgesetzt haben. Die derzeit überwiegend genutzten Bandbreiten von unter 6 Mbit/s werden dagegen in den nächsten Jahren in der relativen Verteilung der Bandbreiten zurückgehen. Der Trend ist damit eindeutig: Der deutliche Rückgang von Internetanschlüssen mit geringerer Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig spürbarer Zunahme von Anschlüssen mit sehr hoher Bandbreite.

Der anhaltende Boom bei Breitband-Anschlüssen hat positive Einflüsse auf viele andere Märkte, in denen wir aktiv sind. Denn: Die zunehmende Haushaltsdurchdringung mit Breitband-Internetzugängen erlaubt es uns, neue innovative Produkte und Services anzubieten, die der Nutzer ohne Leistungseinbußen nutzen kann. Und unsere Online-Portale GMX, WEB.DE und 1&1 sowie unsere Marketing-Marken AdLINK Media, Sedo und affilinet können dank steigender Breitband-Verbreitung zunehmend datenintensivere Werbeformate einsetzen.

Weiteres Wachstum auch bei Webhosting und Online-Werbung

Auch der Webhosting-Industrie sagen die Marktforscher anhaltendes Wachstum voraus. So rechnen Gartner und IDC mit jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Hostings für Firmenkunden (B-to-B) – mit einem Plus von 10,4 % auf 4,6 Mrd. USD in 2009. Dabei werden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland (plus 8,4 %), Großbritannien (plus 10,4 %), Frankreich (plus 9,9 %), Österreich (11,3 %) und Spanien (plus 12,4 %). Neue - unter den Stichworten Software-as-a-Service oder Cloud Computing subsumierte - webbasierte Services werden diesen „Outsourcing“-Trend (hin zu Internet-basierten, weg von PC-basierten Anwendungen) weiter verstärken.

Auch der Online-Werbemarkt soll weiterhin auf hohem Niveau wachsen – wenngleich in 2009 ein wohl temporärer, jedoch deutlicher Abschwung infolge der weltweiten Wirtschaftsprobleme erwartet wird.

Insgesamt wird die Bedeutung der Online Werbung im Gesamt-Werbemix weiter zunehmen. Die Studie "Marketers' Internet Ad Barometer 2008" zeigt, dass acht von zehn europäischen Werbetreibenden in den kommenden Jahren stärker in Online-Werbung investieren wollen. Im Rahmen der von der European Interactive Advertising Association, dem Branchenverband der pan-europäischen Online-Vermarkter und Technologiedienstleister, in Auftrag gegebene Studie wurden leitende Marketing-Entscheider aus führenden Unternehmen in ganz Europa befragt. Knapp drei Viertel aller befragten Werbetreibenden in Europa (73 %; 2006: 52 %) nutzen demnach verstärkt das Internet als Werbemedium. Über ein Drittel der befragten Entscheider sehen das Internet dabei als unverzichtbaren Kanal für ihr Marketing an. 2006 lag dieser Anteil noch bei 17 %. 82 % der Unternehmen, die ihr Online-Werbebudget in 2008 steigern, verlagern Teile ihrer Media-Etats aus Print (zu 40 %), TV (zu 39 %) und Direktmarketing (zu 32 %) ins Internet.

Obwohl Online-Werbung auch in Deutschland weiterhin stetig an Bedeutung gewinnt, bleibt sie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage verschont. So fällt auch die Wachstumsprognose des OVK für das Jahr 2009 deutlich konservativer aus als in den Vorjahren. Die Online-Experten rechnen mit einem Zuwachs um insgesamt 10 %. Dies entspricht einem Segment-Wachstum von jeweils 10 % in der klassischen Online-Werbung und der Suchwort-Vermarktung sowie 15 % bei den Affiliate-Netzwerken. Insgesamt erwartet der OVK einen Anstieg auf knapp über 4 Mrd. €.

Chancen für United Internet trotz eingetrübter Rahmenbedingungen

Wir sehen Dank unserer erfolgreichen und stabilen Positionierung in den Wachstumsmärkten DSL, Webhosting, Portalgeschäft und Online-Marketing auch mittelfristig gute Chancen. Gleichwohl sind alle Prognosen durch die schwierige Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet.

In unserem Online-Marketing-Geschäft, in dem wir Websites und Domains von Dritten vermarkten, erwarten wir angesichts der weiterhin anhaltenden Zurückhaltung der Werbetreibenden, dem damit verbundenen Druck auf Preise und Margen sowie der deutlich gesunkenen Prognosen der Marktforscher ein schwieriges Geschäftsjahr 2009.

Für unser Produktgeschäft sind wir zuversichtlich, dass unsere Internationalisierungsstrategie im Webhosting-Geschäft auch in den nächsten Jahren weiterhin aufgeht und wir auch Dank weiterer Produktinnovationen wie der 1&1 Branchenhomepage sowie der Erschließung weiterer Länder unser Wachstum fortsetzen können.

Im DSL-Geschäft sehen wir angesichts innovativer Produkte wie 1&1 DSL-HomeNet sowie unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses ebenfalls gute Chancen und erwarten, dass wir insbesondere bei der für die Kundenbindung sehr wichtigen Migration unserer Kunden auf Komplettpakete weiter erfolgreich zulegen können.

Auch bei der Vermarktung unserer Portale GMX, WEB.DE und 1&1 erwarten wir weiteres Wachstum – wenngleich angesichts der konjunkturell bedingten Marktschwäche auf kleinerem Niveau.

Insgesamt erwarten wir auf Konzernebene für 2009 ein leichtes Umsatzwachstum. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2008 bei EBITDA und EBIT neue Höchststände erreicht haben, wollen wir im Geschäftsjahr 2009 - trotz der Schwäche im Online-Werbegeschäft - EBITDA und EBIT auf Vorjahresniveau halten.

Montabaur, den 16. März 2009

Der Vorstand



**United Internet AG,
Montabaur**

**Konzernabschluss
nach IFRS**

zum
31. Dezember 2008

United Internet AG - Konsolidierte Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2008 in T€

VERMÖGENSWERTE	Anmerkung	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	55.372	59.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	119.066	123.788
Vorräte	22	19.048	16.785
Rechnungsabgrenzungsposten	23	28.791	23.020
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	42	0	4.007
Sonstige Vermögenswerte	24	12.737	16.371
		<u>235.014</u>	<u>243.741</u>
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25	221.684	309.023
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	72.785	67.867
Sachanlagen	27	86.494	77.105
Immaterielle Vermögenswerte	28	97.512	120.031
Firmenwerte	29	378.876	388.822
Latente Steueransprüche	16	9.632	7.437
		<u>866.983</u>	<u>970.285</u>
Summe Vermögenswerte		<u>1.101.997</u>	<u>1.214.026</u>
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL			
Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	170.743	232.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	16.069	2.056
Erhaltene Anzahlungen		6.453	6.069
Steuerrückstellungen	33	33.855	30.172
Rechnungsabgrenzungsposten	34	106.401	102.200
Sonstige Rückstellungen	35	4.513	7.683
Sonstige Verbindlichkeiten	36 , 42	61.765	60.243
		<u>399.799</u>	<u>440.844</u>
Langfristige Schulden			
Wandelschuldverschreibungen	37	74	245
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	528.301	369.049
Latente Steuerschulden	38	17.351	19.061
Sonstige Verbindlichkeiten	36	10.892	886
		<u>556.618</u>	<u>389.241</u>
Summe Schulden		<u>956.417</u>	<u>830.085</u>
Eigenkapital			
Grundkapital	39	251.469	251.434
Kapitalrücklage	40	163.896	160.095
Kumuliertes Konzernergebnis		5.619	171.688
Eigene Anteile	39	-264.987	-213.338
Neubewertungsrücklage	40	10.002	9.411
Währungsumrechnungsdifferenz		<u>-28.692</u>	<u>-7.726</u>
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		137.307	371.564
Minderheitsanteile		8.273	12.377
Summe Eigenkapital		<u>145.580</u>	<u>383.941</u>
Summe Schulden und Eigenkapital		<u>1.101.997</u>	<u>1.214.026</u>

United Internet AG - Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS
vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 in T€

		2008	2007
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Umsatzerlöse	4	1.649.571	1.487.429
Umsatzkosten	5, 9, 11	<u>-1.006.951</u>	<u>-896.001</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		642.620	591.428
Vertriebskosten	6, 9, 11	-278.564	-248.234
Verwaltungskosten	7, 9, 11	-83.652	-82.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-39.879	-34.380
Sonstige betriebliche Erträge	8	46.567	42.386
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	-21.283	-22.494
Firmenwertabschreibungen	10	<u>-9.244</u>	<u>-9.373</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		256.565	236.863
Finanzierungsaufwendungen	12	-33.498	-6.674
Finanzerträge	13	3.928	2.049
Abschreibungen auf Beteiligungen	14	-42.379	0
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15	<u>-234.193</u>	<u>2.284</u>
Ergebnis vor Steuern		-49.577	234.522
Steueraufwendungen	16	<u>-71.886</u>	<u>-79.119</u>
Konzernergebnis		-121.463	155.403
(aus fortgeführten Geschäftsbereichen)			
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	17	<u>---</u>	<u>68.098</u>
Konzernergebnis		-121.463	223.501
(nach eingestellten Geschäftsbereichen)			
davon entfallen auf			
Minderheitsanteile		-1.280	3.283
Anteilseigner der United Internet AG		-120.183	220.218
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)			
- unverwässert	18	-0,52	0,93
- verwässert	18	-0,52	0,93
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	-0,52	0,64
- verwässert	18	-0,52	0,64
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus eingestellten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	---	0,29
- verwässert	18	---	0,29
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)			
- unverwässert	18	229,79	235,76
- verwässert	18	229,79	236,63

United Internet AG - Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS
vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 in T€

	2008	2007
Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	-121.463	155.403
Konzernergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen)	0	68.098
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9 31.677	40.097
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9 21.283	22.494
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	14 42.379	0
Firmenwertabschreibungen	10 9.244	9.373
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37 4.020	1.605
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	25 234.193	-2.284
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	25 392	950
Ertrag aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen	17 0	-65.746
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	25 -3.894	-4.591
Nicht zahlungswirksamer Ertrag aus der Einbringung von Unternehmen	3 0	-16.808
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-4.882	-742
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	-2.448	1.928
	210.501	209.777
Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit		
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	9.621	-20.144
Veränderung der Vorräte	-2.264	-593
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	-5.148	-4.695
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-62.061	73.296
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	384	629
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-4.381	5.984
Veränderung der Steuerrückstellungen	3.470	5.688
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-5.910	10.626
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	8.774	11.347
	-57.515	82.138
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt		
Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit	152.986	291.915
Cash Flow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-42.042	-58.777
Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen	3 -9.538	-37.949
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	3 -10.323	0
Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen	3 0	3.436
Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen	17 0	85.248
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25 -160.696	-309.299
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	25 12.268	6.881
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	26 -50.937	-31.465
Ein- / Auszahlungen von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	42 4.007	-4.000
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen	-400	-58
Anlagenabgänge	423	2.580
Rückzahlungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	20.037	0
	-237.201	-343.403
Nettoausgaben im Investitionsbereich		
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich		
Erwerb eigener Aktien	39 -51.649	-133.777
Aufnahme von Krediten	32 172.465	250.688
Rück- / Einzahlungen von Darlehen von assoziierten Unternehmen	42 -2.800	2.800
Dividendenzahlungen	19 -45.886	-42.516
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	12.987	0
Ausschüttungen an Minderheiten	-66	-149
Kapitalerhöhung	144	3.509
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen	-155	-230
	85.040	80.325
Nettoeinnahmen im Finanzierungsbereich		
Nettorückgang der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente	825	28.837
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	59.770	32.723
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.223	-1.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	55.372	59.770
Einzahlungen von Zinsen	2.036	1.206
Auszahlungen für Zinsen	-27.632	-7.246
Einzahlungen von Steuern	16	830
Auszahlungen für Steuern	-74.062	-71.389
Erhaltene Dividenden	1.768	623

**United Internet AG - Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS
vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Eigene Anteile		Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital	Gesamtes Konzernergebnis der Anteilseigner der United Internet AG		Minderheits- anteile
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01. Januar 2007	250.235.176	250.235	156.447	-6.014	8.226.072	-79.561	1.373	930	323.410	11.605	335.015	113.575	6.954	
Ausübung von Wandlungsrechten	1.198.796	1.199	2.043						3.242		3.242			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			311						311		311			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			1.294						1.294		1.294			
Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern							8.038		8.038	1.149	9.187	8.038	1.149	
Zuführung eigener Anteile					9.773.928	-133.777			-133.777		-133.777			
Dividendenzahlungen				-42.516					-42.516		-42.516			
Veränderung der Währungsdifferenzen								-8.656	-8.656	-35	-8.691	-8.656	-35	
Konzernergebnis 2007				220.218					220.218	3.283	223.501	220.218	3.283	
Gewinnausschüttungen									0	-75	-75			
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-3.550	-3.550			
Stand am 31. Dezember 2007	251.433.972	251.434	160.095	171.688	18.000.000	-213.338	9.411	-7.726	371.564	12.377	383.941	219.600	4.397	
<i>davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</i>												-618	1.114	
Stand am 01. Januar 2008	251.433.972	251.434	160.095	171.688	18.000.000	-213.338	9.411	-7.726	371.564	12.377	383.941	220.749	4.397	
Ausübung von Wandlungsrechten		35	118						153		153			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			1.269						1.269	153	1.422			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			2.598						2.598		2.598			
Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern							591		591	-1.053	-462	591	-1.053	
Sonstiges			-184						-184		-184			
Zuführung eigener Anteile					4.000.000	-51.649			-51.649		-51.649			
Dividendenzahlungen				-45.886					-45.886		-45.886			
Veränderung der Währungsdifferenzen								-20.966	-20.966	93	-20.873	-20.966	93	
Konzernergebnis 2008				-120.183					-120.183	-1.280	-121.463	-120.183	-1.280	
Gewinnausschüttungen									0	-66	-66			
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-1.951	-1.951			
Stand am 31. Dezember 2008	251.433.972	251.469	163.896	5.619	22.000.000	-264.987	10.002	-28.692	137.307	8.273	145.580	-140.558	-2.240	
<i>davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</i>												-20.375	-960	

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Informationen zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere im Bereich Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Regensburg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Cebu City, Chesterbrook, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Melbourne, Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Saargemünd, Slough, Wien und Zug. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2008.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 2. April 2008 den Konzernabschluss 2007 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 9. April 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2008 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 16. März 2009 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 25. März 2009 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. *Parent-Entity-Extension*-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst.

Der Konzern umfasst folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
 - 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
 - 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (100,0 %)
 - 1&1 Internet Services (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,0 %)
 - 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Dollamore Ltd, Melbourne / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - GMX GmbH, München (100,0 %)

- GMX Internet Services Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
- GMX Internet Services GmbH, München (100,0 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Media AG, München (100,0 %)
- UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0%)
- WEB.DE GmbH, Montabaur (100,0 %)

United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - InterNetX GmbH, Regensburg (95,56 %)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
 - PSI USA Inc., Las Vegas / USA (100,0 %)

AdLINK:

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (90,71 %)
 - AdLINK Internet Media S.A., Levallois-Perret / Frankreich (100,0 %)
 - AdLINK Internet Media N.V., Brüssel / Belgien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
 - AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Niederlande (100,0 %)
 - AdLINK Internet Media Srl., Mailand / Italien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Düsseldorf (100,0 %)
 - net:dialogs GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - Sedo GmbH, Köln (75,94 %)
 - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,0 %)
 - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,0 %)
 - Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (100,0%)
 - affilinet GmbH, München (100,0 %)
 - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - CibleClick Performances S.A., Levallois-Perret / Frankreich (100,0 %)
 - affilinet SAS, Levallois-Perret / Frankreich (100,0 %)

Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- Inson HOLDING GmbH, Montabaur (100,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,0 %)
 - European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,0 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern aus der Stimmrechtsmehrheit allein keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2- und EFF Nr. 3-Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch nach den in SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* genannten Indikatoren die Kontrolle hat, erfolgt eine Konsolidierung dieser Gesellschaften.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert und umfassen die folgenden Gesellschaften:

- Maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring (50,0 %)
- MSP Holding GmbH, Maintal (50,0 %)

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67%)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67%)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, München (66,67%)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (48,65 %)
- DomainsBot Srl, Rom / Italien (40,00 %)
- BW2 Group AG, Lachen / Schweiz (33,36 %)
- European Founders Fund Investment GmbH, München (33,33 %)
- Jimdo GmbH, Hamburg (30,00 %)
- Versatel AG, Berlin (25,21 %)
- Travel-Trex GmbH, Köln (25,00 %)
- getAbstract AG, Luzern / Schweiz (22,00 %)
- internetstores AG, Esslingen (20,00 %)
- freenet AG, Büdelsdorf (8,43 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Trotz 8,63 % der Stimmrechte an der freenet AG geht die Gesellschaft aufgrund einer Stimmrechtsbindungsvereinbarung mit der Drillisch AG und der MSP Holding GmbH von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der freenet AG aus.

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft:

- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz (14,99 %)
- Afiliat Ltd, Dublin / Irland (10,37 %)
- Drillisch AG, Maintal (9,68 %)
- Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA (5,91 %)
- Xactly Corporation, San Jose / USA (5,26 %)
- Become Inc., Sunnyvale / USA (5,06 %)

2.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtsjahr erstmalig angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Im Oktober 2008 hat das IASB Änderungen zu IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* und IFRS 7 *Financial Instruments: Disclosures* veröffentlicht. Die Änderungen *Reclassification of Financial Assets* wurden im Oktober 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderung des IAS 39 ermöglicht es, bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie umzuwidmen. Im Fall der Umwidmung werden über die Änderung von IFRS 7 zusätzliche Angaben verlangt. Die Änderungen traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Im Berichtszeitraum hatte die United Internet Gruppe keine finanziellen Vermögenswerte im Bestand, die über die Änderung von IAS 39 umgewidmet werden können. Die Anwendung der Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 hat daher keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der United Internet Gruppe ergeben.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr noch nicht vorzeitig angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und von der Gesellschaft noch nicht vorzeitig angewendet wurden.

Bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- **IFRS 8** Geschäftssegmente
- **IAS 23** Fremdkapitalkosten
- **IAS 1** Darstellung des Abschlusses
- **Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27** Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- **Änderungen zu IFRS 2** Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- **Änderungen zu IAS 32 und IAS 11** Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich für die United Internet Gruppe wie folgt dar:

IFRS 8 – Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung nach IAS 14, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Da der Konzern nicht über qualifizierte Vermögenswerte verfügt, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode

in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor.

Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS und die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse für den Konzern nicht einschlägig sind, ergeben sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Aufgrund des geringfügigen Umfangs von aktienbasierten Vergütungen im Konzern sind aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung in der Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten.

Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben.

Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da die Muttergesellschaft keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletzt Genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

IAS 16 Sachanlagen

Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuverrechnender Dienstaufwand zu erfassen.

IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assozii-

ierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.

IAS 31 Anteile an Joint Ventures

Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cash-Flows-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind künftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts an und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.

IAS 41 Landwirtschaft

Die Beschränkung für die Verwendung eines Vorsteuerabzinsungssatzes bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde gestrichen. Weiterhin wurde das Verbot, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cash-Flows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen biologischen Transformationen und anderen künftigen Aktivitäten des Unternehmens ergeben, aufgehoben.

Die United Internet Gruppe geht davon aus, dass die oben genannten Neuregelungen aus dem Improvementprojekt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen.

Da der Konzern derzeit keine Kundenbindungsprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

Da der Konzern keine leistungsorientierten Pensionspläne aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- **IFRS 1** Erstmalige Anwendung der IFRS
- **IFRS 3** Unternehmenszusammenschlüsse
- **IAS 27** Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- **Änderung zu IAS 39** Qualifizierende Grundgeschäfte
- **IFRIC 12** Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- **IFRIC 15** Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- **IFRIC 16** Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

- **IFRIC 17** Sachdividenden an Gesellschafter
- **IFRIC 18** Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rah-

men des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

Da die Gesellschaft bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die *Purchased-Goodwill-Methode* anwenden wird, werden sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Firmenwerten führen. Die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten wird Auswirkungen auf die künftigen Ergebnisse haben.

IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Die Neuregelungen werden bei künftigen Erwerben sowie mit Verlusten von Beherrschung verbundenen Veräußerungen und Transaktionen mit Minderheitsanteilen sich entsprechend auf die künftigen Ergebnisse und die Höhe des Eigenkapitals auswirken.

Änderungen zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

Die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten im Konzern ist von dieser Änderung nicht betroffen.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 15 – Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien.

IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da IFRIC 15 auf den Konzern nicht anwendbar ist.

IFRIC 16 – Absicherung von Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 16 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 17 – Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

2.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergeb-

nisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Zweckgesellschaften

Der Konzern hat Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 bis Nr. 3 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht und
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 3 beherrscht.

Entsprechend wurde der European Founders Fund Nr. 2 und Nr. 3 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zur „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten kann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung sein. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug zum 31. Dezember 2008 70.498 T€ (Vorjahr 62.472 T€).

Ermittlung des Ergebnisanteils von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der *Equity Methode* im Konzernabschluss fortgeschrieben. Aufgrund von zum Teil zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorliegender Finanzinformationen von assoziierten Unternehmen und Gemein-

schaftsunternehmen berücksichtigt die anteilige Ergebnisübernahme teilweise Schätzungen der Unternehmensleitung der United Internet Gruppe. Die Schätzungen betreffen beispielsweise Anpassungen an einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (IAS 28.26), Effekte aus den durchzuführenden Kaufpreisallokationen (IAS 28.23) sowie die zugrunde zu legenden Periodenergebnisse. Im Rahmen der Schätzungen ergeben sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten.

Für Schätzung des Ergebnisanteils von börsennotierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zum Teil Ergebnisprognosen von externen Finanzanalysten zugrunde gelegt. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 221.684 T€ (Vorjahr 309.023 T€).

Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Ermittlung der erzielbaren Beträge basiert bei kapitalmarktorientierten Gesellschaften maßgeblich auf den jeweiligen Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen orientieren sich neben den an für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 221.684 T€ (Vorjahr 309.023 T€).

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge auf 2.712 T€ (Vorjahr 6.097 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 16 dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2008 119.066 T€ (Vorjahr 123.788 T€).

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter

Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2008 162.627 T€ (Vorjahr 175.232 T€).

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2008 4.513 T€ (Vorjahr 7.683 T€).

2.5 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Produkt-Segment

Das Produkt-Geschäft umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Internet Access (Schmalband, mobile Internet Access sowie DSL-Produkte mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand sowie Mobilfunk), Shared und Dedicated Webhosting sowie das Portalgeschäft mit Werbe- und eCommerce-Erlösen und bezahlten, überwiegend portalbasierten Mehrwertdiensten.

Internet Access

In der Produktlinie Internet Access erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung von schmalbandigen und mobilen Internet-Zugängen sowie breitbandigen DSL-Anschlüssen und DSL-Zugängen, gebündelt mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk. Die Umsätze bestehen aus festen monatlichen Grundgebühren, aber auch variablen Nutzungsentgelten für Internetanschlüsse und -zugänge, Bereitstellungsentgelten und Markterschließungskostenzuschüssen für Neukunden, Erlöse aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software, festen monatlichen Grundgebühren für Abonnements von Video-on-Demand-Paketen sowie variablen Nutzungsentgelten, z. B. für den Einzelabruf von Videos sowie für Auslands- und Mobilfunkverbindungen im Bereich unserer Internet- und Mobilfunk-Telefonie.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinbarung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang realisiert. Die Entgelte werden überwiegend im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Webhosting-Lösungen

Im Bereich Webhosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen werden im Wesentlichen die Erträge aus dem Hosting von Webseiten erfasst. Dies beinhaltet primär feste monatliche Erträge aus der Verwaltung und Speicherung der Content-Angebote der Kunden auf Shared- oder Dedicated Servern oder eShops, Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains sowie Entgelte für professionelle internetbasierte Kommunikationslösungen. Neben den festen monat-

lichen Gebühren für Speicherplatz und den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten werden auch Einmalerlöse für Einrichtungsgebühren oder Software-Produkte (z. B. zur Website-Erstellung) erzielt.

Die Webhosting Kunden zahlen in der Regel im Voraus für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Portal- bzw. Clubgeschäft

Die Umsatzerlöse unserer Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping setzen sich im Wesentlichen aus Werbeeinnahmen, eCommerce-Provisionen und den Erlösen für sog. Paid Services zusammen. Dazu zählen Einnahmen aus Sponsored Links bei der Internet Suche, SMS- und Freephone-Gebühren, Vermittlungsprovisionen für DSL-Anschlüsse und E-Commerce-Provisionen. Bei der Online Werbung werden Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Bei den sog. Paid Services handelt es sich hauptsächlich um kostenpflichtige E-Mail Produkte, z. B. WEB.DE Club oder GMX-ProMail, bei denen Umsätze aus fortlaufenden monatlichen Abonnement-Gebühren generiert werden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Paid Services werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbeleistungen werden gemäß SIC 31 nur realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbeprestationen getauscht werden. Umsatzerlöse werden zum Marktwert des abgegebenen Vermögenswertes oder der erbrachten Dienstleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Die United Internet vermarktet Werbeflächen auf ihren Portalen in geringem Umfang im Tausch gegen Werbezeiten in anderen Werbemedien.

Online-Marketing-Segment

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bietet die Gesellschaft Werbekunden differenzierte Online-Marketing- und Vertriebslösungen in den Bereichen Display-, Affiliate-, Domain-, E-Mail-, Direkt- und Dialogmarketing an.

AdLINK Media

AdLINK Media beinhaltet die Bereiche Display-Marketing, E-Mail-Marketing (über die Marke Composite) sowie Online Direkt- bzw. Dialogmarketing über die Marke net:dialogs. AdLINK Media übernimmt dabei die unabhängige Vermarktung von Internetseiten und E-Mail-Datenbanken von Dritten. Abhängig von der Art der Kampagnen und den Kampagnenzielen des Werbetreibenden erfolgt die Berechnung anhand eines Tausenderkontaktpreises (TKP) oder auf Klickbasis (Cost per Click). Für den Bereich Online Direkt- und Dialogmarketing auch auf Basis von generierten Registrierungen und/oder Verkäufen (Cost per Lead / Sale).

Die Abrechnung an den Kunden erfolgt überwiegend monatlich. Die Erfassung als Umsatzerlöse erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden als erhaltene Anzahlungen erfasst.

Domain-Marketing

Sedo betreibt eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Domaininhabern an, nicht genutzte Domains zu Werbezwecken zu vermarkten (Domain-Parking). Zudem hält die Gesellschaft ein eigenes Portfolio an verkaufs- bzw. vermarktbareren Domains. Die Gesellschaft erzielt Verkaufsprovisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Plattform und Umsatzerlöse für Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domainbewertung und Domaintransfers. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Im Bereich des Domain-Parkings erfolgt die Vermarktung über Kooperationen mit

Suchmaschinen hauptsächlich über Textlinks, d. h. Verweisen auf den geparkten Domains auf Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner gezahlt werden. Die Gesellschaft bewirtschaftet darüber hinaus ein Portfolio von eigenen Domains. Diese stehen zum Verkauf und werden in der Zwischenzeit auch im Rahmen des Domain-Parkings vermarktet.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen im Bereich des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Affiliate Marketing

Unter Affiliate Marketing versteht man eine internetbasierte erfolgsbasierte Vertriebslösung, bei der der Werbetreibende oder Produkthanbieter seine Vertriebspartner, die Betreiber von Webseiten, über eine gemeinsame Plattform gewinnt, steuert und vergütet. Im Rahmen der Partnerprogramme des Produkthanbieters (Advertiser), die über die Plattform verfügbar sind, unterstützen die Webseitenbetreiber (Affiliate) die Anbieter beim Vertrieb ihrer Waren und Dienstleistungen durch Einbindung von Werbemitteln auf ihren Webseiten und erhalten in der Regel als Gegenleistung für die erfolgreiche Vermittlung eines Kunden oder Kontakts eine Vertriebsprovision. Für die Nutzung der Admin- und Management-Tools innerhalb der Partnerprogramme, die Zählung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Betreibern der Webseiten wird die Gesellschaft von den Produkthanbietern vergütet. Basis der Abrechnung ist die an den Affiliate zu zahlende Vergütung. Bei der kann es sich um eine Berechnung auf Klickbasis (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action) oder auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am

Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt) Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer)
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzern diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	Unbegrenzt
Portal	8
Kundenstamm	5 bis 13
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Anteile an Joint Ventures

Die Gesellschaft ist an zwei Joint Ventures in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Danach besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an den Joint Ventures unter Anwendung der *Equity-Methode*. Die Abschlüsse der Joint Ventures werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash-Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die

Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Firmenwert

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Nach Anwendung der *Equity-Methode* ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat nur derivative Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der zur Weiterveräußerung gehaltenen Domains werden die Gängigkeitsabschläge verwendet. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sin-

kende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt. Die Abschläge werden erstmalig zum Ende des dem Erwerbes folgenden Geschäftsjahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft vereinfachend mit Null angenommen. Über die Gängigkeitsabschläge hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasseter eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b)

zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten

kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft qualifiziert derzeit sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an

Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird mit Hilfe gängiger Bewertungsverfahren ermittelt.

3. Unternehmensbeteiligungen und -zusammenschlüsse

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l, Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option erstmalig im Jahr 2010 weitere 20 % der Anteile erworben werden können. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 839 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 89 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der Virtual Minds AG, Freiburg im Breisgau, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 9.131 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 132 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 5. März 2008 mit 80 % an der neu gegründeten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 hat sich wiederum im Geschäftsjahr 2008 an einer Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Die Anschaffungskosten für die Investitionen in diese Portfolio-Unternehmen beliefen sich auf 50.071 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich am 7. März 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 33,36 % an der BW2 Group AG, Lachen / Schweiz, beteiligt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 5.826 T€.

Die ProSiebenSat.1 Media AG und die 1&1 Internet AG haben ihre bisherige Zusammenarbeit mit der Gründung eines gemeinschaftlich geführten Joint Venture, der maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring, auf eine neue Grundlage gestellt. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 29. April 2008. Die Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG wurde bisher als gemeinsame Aktivität im Sinne von IAS 31 bilanziert.

Mit Vertrag vom 30. Mai 2008 erwarb die Fasthosts Ltd. 100 % der Anteile an der Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien. Der Erwerb der Anteile an der Dollamore Ltd. wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen, die vorläufigen Anschaffungskosten belaufen sich auf 10.477 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 274 T€. Die vorläufig beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Barleistung	10.203
Kaufpreis	<u>10.203</u>
Anschaffungsnebenkosten	274
Vorläufige Anschaffungskosten	<u>10.477</u>

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Marke	820	0
Kundenstamm	2.662	0
Sachanlagen	23	23
Liquide Mittel	154	154
Sonstige Vermögenswerte	839	839
Kundenforderungen	426	426
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	623	623
Latente Steuerschulden	-975	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-2.564	-2.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-328	-328
Sonstige Verbindlichkeiten	-292	-292
Steuerrückstellungen	-213	-213
	1.175	-1.332
Firmenwert	9.302	
Vorläufige Anschaffungskosten	<u>10.477</u>	

Der Firmenwert in Höhe von 9.302 T€ resultiert aus erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

	T€
Abfluss von Zahlungsmitteln	10.477
Übernommene Zahlungsmittel	154
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	<u>10.323</u>

Das Ergebnis von Dollamore seit dem Erwerbszeitpunkt, das im Periodenergebnis erfasst wurde, betrug im Geschäftsjahr 2008 227 T€.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008 stattgefunden hätte, hätten sich die Umsätze des Konzerns um 1.623 T€ und das Periodenergebnis um 632 T€ erhöht.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 1. Juli 2008 mit 30 % an der Jimdo GmbH, Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 985 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 20 T€. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Die Anschaffungskosten aus Basis des Fair Value zum Erwerbsstichtag beliefen sich auf 46.111 T€. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 50 % der Anteile an der MSP Holding GmbH, Maintal, erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 165.428 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 26 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die United Internet AG und die Drillisch AG haben am 23. Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Aufgrund der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der Debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 19,50 % der Anteile an der Versatel AG, Berlin erworben. Diese Anteile wurden im Berichtszeitraum 2008 auf 25,21 % erhöht. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile war von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 20. Dezember 2007 zugestimmt. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich auf 183.639 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 2.823 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich Ende des Geschäftsjahrs 2007 mit 90 % an der neu gegründeten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 beteiligt. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 hat sich wiederum im Geschäftsjahr 2008 an assoziierten Unternehmen beteiligt. Die Anschaffungskosten für die Investitionen in diese Portfolio-Unternehmen beliefen sich auf 24.452 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2007 mit 66,67 % an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 beteiligt. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich bis Ende 2008 auf insgesamt 34.403 T€. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen kann die United Internet Beteiligungen GmbH trotz der Mehrheit der Stimmrechte keinen beherrschenden, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Dementsprechend wird die Gesellschaft nach IAS 28 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die von der AdLINK Internet Media AG gehaltenen Anteile von 50 % an AdLINK Schweiz und von 30 % an AdLINK Österreich in Form einer Sacheinlage in die Goldbach Media AG Küsnacht-Zürich, Schweiz, eingebracht. Für ihre Sacheinlage hat die AdLINK Internet Media AG 89.897 Aktien der Goldbach Media AG erhalten und hielt damit 19,4 % der Anteile. Dieser Anteil hat sich im Zuge der beim Börsengang von Goldbach durchgeführten Kapitalerhöhung auf 14,99 % ermäßigt. Aus dieser Unternehmenstransaktion resultierte ein Zugang aus der Erstbewertung in Höhe von 19.941 T€. Die Anteile an Goldbach sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Bis zum Geschäftsjahr 2005 wurden 80 % der Anteile an der InterNetX GmbH erworben. Die Altgesellschafter waren daran interessiert, bis zum Jahr 2015 sukzessive weitere Anteile von der InterNetX GmbH an die United Internet Beteiligungen GmbH zu veräußern. Diesbezüglich wurden im Geschäftsjahr 2007 die Anteile an der InterNetX GmbH von 80 % auf 85,09 % erhöht. Der Kaufpreis dieser zusätzlichen Anteile belief sich auf 627 T€ . Im Geschäftsjahr 2008 wurden weitere 10,46 % der Anteile an die United Internet Beteiligungen GmbH veräußert werden. Der Kaufpreis dieser zusätzlichen Anteile belief sich auf 1.833 T€ . Aus den bisherigen Erwerben der Anteile an InterNetX sowie aus den bestehenden Forward Purchase Agreements resultierte ein Firmenwert in Höhe von 5.032 T€ .

Mit Vertrag vom 10. Juli 2007 hat die United Internet Beteiligungen GmbH ihre Anteile an der fun communications GmbH von 33,33 % auf 49 % erhöht. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen und belief sich auf 593 T€ .

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 mit 12,51 % an der e-sport GmbH (heute: Bigpoint GmbH), Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Februar 2007 und war unter anderem von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Trotz 12,51 % der Kapitalanteile sind der United Internet Beteiligungen GmbH 25,02 % der Stimmrechte zuzurechnen, so dass die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 5. Februar 2007 zugestimmt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 6.296 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 46 T€ . Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Mit Wirkung vom 26. August 2008 wurden diese Anteile veräußert.

Im Mai 2006 erwarb die 1&1 UK Holdings Ltd., Slough, Großbritannien, 100 % der Anteile an der Fasthosts Internet Ltd., Gloucester, Großbritannien. Die vorläufigen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt 96.866 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 1.214 T€ , die in bar beglichen worden sind. Aufgrund einer vertraglich vereinbarten Kaufpreisminderung, die auch von der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2006 der Gesellschaft abhing, wurde der Kaufpreis im Geschäftsjahr 2007 um 3.436 T€ gemindert. Die Minderung wurde ausschließlich dem Firmenwert zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2005 hatte die AdLINK Internet Media AG die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Sedo GmbH erworben. Zusätzlich hatte die AdLINK Internet Media AG weitere Anteile von einem Geschäftsführungsmitglied der Sedo GmbH erworben. Im November 2006 erwarb die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland weitere 23,80 % der Anteile der Sedo GmbH. Gleichzeitig brachte die AdLINK Internet Media AG die bereits von ihr gehaltenen Anteile als Sachkapitaleinlage in die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland ein, so dass zum 31. Dezember 2006 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH gehalten wurden. Die Anschaffungskosten der zusätzlichen Anteile betragen 34.606 T€ . Darin enthalten waren dem Kaufpreis direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 100 T€ . Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Der aus diesem Erwerb resultierende Firmenwert betrug 30.949 T€ . Im Zuge der Aufstockung der Anteile an der Sedo GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zwischen der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland und der Sedo GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Durch den Ergebnisabführungsvertrag führt die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland ab. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sieht der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden. Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option kann im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass AdLINK das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Die Verteilung der Umsatzerlöse wird in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung beinhaltet das nach IAS 14 geforderte primäre und sekundäre Berichtsformat. Als primäres Berichtsformat hat die Gesellschaft die interne und an Produkten / Kunden ausgerichtete Organisationsstruktur gewählt. Es handelt sich mithin um das Produkt-Segment, Online Marketing-

Segment und Zentrale / Beteiligungen. Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 2.290 T€ (Vorjahr 0 T€)

Als sekundäres Berichtsformat wird zwischen Inland und Ausland unterschieden.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

	Produkt-Segment	Online-Marketing-Segment	Zentrale / Beteiligungen	Überleitung	United Internet-Gruppe
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	1.446.323	222.472	5.033	---	---
- davon konzernintern	13.497	6.400	4.360	---	---
Außenumsatz	1.432.826	216.072	673	---	1.649.571
- davon Inland	1.308.074	124.594	673	---	1.433.341
- davon Ausland	124.752	91.478	0	---	216.230
EBITDA	298.575	12.912	7.281	---	318.768
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-1.626	-60	-232.507	---	-234.193
Segmentergebnis	249.224	-7.913	-290.888	---	-49.577
Steueraufwendungen				-71.886	-71.886
Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					-121.463
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				---	---
Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					-121.463
Operatives Segmentvermögen	632.491	167.632	453.695	-161.453	1.092.365
- davon Inland	503.571	110.510	408.312	-161.453	860.940
- davon Ausland	128.920	57.122	45.383		231.425
Latente Steueransprüche				9.632	9.632
Summe Vermögenswerte					1.101.997
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	0	1.153	220.531		221.684
Operative Segmentschulden	376.264	101.149	589.066	-161.268	905.211
Steuerrückstellungen				33.855	33.855
Latente Steuerschulden				17.351	17.351
Summe Schulden					956.417
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.474	1.353	215		42.042
- davon Inland	29.178	971	215		30.364
- davon Ausland	11.296	382	0		11.678
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50.508	2.220	232		52.960
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	9.244	0		9.244
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	7.894	34.485		42.379
Anzahl der Mitarbeiter	4.020	516	29		4.565
- davon Inland	3.304	285	29		3.618
- davon Ausland	716	231	0		947

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2007 wie folgt dar:

	Produkt-Segment	Online-Marketing-Segment	Zentrale / Beteiligungen	Überleitung	United Internet-Gruppe
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	1.274.326	229.191	10.514	---	---
- davon konzernintern	12.469	4.299	9.834	---	---
Außenumsatz	1.261.857	224.892	680	---	1.487.429
- davon Inland	1.156.204	122.885	680	---	1.279.769
- davon Ausland	105.653	102.007	0	---	207.660
EBITDA	279.287	43.301	-13.761	---	308.827
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	---	173	2.111	---	2.284
Segmentergebnis	219.966	29.602	-15.046	---	234.522
Steueraufwendungen				-79.119	-79.119
Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					155.403
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				68.098	68.098
Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					223.501
Operatives Segmentvermögen	637.465	192.279	463.293	-86.443	1.206.594
- davon Inland	498.065	94.732	463.293	-86.443	969.647
- davon Ausland	139.400	97.547	0		236.947
Latente Steueransprüche				7.437	7.437
Summe Vermögenswerte					1.214.031
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	---	---	309.023		309.023
Operative Segmentschulden	347.835	111.683	407.394	-86.060	780.852
Steuerrückstellungen				30.172	30.172
Latente Steuerschulden				19.061	19.061
Summe Schulden					830.085
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.201	3.150	426		58.777
- davon Inland	33.441	1.912	426		35.779
- davon Ausland	21.760	1.238	0		22.998
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60.334	1.885	372		62.591
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	9.373	0		9.373
Anzahl der Mitarbeiter	3.456	472	26		3.954
- davon Inland	2.849	252	26		3.127
- davon Ausland	607	220	0		827

5. Umsatzkosten

	2008 T€	2007 T€
Aufwand für bezogene Leistungen	806.076	726.953
Aufwand für bezogene Waren	107.802	93.850
Personalaufwendungen	52.086	42.099
Abschreibungen	25.055	28.531
Sonstiges	15.932	4.568
Gesamt	<u>1.006.951</u>	<u>896.001</u>

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 60,2 % auf 61,0 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 39,8 % auf 39,0 % führte. Grund dafür ist primär das starke Neukundenwachstum im Bereich DSL, die Migration von Bestandskunden in Komplettpakete sowie geringere Margen im Online-Marketing.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

6. Vertriebskosten

Durch hohe Ausgaben für die Neukundengewinnung und die mit der Bindung von Bestandskunden zusammenhängenden Kosten stiegen die Vertriebskosten von 248.234 T€ auf 278.564 T€. Ihr quotaler Anteil im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stieg dennoch nur leicht auf 16,9 % (Vorjahr 16,7 %).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

7. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Umsatz unterproportional von 82.470 T€ (5,5 %) auf 83.652 T€ (5,1 %) erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

8. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2008 resultieren mit 12.274 T€ im Wesentlichen aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Abnahme von Anteilen an börsennotierten Gesellschaften und dem Verkauf der Anteile an Bigpoint (3.840 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2007 waren im Wesentlichen von der Einbringung von Unternehmensanteilen im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung an Goldbach (16.808 T€) und dem Verkauf der Anteile an NTplus (4.591 T€) geprägt

Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 21.465 T€ (Vorjahr 12.212 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 11.270 T€ (Vorjahr 9.933 T€) gegenüber.

Aufgrund des negativen Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments ist ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 6.425 T€ (Vorjahr 2.663 T€) bilanziert worden.

Im Vorjahr resultierte aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 10.000 T€

Die Währungsgewinne (netto) des Geschäftsjahres 2008 beliefen sich auf 777 T€, bei Währungsverlusten (netto) im Vorjahr in Höhe von 371 T€

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 1.830 T€ (Vorjahr 2.112 T€).

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Umsatzkosten	25.055	28.531
Vertriebskosten	1.915	2.496
Verwaltungskosten	4.706	9.070
Gesamt	<u>31.676</u>	<u>40.097</u>

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Portal	9.030	9.030
Kundenstamm	7.350	7.280
Software	3.311	4.010
Lizenzen	1.132	1.412
Auftragsbestand	460	762
Gesamt	<u>21.283</u>	<u>22.494</u>

Aus dem Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG (heute: Kizoo AG) resultieren Abschreibungen auf aktivierte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 18.100 T€ (Vorjahr 19.004 T€), aus dem Erwerb von Fasthosts 2.247 T€ (Vorjahr 2.882 T€), aus dem Erwerb von Dollamore 383 T€ (Vorjahr 0 T€) und aus dem Erwerb von CibleClick 553 T€ (Vorjahr 608 T€).

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

10. Firmenwertabschreibungen

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden im Berichtszeitraum Wertminderungen auf den Firmenwert in Höhe von 9.244 T€ vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Firmenwert entfallen in Höhe von 6.430 T€ auf affilinet Frankreich, mit 1.631 T€ auf AdLINK Deutschland und in Höhe von 1.183 T€ auf AdLINK Frankreich.

Aufgrund von Neustrukturierungen bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien wurden im Geschäftsjahr 2007 die Firmenwerte beider Gesellschaften einer außerplanmäßigen Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Im Zusammenhang mit dieser Werthaltigkeitsprüfung wurden im Vorjahr Abschreibungen auf den Firmenwert bei CibleClick Frankreich in Höhe von 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien in Höhe von 1.711 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wird auf Anhangsangabe 30 verwiesen.

11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Umsatzkosten	52.086	42.099
Vertriebskosten	83.852	71.569
Verwaltungskosten	35.843	32.176
Gesamt	<u>171.781</u>	<u>145.844</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 3.954 Mitarbeiter um 15,5 % auf 4.565 Mitarbeiter zum Jahresende 2008 an:

	2008	2007
Inland	3.618	3.127
Ausland	947	827
Gesamt	<u>4.565</u>	<u>3.954</u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2008 belief sich auf 4.341 (Vorjahr 3.669), davon im Inland 3.418 (Vorjahr 2.884) und im Ausland 923 (Vorjahr 785).

12. Finanzierungsaufwendungen

	2008 T€	2007 T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	26.783	6.437
Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften	6.671	---
Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter	44	54
Aufwand aus erhaltenem Darlehen von einem assoziierten Unternehmen	---	183
Summe Finanzierungsaufwendungen	<u>33.498</u>	<u>6.674</u>

Der Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften betrifft die Bewertung von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinsswaps zum Marktwert. Der Aufwand aus Garantiedividende betrifft die Aufzinsung der Verbindlichkeit an Minderheitsgesellschafter.

13. Finanzerträge

	2008 T€	2007 T€
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	1.095	1.419
Erträge aus Finanzinvestitionen	1.768	623
Erträge aus Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der Anteile eines assoziierten Unternehmens	517	---
Erträge aus Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	548	7
Summe Finanzerträge	<u>3.928</u>	<u>2.049</u>

14. Abschreibungen auf Beteiligungen

Die Abschreibungen auf Beteiligungen belaufen sich auf 42.379 T€ (Vorjahr 0 T€). Weitere Angaben werden in der Anhangsangabe 26 gemacht.

15. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

	2008 T€	2007 T€
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-234.193	2.284
	<u>-234.193</u>	<u>2.284</u>

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 25 gemacht.

16. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	64.926	71.550
- Ausland	10.765	8.390
Gesamt (laufende Periode)	<u>75.691</u>	<u>79.940</u>
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	3.385	852
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	-6.938	515
- aufgrund von Steuer- satzänderungen	-252	-2.188
Gesamte latente Steuern	<u>-3.805</u>	<u>-821</u>
Gesamter Steueraufwand	<u><u>71.886</u></u>	<u><u>79.119</u></u>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 entfiel die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Als Ausgleich wurde die Gewerbesteuermesszahl von 5 % auf 3,5 % gemindert. Dadurch sank der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2008 auf ca. 13,8 % (Vorjahr 16,2 %).

In Deutschland betrug der Körperschaftsteuersatz unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, für das Veranlagungsjahr 2007 25 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 wurde der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % gesenkt.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, das ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
USA	1.425	2.848
Deutschland	1.068	2.120
Italien	219	110
Frankreich	0	1.019
	<u>2.712</u>	<u>6.097</u>

Die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder:

	2008	2007
	T€	T€
Frankreich	13.345	9.109
Großbritannien	4.750	3.521
Spanien	4.659	1.855
Deutschland	3.836	3.836
Schweiz	1.305	956
	<u>27.895</u>	<u>19.277</u>

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Belgien: zeitlich unbeschränkt
- Spanien: 15 Jahre
- Großbritannien: zeitlich unbeschränkt
- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Schweden: zeitlich unbeschränkt
- Italien: 5 Jahre
- Schweiz: 7 Jahre
- USA: 20 Jahre
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr um Verlustvorträge der AdLINK Internet Media AG und der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

	2008		2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234	0	356	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	4.141	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	1.360	125	46	133
Sachanlagen	0	66	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	193	15.248	0	16.206
Sonstige Verbindlichkeiten	953	0	900	0
Bruttowert	6.881	15.439	1.302	16.339
Steuerliche Verlustvorträge	2.712	0	6.097	0
Konsolidierungsanpassungen	0	1.809	10	1.757
Sonstige Sachverhalte	39	103	28	965
Konzernbilanz	9.632	17.351	7.437	19.061

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 15.248 T€ (Vorjahr 16.206 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Die passiven latenten Steuern beinhalten erfolgsneutral gebildete latente Steuern in Höhe von 150 T€ (Vorjahr 133 T€).

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
	%	%
Erwarteter Steuersatz	29,6	38,5
- Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-5,5	1,5
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen	-25,3	0,0
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne	2,7	-2,9
- Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	1,6	-0,7
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-1,3	-0,2
- Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind	-4,1	1,1
- Erstmalige Aktivierung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	0,0	-1,9
- Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	0,0	-0,7
- Nicht steuerbare at-equity Ergebnisse	-139,5	-0,4
- Änderung der Steuersätze	0,5	-0,9
- Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2,0	0,1
- Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen	-0,5	0,0
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-1,2	0,2
Effektiver Steuersatz	<u><u>-145,0</u></u>	<u><u>33,7</u></u>

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

17. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Die United Internet AG, Montabaur, hat sich mit Vertrag vom 19. Januar 2007 mit der Teleperformance SA, Paris, über den Verkauf der zur United Internet Gruppe gehörenden twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, an Teleperformance geeinigt. Der Kaufpreis wurde seitens Teleperformance vollständig in bar beglichen. Die Kartellbehörden haben dem Zusammenschluss am 22. Februar 2007 zugestimmt. Die wirtschaftliche Übertragung der Anteile erfolgte am 13. März 2007. Der Kaufpreis (nach Transaktionskosten) belief sich auf 79.619 T€.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern in Höhe von 68.098 T€ setzte sich aus dem laufenden Periodenergebnis (im Geschäftsjahr 2007 bis zum Abgangszeitpunkt) in Höhe von 2.352 T€ und dem Veräußerungserfolg in Höhe von 65.746 T€ zusammen.

Zum Bilanzstichtag stehen aus aufgegebenen Aktivitäten noch Verpflichtungen aus Transaktionskosten in Höhe von 2.153 T€ aus, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

18. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2008 ist das Grundkapital eingeteilt in 251.469.184 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2008 22.000.000 eigene Aktien (Vorjahr 18.000.000 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien mildernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 229.790.031 Stück (Vorjahr 235.759.855 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Wandlung- und Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2008 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2008 bestehenden Wandlungs- und Optionsrechte nach Maßgabe der *treasury stock Methode* bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Wandlungsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Wandlungs- und Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 158.804 Stück (Vorjahr 2.196.756 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 10,95 € (Vorjahr 14,47 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 95.678 (Vorjahr 869.914) Aktien ergeben. Aufgrund des negativen Ergebnisses, das den Anteilseignern der United Internet AG für das Geschäftsjahr 2008 zuzurechnen ist, ergibt sich aus den potentiellen Aktien keine Verwässerung. Die Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht der Anzahl der Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie. Im Vorjahr belief sich der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien auf 236.629.769 Stück.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	2008	2007
	T€	T€
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	-120.183	220.218
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	-0,52	0,93
- verwässert	-0,52	0,93
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-120.183	152.120
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	-0,52	0,64
- verwässert	-0,52	0,64
davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	---	68.098
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	---	0,29
- verwässert	---	0,29
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	229,79	235,76
- verwässert	229,79	236,63

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

19. Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie gezahlt. Dies entsprach einer Gesamtausschüttung in der Berichtsperiode von 45.886 T€. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt. Für das Geschäftsjahr 2008 wird keine Dividende gezahlt.

Erläuterungen zur Bilanz

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die

in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2008	2007
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen Und Leistungen	135.705	133.677
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-16.639	-9.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>119.066</u>	<u>123.788</u>

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.639 T€ (Vorjahr 9.889 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
	T€	T€
Stand 1. Januar	9.889	8.223
Aufwandswirksame Zuführungen	15.815	7.765
Inanspruchnahme	-6.609	-4.057
Auflösung	-2.221	-1.720
Währungsdifferenzen	-235	-297
Abgang aus Entkonsolidierung	0	-25
Stand 31. Dezember	<u>16.639</u>	<u>9.889</u>

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 43.

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	2008	2007
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 30 Tage	104.599	111.468
30 - 60 Tage	5.641	4.067
60 - 90 Tage	3.673	6.759
90 - 120 Tage	1.674	1.045
> 120 Tage	3.479	449
	<u>119.066</u>	<u>123.788</u>

22. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

	2008	2007
	T€	T€
Handelswaren		
DSL-Hardware	6.999	7.975
Hardware Mobiles Internet	6.194	4.611
Mobilfunk-Hardware	2.703	1.503
Webhosting-Hardware	860	990
Video-on-Demand-Hardware	828	2.162
Sonstige	318	566
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand		
Domainbestand	5.370	3.624
	<u>23.272</u>	<u>21.431</u>
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-4.224	-4.646
Vorräte, netto	<u>19.048</u>	<u>16.785</u>

Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 1.581 T€ (Vorjahr 3.352 T€). Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertberichtigungen in Höhe von 4.224 T€ (Vorjahr 4.646 T€) entfielen auf Vorräte mit einem Nettobuchwert in Höhe von 6.735 T€ (Vorjahr 2.177 T€).

23. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28.791 T€ (Vorjahr 23.020 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domaingebühren, die auf Basis des zugrundeliegenden Vertragszeitraums der Kunden im Produkt-Geschäft abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

24. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2008 T€	2007 T€
Forderungen Finanzamt	3.722	2.880
Ausstehende Kaufpreisrate	3.621	3.621
Geleistete Anzahlungen	1.244	4.282
Prämienansprüche	586	2.883
Sonstige	3.564	2.705
Sonstige Vermögenswerte, netto	<u>12.737</u>	<u>16.371</u>

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus Guthaben aus Umsatzsteuer.

Bei der ausstehenden Kaufpreisrate handelt es sich um eine Ende 2009 fällige Rate aus dem Verkauf der Anteile der NT plus AG, die vollständig in bar zu begleichen ist.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen für Domains.

Die Prämienansprüche stellen Ansprüche aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG und der Vodafone AG dar. Sie betreffen erfolgsabhängige Entgelte für die Gewinnung von Neukunden für den Kooperationspartner.

25. Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen

	2008 T€	2007 T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	309.023	11.006
Zugänge	170.307	309.299
Korrekturen		
- Ausschüttungen	-392	-950
- Ergebnisanteile	-169.338	2.284
- Wertminderungen	-64.855	0
- Sonstiges	1.729	0
Abgänge	-24.790	-12.616
	<u>221.684</u>	<u>309.023</u>

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von weiteren Anteilen an Versatel (57.257 T€), von Anteilen an freenet (46.111 T€) und aus der Beteiligung an der EFF Nr. 1 (24.367 T€). Weitere Zugänge in Höhe von 24.452 T€ resultieren aus der

von der EFF Nr. 2 erworbenen Anteilen an assoziierten Unternehmen und aus dem Erwerb von Anteilen an Virtual Minds (9.131 T€) bzw. BW2 (5.826 T€).

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von -169.338 T€ ist mit -158.886 T€ durch anteilige Wertminderungen der von der MSP Holding GmbH gehaltenen Anteile an freenet begründet. Diese Wertminderungen wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 stark gefallenem Börsenkurs vorgenommen.

Die sonstigen Korrekturen in Höhe von 1.729 T€ betreffen mit 1.613 T€ Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ sowie direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge in Höhe von 116 T€. Die negativen Erfolgsbeiträge von assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ wurden nur dann berücksichtigt, sofern den assoziierten Unternehmen langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt wurden oder Kredit-/Haftungszusagen bestehen.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die direkten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008:

Wertminderungen		
	2008	2007
	T€	T€
Versatel	50.194	---
EFF Nr. 2	7.169	---
BW2	4.389	---
Sonstige	3.103	---
	<u><u>64.855</u></u>	<u><u>0</u></u>

Die Wertminderung bei Versatel ist auf den stark gefallenem Börsenkurs im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen.

Die Wertminderungen in Höhe von 7.169 T€ betreffen die von der EFF Nr. 2 gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Der Abgang resultiert aus Kapitalrückzahlungen der Beteiligung EFF Nr. 1 (20.037 T€) und aus der Veräußerung der Anteile an Bigpoint (4.753 T€).

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Die Gesellschaft hält selbst 8,43 % der Kapitalanteile an der freenet AG. Aufgrund einer vertraglichen Stimmbindung geht die Gesellschaft von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der freenet AG aus.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der MSP Holding GmbH:

	2008	2007
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	311	21.792
Langfristige Vermögenswerte	55.468	317.176
Kurzfristige Schulden	19.715	8.248
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	<u>36.064</u>	<u>330.720</u>
Umsatzerlöse	0	0
Periodenergebnis	-294.657	-80

Die Veränderung der Konzernbilanz und der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der MSP Holding GmbH gegenüber dem Vorjahr ist geprägt durch die Wertminderung der Anteile an der freenet AG.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

	2008	2007
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	179.123	225.022
Langfristige Vermögenswerte	966.949	964.946
Kurzfristige Schulden	182.576	205.859
Langfristige Schulden	634.897	623.696
Eigenkapital	<u>328.599</u>	<u>360.413</u>
Umsatzerlöse	576.718	700.646
Periodenergebnis	-32.245	-89.005

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2008 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen per Stichtag 30. September 2008.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 116.355 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der freenet AG:

	2008	2007
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	896.496	369.315
Langfristige Vermögenswerte	2.383.529	533.285
Kurzfristige Schulden	967.511	491.182
Langfristige Schulden	1.400.421	39.333
Eigenkapital	<u>912.093</u>	<u>372.085</u>
Umsatzerlöse	1.800.738	1.863.284
Periodenergebnis	160.595	16.530

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2008 der freenet AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen per Stichtag 30. September 2008. Bei den Finanzinformationen des Jahres 2007 handelt es sich um die von der freenet AG veröffentlichten Zahlen des Geschäftsjahres 2007.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der freenet AG ein beizulegender Wert in Höhe von 44.815 T€

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen, wesentlichen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	2008	2007
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	19.802	17.044
Langfristige Vermögenswerte	31.491	19.984
Kurzfristige Schulden	12.906	5.000
Langfristige Schulden	800	15.002
Eigenkapital	<u>37.586</u>	<u>17.027</u>
Umsatzerlöse	27.186	13.471
Periodenergebnisse	-11.740	5.751

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at-equity bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%iger Zahlen dieser Unternehmen.

26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	01.01.2008 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Recycling T€	Fortschreibung der Neubewertungsrücklage Zuführung T€	Wertminderung T€	Umbuchung T€	Abgang T€	31.12.2008 T€
Anteile Goldbach	28.794		-8.853		-7.894			12.047
Anteile Drillisch	28.325		3.090		-22.506			8.909
Anteile Afillas	5.353			2.373				7.726
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	0	50.071		3.371	-11.626			41.816
Kaufpreisrate NTplus	3.621					-3.621		0
Übrige	1.774	866			-353			2.287
	67.867	50.937	-5.763	5.744	-42.379	-3.621	0	72.785

	01.01.2007 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Recycling T€	Fortschreibung der Neubewertungsrücklage Zuführung T€	Wertminderung T€	Umbuchung T€	Abgang T€	31.12.2007 T€
Anteile Goldbach	0	19.941		8.853				28.794
Anteile Drillisch	0	31.415		-3.090				28.325
Anteile Afillas	1.842			3.511				5.353
Kaufpreisrate NTplus	0	3.621						3.621
Übrige	1.853						-79	1.774
	3.695	54.977	0	9.274	0	0	-79	67.867

Der neu gegründete, vollkonsolidierte Investmentfonds EFF Nr. 3 hat im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in Höhe von 50.071 T€ in insgesamt 24 Beteiligungsunternehmen (*Portfolio-Unternehmen*) vorgenommen. Aufgrund von Stimmrechtsanteilen < 20 % werden diese Beteiligungsunternehmen gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2008 stark gefallen Börsenkurse wurden Wertminderungen auf die börsennotierten Anteile an Goldbach und Drillisch und weitere Wertminderungen bei nicht börsennotierten Beteiligungen (*Portfolio-Unternehmen*) der EFF Nr. 3 vorgenommen.

Die Kaufpreisrate NTplus resultiert aus der 2. Kaufpreisrate im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile der NT plus AG im Geschäftsjahr 2007, die Ende 2009 vollständig in bar zu begleichen ist. Im Vorjahr wurde diese noch unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kautionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

27. Sachanlagen

	2008 T€	2007 T€
Anschaffungskosten		
- Grundstücke und Bauten	8.047	6.986
- Betriebsausstattung	196.645	156.905
- Geleistete Anzahlungen	3.464	10.227
	208.156	174.118
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-121.662	-97.013
Sachanlagen, netto	86.494	77.105

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird im Anhang zum Konzernabschluss gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2008 T€	2007 T€
Anschaffungskosten		
- Lizenzen	28.337	27.462
- Auftragsbestand	2.141	2.141
- Software	37.695	34.367
- Marke	21.423	21.904
- Kundenstamm	42.927	45.525
- Portal	72.240	72.240
	<u>204.763</u>	<u>203.639</u>
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-107.251	-83.608
Immaterielle Vermögenswerte, netto	<u><u>97.512</u></u>	<u><u>120.031</u></u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind im Wesentlichen dem Produkt-Segment zugeordnet. Die Buchwerte betragen 21.379 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag vorgenommen. Eine Wertminderung ergab sich im Online Marketing-Segment in Höhe von 44 T€ (Vorjahr 0 T€). Der weitere Rückgang resultiert aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung.

Im Vorjahr ergab sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung von Software im Produkt Segment ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 3.536 T€.

29. Firmenwerte

	2008 T€		2007 T€	
	brutto	netto	brutto	netto
Produkt-Segment	289.570	289.570	297.670	297.670
Online-Marketing-Segment	109.602	89.306	102.204	91.152
	<u>399.172</u>	<u>378.876</u>	<u>399.874</u>	<u>388.822</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die Firmenwerte reduzierten sich im Saldo um 9.946 T€ auf 378.876 T€. Der Anstieg der Firmenwerte in Höhe von 9.302 T€ resultiert aus der Übernahme von Dollamore und dem Kauf von weiteren Anteilen an AdLINK (7.399 T€). Aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung resultiert im Produkt-Segment ein Rückgang der Firmenwerte in Höhe von 17.403 T€. Ebenfalls gegenläufig wirkten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Firmenwerte bei AdLINK in Höhe von 9.244 T€ aus. Hierzu verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt.

30. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2008 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 9.244 T€ (Vorjahr 0 T€) ergeben. Die Abschreibungen auf den Firmenwert entfallen in Höhe von 6.430 T€ auf affilinet Frankreich, mit 1.631 T€ auf AdLINK Deutschland und in Höhe von 1.183 T€ auf AdLINK Frankreich und betreffen ausschließlich das Segment Online-Marketing. Hauptursache der Wertminderungen war eine Verschlechterung der Ertragslage der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde aufgrund von Hinweisen auf eine Verschlechterung der Ertragslage bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien und einer daraufhin initiierten Neustrukturierung zum 30. Juni 2007 eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Hierfür wurden die erzielbaren Beträge der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die dabei verwendeten Annahmen entsprechen jenen, die auch der nachfolgend beschriebenen, jährlichen Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment zu Grunde lagen. Bei der Überprüfung wurde eine Wertminderung festgestellt, die sich bei CibleClick Frankreich auf 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien auf 1.711 T€ belief. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Produkt-Segment“

Das Produkt-Segment setzt sich aus den folgenden drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 289.570 T€ (Vorjahr 297.670 T€) zugeordnet sind:

	2008	2007
	T€	T€
1&1 / GMX / WEB.DE	228.493	228.493
Fasthosts / Dollamore	56.045	64.145
InterNetX	5.032	5.032
	<u>289.570</u>	<u>297.670</u>

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum – unverändert zum Vorjahr - unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows zwischen 1,5 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cash-Flow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen 11 % (Vorjahr 11 % bis 13 %).

Im Produkt-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 21.314 T€ (Vorjahr 21.795 T€) bilanziert. Die bilanzierten Markenwerte betreffen die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2008	2007
	T€	T€
1&1 / GMX / WEB.DE	17.098	17.098
Fasthosts / Dollamore	4.216	4.697
	<u>21.314</u>	<u>21.795</u>

Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag erneut auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cash-Flows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert zwischen 1 % und 2 %. Bei der Prognose der markenrelevanten Cash-Flows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Online-Marketing-Segment“

Das Online-Marketing-Segment setzt sich insgesamt aus dreizehn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen in Summe Firmenwerte mit einem Buchwert von 89.306 T€ zugeordnet sind (Vorjahr: 91.152 T€). Die Firmenwerte im Segment Online-Marketing betreffen die folgenden zusammengefassten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2008	2007
	T€	T€
AdLINK Media	3.630	6.444
Affiliate Marketing	9.554	15.984
Domain Marketing	31.635	31.635
Minderheitsanteile	44.487	37.089
	<u>89.306</u>	<u>91.152</u>

Die Firmenwerte aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen an der AdLINK Internet Media AG werden von der Gesellschaft auf Teilkonzernebene auf Werthaltigkeit geprüft.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment werden ebenfalls auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die im Online-Marketing-Segment prognostizierten Cash-Flows basieren auf einem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2009. Für die Planjahre 2010 bis 2013 wurde die vom Vorstand erwartete Schätzung zugrunde gelegt und auf externe branchenbezogene Marktwachstumsprognosen zurückgegriffen. Nach diesem Fünfjahreszeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows in Höhe der erwarteten Inflation wie im Vorjahr von 2 %. Der für die Cash-Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern bewegt sich je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit wie im Vorjahr in einer Bandbreite von 12 % bis 14 %.

Im Online-Marketing-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 65 T€ (Vorjahr 109 T€) bilanziert. Diese wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ebenfalls ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet. Die Überprüfung ergab eine Wertminderung in Höhe von 44 T€ (Vorjahr 0 T€). Die Abschreibungen sind als Umsatzkosten erfasst.

Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatzerlöse

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment wird für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 mit einem Anstieg zwischen 4 % und 23 % gerechnet (Vorjahr zwischen 6 % und 19 %). Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment rechnet die Geschäftsführung mit Wachstumsraten bei den Umsatzerlösen zwischen -59 % und 28 % (Vorjahr zwischen 2 % und 39 %).

- Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

- Bruttomarge

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Online-Marketing Segment wurde eine Reduktion im Planungshorizont zwischen 0 % und 2 % per annum unterstellt, um einer wachsenden Konkurrenz Rechnung zu tragen. Im Produkt-Segment rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Bruttomargen.

- Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze im Produkt-Segment basiert auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Produkt Segment

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment ist die Geschäftsführung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

- Abzinsungssätze

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich indes keine Auswirkung auf den Impairment-Test.

- Wachstumsraten

Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum des Produkt-Segments, und damit auch das Wachstum der in diesem Segment tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung im Produkt-Segment werden

keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

Online-Marketing Segment

- Abzinsungssätze

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Erhöhung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich eine zusätzliche Wertminderung von 725 T€.

- Wachstumsraten

Aus der Verringerung des zugrunde liegenden Umsatzwachstums um 1 %-Punkt ergibt sich eine zusätzliche Wertminderung von 1.020 T€.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170.743 T€ (Vorjahr 232.421 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2008 T€	2007 T€
Darlehen von Kreditinstituten	528.301	369.223
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-174
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>528.301</u>	<u>369.049</u>
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	174
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	16.069	1.882
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>16.069</u>	<u>2.056</u>
Gesamt	<u><u>544.370</u></u>	<u><u>371.105</u></u>

Im September 1997 nahm die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Finanzierung des Multimedia Internet Parks in Zweibrücken zwei langfristige Darlehen in Höhe von 2.045 T€ und 2.250 T€ auf. Das erste Darlehen wurde mit Ablauf der Zinsbindungsfrist am 30. Juli 2007 vollständig zurückgeführt. Nach Ablauf der Zinsbindung am 30. Juli 2008 wurde auch die Restschuld des zweiten Darlehens in Höhe von 961 T€ vollständig zurückgeführt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag sind von der Tranche A 300,0 Mio. € und von der Tranche B 80,0 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Tranche A hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleichen Raten, die halbjährlich zu zahlen sind. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit, der unter anderem der Refinanzierung des Konsortialkredits vom 13. Oktober 2005 in Höhe von 125,0 Mio. € dient. Der Konsortialkredit läuft bis zum 13. September 2012.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 3,25 % und 4,38 % (Vorjahr 5,05 % und 5,18 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 23. Juli 2008 platziert. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehen erfolgte nicht. Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperiode von drei Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 6,04 % und 6,24 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme des Kreditrahmens bei AdLINK. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 2,92 % und 3,70 %. Die Kreditlinien der AdLINK Internet Media AG belaufen sich auf 53,4 Mio. €. Laufzeiten von 20,0 Mio. € enden im Mai 2009, Laufzeiten von 15,0 Mio. € enden im November 2009 und weitere 18,4 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktätig die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	2008
	Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	55,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	9,2
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	45,8

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2009, Laufzeiten von 25 Mio. € enden im September 2009 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 120 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

33. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Deutschland	30.601	27.333
Grossbritannien	2.823	2.049
Spanien	201	0
Belgien	196	135
Frankreich	34	57
USA	0	598
	<u>33.855</u>	<u>30.172</u>

34. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Produkt-Geschäft leisten die Kunden für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten.

Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

35. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2008 stellt sich wie folgt dar:

	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
	T€	T€	T€
1. Januar 2008	2.573	5.110	7.683
Verbrauch	705	5.000	5.705
Auflösung	577	0	577
Zuführung	445	2.667	3.112
31. Dezember 2008	<u>1.736</u>	<u>2.777</u>	<u>4.513</u>

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und AdLINK zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelte es sich im Wesentlichen um Drohverlustrückstellungen sowie Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen. Im Vorjahr betrafen die sonstigen Rückstellungen vor allem eine Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen

36. Sonstige Verbindlichkeiten

	2008	2007
	T€	T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	20.929	19.222
- Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben	11.027	11.764
- Verbindlichkeit aus Zinssicherungsgeschäft	6.671	0
- Optionsvereinbarung	6.425	2.663
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	6.133	7.387
- Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen	2.153	2.153
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	1.816	3.125
- Freistellungsverpflichtung	0	5.000
- Erhaltene Darlehen von assoziierten Unternehmen	0	2.983
- Kaufpreise für Erwerb von Anteilen	0	1.836
- Sonstiges	6.611	4.110
Gesamt	<u>61.765</u>	<u>60.243</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Die Verbindlichkeiten aus einem Zinssicherungsgeschäft betreffen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeit aus der Optionsvereinbarung ist im Geschäftsjahr 2008 im Zusammenhang mit der Bewertung einer geschriebenen Call-Option bezüglich des Erwerbs von Anteilen an der freenet AG begründet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Die Transaktionskosten für den Verkauf von Anteilen sind im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der twenty4help Knowledge Service AG zu sehen.

Zu den sonstigen Verpflichtungen des Vorjahres aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen sowie dem erhaltenen Darlehen von einem assoziierten Unternehmen verweisen wir auf Anhangsangabe 42.

Bei den Kaufpreisen für den Erwerb von Anteilen handelte es sich um ein „Forward Purchase Agreement“ im Zusammenhang mit der Übernahme weiterer Anteile an der InterNetX GmbH, die im Geschäftsjahr 2008 in bar beglichen worden ist.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.892 T€ (Vorjahr 886 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Minderheitsanteilen der Personengesellschaften EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3.

37. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

In der United Internet Gruppe bestehen verschiedene Pläne zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am Unternehmenserfolg. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

United Internet AG

Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäfts-

führungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 4 Namensaktien (nach Aktiensplit).

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Viertel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt (nach Aktiensplit).

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 129 T€ bei einem Personalertrag im Vorjahr von 48 T€. Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	25.03.2003	31.08.2003	15.08.2004	27.05.2005
Zeitwert	1.141 T€	3.211 T€	411 T€	932 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	0,82 €	1,68 €	1,29 €	1,55 €
Dividendenrendite	0,5 %	0,5 %	1,0 %	1,0 %
Volatilität der Aktie	61 %	52 %	45 %	39 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5	5
Risikofreier Zins	3,66 %	3,85 %	3,85 %	2,86 %

AdLINK Internet Media AG

Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2000 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandelschuldverschreibung berechtigt zur Umwandlung in eine nennwertlose Stückaktie der AdLINK Internet Media AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen 1 € und dem Wandlungspreis zu leisten. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem Kassakurs der Aktie der AdLINK Internet Media AG, der beim Handel der Aktien im elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse AG zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung festgestellt wurde.

Die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft können in einem Teilbetrag von 20 % erstmalig frühestens 12 Monate nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu

40 % können frühestens 24 Monate, insgesamt bis zu 70 % können frühestens 36 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 48 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in 10 Stückaktien der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Als Wandlungspreis ist 120 % des Börsenpreises festzulegen, berechnet als der Mittelwert der Schlusskurse im Parketthandel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf von 24 Monaten ausgeübt werden, und dann nur in Höhe von 25 % der insgesamt an den jeweilig Berechtigten ausgegebenen Wandlungsrechte. Nach Ablauf von 36 Monaten können weitere 25 %, nach Ablauf von 48 Monaten weitere bis zu 25 % und nach Ablauf von 60 Monaten die verbleibenden bis zu 25 % ausgeübt werden, so dass 100 % der Wandlungsrechte nach 60 Monaten ausgeübt werden können.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 70 T€ (Vorjahr 180 T€). Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	02.01.2004	20.04.2005	23.05.2005
Zeitwert	209 T€	364 T€	614 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	1,23 €	0,91 €	1,71 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	88 %	68 %	68 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5
Risikofreier Zins	3,85 %	3,50 %	3,50 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	WSV	Durchschnittl. Ausübungs- preis (€)	WSV	Durchschnittl. Ausübungs- preis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	2.702.292	3,81	778.000	3,08
ausgeübt	-278.796	4,35	-85.000	1,71
ausgeübt	-880.000	2,13	-100.000	3,24
ausgeübt	-40.000	3,82	-54.740	3,60
verfallen / verwirkt	-26.740	4,35	-51.000	1,71
verfallen / verwirkt	-80.000	3,82	-25.630	3,60
verfallen / verwirkt	-600.000	5,26	---	---
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	796.756	4,35	461.630	3,37
ausgeübt	-35.212	4,35	-51.250	3,60
verfallen / verwirkt	-602.740	4,35	-58.250	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	158.804	4,35	352.130	3,29
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	352.508		750	
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	158.804		101.880	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)	6		28	

Der Ausübungspreis für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG liegt wie im Vorjahr bei 4,35 €.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 4,87 €.

Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG liegen in der Bandbreite zwischen 3,24 € und 3,60 € (Vorjahr 1,71 € und 3,60 €).

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG belief sich auf 13,47 €.

United Internet AG

Optionsvereinbarung

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Stéphane Cordier und der United Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltet das Recht des Erwerbes von 400.000 Aktien der AdLINK Internet Media AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in 4 Optionen zu 100.000 Aktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,50 €, wobei die ersten 25 % der Aktien nicht vor dem 1. Juli 2004, 50 % nicht vor dem 30. März 2005, 75 % nicht vor dem 30. März 2006 und 100 % nicht vor dem 30. März 2007 erworben werden können. Dabei können die Optionen nur ganz ausgeübt werden, eine Teilausübung ist nicht vorgesehen. Zum Bilanzstichtag sind noch keine Optionsrechte ausgeübt worden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 0 T€ (Vorjahr 14 T€). Der Aufwand ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter
Ausgabestichtag	24.04.2004
Zeitwert	543 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	1,36 €
Dividendenrendite	0,0 %
Volatilität der Aktie	79 %
Erwartete Dauer (Jahre)	3
Risikofreier Zins	3,85 %

United Internet AG

Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 – 2008 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 2.469 T€ (Vorjahr 1.342 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter			
	30.05.2006	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007
Ausgabestichtag	30.05.2006	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007
Zeitwert	1.000 T€	1.790 T€	1.200 T€	1.394 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,50 €	2,24 €	3,00 €	3,49 €
Dividendenrendite	1,0 %	1,0 %	1,4 %	1,6 %
Volatilität der Aktie	36 %	39 %	44 %	46 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,65 %	3,84 %	3,83 %	3,91 %
Ausgabestichtag	29.01.2008	30.05.2008	20.11.2008	
Zeitwert	596 T€	1.309 T€	1.424 T€	
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,98 €	3,27 €	0,95 €	
Dividendenrendite	1,5 %	1,4 %	0,0 %	
Volatilität der Aktie	46 %	46 %	55 %	
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	
Risikofreier Zins	3,64 %	4,30 %	2,63 %	

AdLINK Internet Media AG

Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 und 2008 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Abweichend von den Standardbedingungen sind für die Tranche vom 6. März 2008 abweichende Wandlungshürden vereinbart worden. Das Optionsrecht kann hinsichtlich einer Teilbetrags von bis zu 50 % ab dem 1. April 2008 und hinsichtlich des Gesamtbetrags ab dem 1. April 2009 ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 1.352 T€ (Vorjahr 117 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter				
	03.09.2007	28.11.2007	22.02.2008	06.03.2008	30.10.2008
Ausgabestichtag					
Zeitwert	863 T€	723 T€	231 T€	870 T€	12 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,75 €	3,61 €	3,86 €	4,35 €	1,65 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	52 %	55 %	40 %	39 %	53 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,00 %	3,86 %	3,61 %	3,51 %	3,24 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	1.200.000	10,36	0	
ausgegeben	400.000	13,74	230.000	15,51
ausgegeben	400.000	15,77	200.000	17,41
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	2.000.000	12,21	430.000	16,39
ausgegeben	1.000.000	12,85	60.000	18,15
ausgegeben	400.000	13,89	200.000	18,60
ausgegeben	1.495.000	6,07	7.200	7,43
ausgeübt	-100.000	11,30		
verfallen / verwirkt	-300.000	9,89	-70.000	15,51
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	4.495.000	10,56	627.200	17,26
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	0		0	
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	0		0	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)	49		60	

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Stock Appreciation Rights der United Internet AG belief sich auf 13,89 €.

Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

38. Latente Steuerschulden

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 16 verwiesen.

39. Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 251.469.184 €, eingeteilt in 251.469.184 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €

Unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Dezember 2008 von 251.433.972 € um 35.212 € durch die Ausgabe von 35.212 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 251.469.184 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2008 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar.

Die United Internet AG hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 22.000.000 (Vorjahr 18.000.000) bzw. 8,75 % (Vorjahr 7,16 %) des aktuellen Grundkapitals eigene Aktien erworben. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.868.364 €, eingeteilt in bis zu Stück 4.868.364 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.000.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 3.000.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen.

gen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.

- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 22.000.000 eigenen Aktien gehalten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 genannten Zwecken verwendet werden.

40. Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2008 163.896 T€ (Vorjahr 160.095 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Höhe von 118 T€ (Vorjahr 2.043 T€) und aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Höhe von 3.867 T€ (Vorjahr 1.605 T€).

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
- Anteile Afilias	7.189	4.805
- EFF Nr. 3	2.697	0
- EFF Nr. 1	116	0
- Anteile Goldbach	0	7.650
- Anteile Drillisch	0	-3.044
Gesamt	<u>10.002</u>	<u>9.411</u>

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Umgliederung von im Vorjahr direkt im Eigenkapital erfassten temporären Wertveränderungen zurückzuführen. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto - d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach Minderheitsanteilen erfasst. Aufgrund der nicht mehr nur temporären Wertminderungen der Anteile an Goldbach und Drillisch erfolgte eine Umgliederung aus der Neubewertungsrücklage und eine aufwandswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wir verweisen auf Anhangsangabe 26.

41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2008 aus:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2008	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value per 31.12.2008
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	55.372	55.372			55.372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	119.066	119.066			119.066
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	lar	0	0			0
Sonstige Vermögenswerte	lar	12.737	12.737			12.737
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	2.287	2.287			2.287
Beteiligungen	afs	70.498		70.498		70.498
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	171.423	171.423			171.423
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	544.370	544.370			544.370
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	71.977	58.881		13.096	71.977
Wandelschuldverschreibungen	flac	74	74			74
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	189.462	189.462	0	0	189.462
Available-for-sale (afs)	afs	70.498	0	70.498	0	70.498
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	774.748	774.748	0	0	774.748
Held-for-Trading (hft)	hft	13.096			13.096	13.096

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2008 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2008 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	2.160	--	544	-22.908	--	-20.204
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			-19	--	--	--	-19
- erfolgswirksam		1.768	-42.379	--	--	--	-40.611
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-33.498	--	233	--	--	-33.265
Held-for-trading (hft)	hft	--	-822	--	--	--	-822
		<u>-29.570</u>	<u>-43.220</u>	<u>777</u>	<u>-22.908</u>	<u>0</u>	<u>-94.921</u>

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam *at fair value* bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ein derivatives Finanzinstrument, welches aus der Lieferverpflichtung von Aktien an einem börsennotierten Unternehmen resultiert und um ein Zinssicherungsgeschäfts.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2007 aus

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2007	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value per 31.12.2007
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	59.770	59.770			59.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	123.788	123.788			123.788
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	lar	4.007	4.007			4.007
Sonstige Vermögenswerte	lar	16.371	16.371			16.371
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	5.395	5.395			5.395
Beteiligungen	afs	62.472		62.472		62.472
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	233.307	233.307			233.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	371.105	371.105			371.105
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	60.243	57.580		2.663	60.243
Wandelschuldverschreibungen	flac	245	245			245
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	209.331	209.331	0	0	209.331
Available-for-sale (afs)	afs	62.472	0	62.472	0	62.472
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	662.237	662.237	0	0	662.237
Held-for-Trading (hft)	hft	2.663			2.663	2.663

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2007 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2007 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	1.426	--	-260	-13.690	--	-12.524
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			9.274	--	--	--	9.274
- erfolgswirksam		623	--	--	--	--	623
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-6.674	--	-111	--	--	-6.785
Held-for-trading (hft)	hft	--	-2.663	--	--	--	-2.663
		<u>-4.625</u>	<u>6.611</u>	<u>-371</u>	<u>-13.690</u>	<u>0</u>	<u>-12.075</u>

Derivative Finanzinstrumente

Der United Internet Konzern verfügt über folgende derivative Finanzinstrumente:

Am 7. Oktober 2008 hat die United Internet AG zwei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt jeweils 100.000 T€ bei einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013. Die Zinssicherungsvereinbarungen können seitens der beteiligten Kreditinstitute zum Oktober 2010 einmalig gekündigt werden. Die Zinssicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung des Zinsrisikos geschlossen, erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum *Hedge Accounting* und wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 6.671 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2008 hat die United Internet AG einem Vertragspartner ein bis zum 28. Februar 2009 befristetes Angebot zum Erwerb 5.399.409 freenet AG Aktien zu einem vereinbarten Bezugskurs unterbreitet. Der negative beizulegende Zeitwert der geschriebenen Call Option beträgt zum Bilanzstichtag 6.425 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vertragspartner hat die Call-Option bis zur Endfälligkeit im Februar 2009 nicht ausgeübt.

Darüber hinaus verfügt der United Internet Konzern über diverse Vorkaufsrechte sowie Call-Optionen auf den Erwerb weiterer Anteile an bestimmten Beteiligungen, die zum Teil an bestimmte Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft sind. Die zugrunde liegenden Bezugspreise entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert der zu erwerbenden Anteile, so dass sich aus diesen Vereinbarungen keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2009, Februar 2015 sowie März und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 1.609 T€ (Vorjahr 1.561 T€).

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2005 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Bernhard Dorn † und Michael Scheeren erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Am 10. Februar 2008 verschied das langjährige Aufsichtsratsmitglied Herr Bernhard Dorn. Am 20. Februar 2008 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands Herr Kai-Uwe Ricke nach § 104 AktG vom Amtsgericht Montabaur zum Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte bis zur nächsten Hauptversammlung. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke von den Aktionären zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Ricke wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2008 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitz)
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien
- easy cash GmbH, Eschborn
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um

den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2008	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	---	40
Kai-Uwe Ricke	20	---	20
Michael Scheeren	20	---	20
	<u>80</u>	<u>0</u>	<u>80</u>
2007	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2008 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.000 T€ (Vorjahr 935 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 60 % auf das Fixum und 400 T€ bzw. 40 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights) zu einem Ausübungspreis von 12,85 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betrug der beizulegende Wert 2.384 T€.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2008	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	211	511
Norbert Lang	300	189	489
	<u>600</u>	<u>400</u>	<u>1.000</u>
2007	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	242	442
Norbert Lang	200	293	493
	<u>400</u>	<u>535</u>	<u>935</u>

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteileigentum	1. Januar 2008		1. Januar 2008	31. Dezember 2008		31. Dezember 2008
	direkt	indirekt		direkt	indirekt	
Vorstand			gesamt			gesamt
Ralph Dommermuth	17.600.000	70.400.000	88.000.000	17.600.000	74.400.000	92.000.000
Norbert Lang	---	576.128	576.128	---	576.128	576.128
	<u>17.600.000</u>	<u>70.976.128</u>	<u>88.576.128</u>	<u>17.600.000</u>	<u>74.976.128</u>	<u>92.576.128</u>
Aufsichtsrat	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	---	---	---	---	---
Michael Scheeren	700.000	---	700.000	700.000	---	700.000
	<u>700.000</u>	<u>---</u>	<u>700.000</u>	<u>700.000</u>	<u>---</u>	<u>700.000</u>

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2008 und im Vorjahr nicht wertberichtet. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Aus dem im Vorjahr gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 4.000 T€ resultierten im Geschäftsjahr 2008 Zinserträge in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 7 T€). Das Darlehen wurde in der Berichtsperiode vollständig zurückgeführt. Aus einem unterjährig gewährten Darlehen resultierten Zinserträge in Höhe von 511 T€. Das im Vorjahr von der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1 erhaltene Darlehen in Höhe von 2.800 T€ wurde zu Beginn der Berichtsperiode vollständig zurückgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 fielen keine Zinsaufwendungen mehr an (Vorjahr 183 T€).

Die Verpflichtung aufgrund einer Freistellungsverpflichtung in Höhe von 10.000 T€ gegenüber der MSP Beteiligungs GmbH, einer 100%igen Tochter der MSP Holding GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2008 zurückgeführt bzw. verrechnet.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Gleichzeitig wurde der Drillisch AG das Recht eingeräumt, bis zum 28. Februar 2009 5.399.409 Aktien an der freenet AG von der United Internet AG zu erwerben. Diese Call Option zugunsten der Drillisch AG hatte zum 31. Dezember 2008 einen Zeitwert von 6.425 T€. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurde eine Volatilität von 123,11 % und ein Basispreis von 3,38 € je Aktie zu Grunde gelegt. Zum Erwerbsstichtag lag der Fair Value einer freenet-Aktie bei 4,27 €.

Im Rahmen der Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG ist die 1&1 Internet AG an dem Joint Ventures maxdome GmbH & Co. KG beteiligt, welches das Video On Demand Portal Maxdome betreibt. Im Rahmen dieser Kooperation übernimmt die 1&1 Internet AG das Hosting und weitere Dienstleistungen. Die im Namen und auf Rechnung von maxdome abgerechneten Umsätze wurden an die

maxdome GmbH & Co. KG weitergeleitet. Ferner hat sich die 1&1 Internet AG verpflichtet, der maxdome GmbH & Co. KG unter bestimmten Bedingungen nachrangige Gesellschafterdarlehen bis zu einer Höhe von maximal 3.000 T€ zur Verfügung zu stellen. Zum 31. Dezember 2008 wurden bereits 400 T€ der Kreditzusage in Anspruch genommen. Das ausgereichte Darlehen dient der Finanzierung des operativen Geschäfts der maxdome GmbH & Co. KG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Das Darlehen ist unbesichert.

In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt.

	Käufe/ Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen		Verkäufe/ Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	
	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€
maxdome GmbH & Co. KG	3.806	---	---	---	2.915	---	---	---
Sonstige	1.122	508	38	---	238	30	13	1

	Zinserträge		Zinsaufwendungen	
	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€
MSP Holding GmbH	544	7	---	---
maxdome GmbH & Co. KG	4	---	---	---
EFF Nr. 1	---	---	---	183

43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Zinsswaps sowie Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen von Aktien börsennotierter Unternehmen betreffen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2008 und 2007 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2008	2009	2010	2011	2012	> 2013	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.370	31.408	115.265	193.664	188.081	74.570	602.988
Wandelschuldverschreibungen	74	74	0	0	0	0	74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.743	170.743	0	0	0	0	170.743
Sonstige Verbindlichkeiten	72.657	56.274	2.923	674	196	10.399	70.466

	31.12.2007	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371.105	19.124	19.071	107.332	102.009	196.132	443.667
Wandelschuldverschreibungen	245	0	245	0	0	0	245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232.421	232.421	0	0	0	0	232.421
Sonstige Verbindlichkeiten	61.129	60.083	250	250	296	250	61.129

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 32. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 zurückgeführt wird. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern der von der Gesellschaft aufgelegten Investment Fonds der EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3, sind nur bei Verkauf der zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen fällig.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft zur Reduzierung des Zinsrisikos zwei Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Damit sind von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 544.370 T€ rd. 37 % abgesichert. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus und können im Oktober 2010 einseitig von den anderen Vertragspartnern gekündigt werden.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die Änderung des Marktzinsniveaus hat Auswirkungen auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bilanzierten Zinsswaps. Bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + / - 100 Basispunkte hätte das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 5.139 T€ höher bzw. 7.141 T€ geringer ausfallen können.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente eingeht.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2008 wäre das Ergebnis vor Steuern um 925 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 648 T€ besser (schlechter) ausgefallen.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2007 wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.327 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 3.107 T€ besser (schlechter) ausgefallen.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Der beizulegende Zeitwert dieser börsennotierten Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 20.956 T€ (Vorjahr 57.119 T€).

Abhängig von der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen kann es zu Wertminderungen kommen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 21 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

Internes Ratingsystem

Im Produkt-Geschäft wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Online-Marketing Segment für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Produkt-Geschäft im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Online-Marketing-Geschäft erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z. B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und AdLINK.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 35).

Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	2008	2007
	T€	T€
Bis 1 Jahr	12.171	10.362
1 bis 5 Jahre	23.077	25.644
Über 5 Jahre	3.046	3.155
	<u>38.294</u>	<u>39.161</u>

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 11.857 T€ (Vorjahr 9.965 T€) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich für die folgenden zwei Geschäftsjahre in Summe auf 4.200 T€ (Vorjahr 6.539 T€).

Im Vorjahr bestanden kurzfristige Verpflichtungen aus einem schwebenden Kaufvertrag auf den Erwerb von Anteilen an börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3.524 T€.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

46. Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2008 Zinszahlungen in Höhe von 27.632 T€ (Vorjahr 7.246 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 2.036 T€ (Vorjahr 1.206 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2008 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 74.062 T€ (Vorjahr 71.389 T€). Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich auf 392 T€ (Vorjahr 950 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2008 1.768 T€ (Vorjahr 623 T€) vereinnahmt.

Für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 160.696 T€ (Vorjahr 309.229 T€) in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 25.

Für den Erwerb weiterer Anteile an AdLINK wurden im Geschäftsjahr 2008 9.538 T€ (Vorjahr 37.949 T€) aufgewendet. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile an Dollamore beliefen sich auf 10.477 T€. Der Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen. Im Rahmen der Akquisition von Dollamore wurden liquide Mittel in Höhe von 154 T€ übernommen.

Im Rahmen des Verkaufs von Anteile an assoziierten Unternehmen (Vorjahr inklusive verbundenen Unternehmen) wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 12.268 T€ (Vorjahr 92.129 T€) in bar vereinnahmt.

47. Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Zusätzlich zu den unter Anhangsangabe 3 erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensbeteiligungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 folgenden Unternehmen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien (100,00 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,00 %)
- UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Schweiz (100,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,0 %)
 - European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,00 %)

Im Übrigen bleibt der Konsolidierungskreis zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unverändert.

48. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- GMX Internet Services GmbH, München
- GMX GmbH, München
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- WEB.DE GmbH, Montabaur

49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden - die Anteile an der united-domains AG erworben. Nach der Freigabe der Kartellbehörden am 30. Januar 2009 wurde die Übernahme am 27. Februar

2009 vollzogen. Die united-domains AG wird auch weiterhin von den Gründern geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt 15 % an der united-domains AG beteiligt haben. Der Unternehmenswert der united-domains AG wurde im Rahmen der Transaktion mit rund 34 Mio. € beziffert. Der vorläufige Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen, wobei 7 Mio. € in Form eines Escrows als Sicherheitsgarantie für die United Internet Beteiligungen GmbH hinterlegt worden sind. Der endgültige Kaufpreis wird nach Vorliegen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der united-domains AG ermittelt.

Mit Vertrag vom 25. Februar 2009 wurden von der Sedo.com LLC 100 % der Anteile an RevenueDirect, Vancouver / USA, übernommen.

Am Bilanzstichtag war die United Internet AG als Stillhalter einer Optionsvereinbarung (OTC) zur Lieferung bestimmter börsennotierter Wertpapiere verpflichtet. Die Option wies eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2009 aus und wurde von dem Vertragspartner nicht ausgeübt.

50. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.651 T€ (Vorjahr 1.273 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 781 T€ (Vorjahr 620 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 327 T€ (Vorjahr 243 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 543 T€ (Vorjahr 410 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 47 T€ (Vorjahr 46 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

51. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) bzw. der AdLINK Internet Media AG (www.adlink.net) zugänglich.

Montabaur, den 16. März 2009

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und

des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Grote
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph Dommermuth Norbert Lang



**United Internet AG,
Montabaur**

**Einzelabschluss
nach HGB**

zum 31. Dezember 2008

United Internet AG - Bilanz nach HGB

zum 31. Dezember 2008 in T€

<u>AKTIVA</u>	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007	<u>PASSIVA</u>	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45	9	Gezeichnetes Kapital	251.469	251.434
	<u>45</u>	<u>9</u>	Kapitalrücklage	58.827	58.708
			Gewinnrücklagen		
			Rücklage für Eigene Anteile	138.380	213.338
			Bilanzverlust / -gewinn	-176.940	73.323
				<u>271.736</u>	<u>596.803</u>
Sachanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	314	225	Steuerrückstellungen	29.055	21.975
	<u>314</u>	<u>225</u>	Sonstige Rückstellungen	9.530	9.985
				<u>38.585</u>	<u>31.960</u>
Finanzanlagen			<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	403.099	393.561	Anleihen	40	199
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.200	0	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530.000	370.000
Beteiligungen	169.613	291.810	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	416	766
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4.000	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.001	8.393
	<u>574.912</u>	<u>689.371</u>	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	482	5.000
	<u>575.271</u>	<u>689.605</u>	Sonstige Verbindlichkeiten	13.467	8.086
				<u>565.406</u>	<u>392.444</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	109			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.751	81.513			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	7			
Sonstige Vermögensgegenstände	4.422	7.275			
	<u>146.178</u>	<u>88.904</u>			
Wertpapiere					
Eigene Anteile	138.380	213.338			
	<u>138.380</u>	<u>213.338</u>			
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	15.842	29.360			
	<u>300.400</u>	<u>331.602</u>			
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	56	0			
	<u>875.727</u>	<u>1.021.207</u>		<u>875.727</u>	<u>1.021.207</u>

United Internet AG - Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 in T€

	2008	2007
	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Umsatzerlöse	3.846	9.209
Sonstige betriebliche Erträge	979	77.168
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.693	-8.408
Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-2.204	-1.929
b. Soziale Abgaben	-200	-170
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-81	-97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.207	-16.270
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	250.900	196.154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.069	2.713
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-93.378	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-342.561	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.840	-8.662
Ergebnis vor Steuern	-218.370	249.708
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60.957	-67.841
Sonstige Steuern	-6	105
Jahresfehlbetrag / - überschuss	-279.333	181.972
Gewinnvortrag	27.436	25.127
Rücklage für eigene Anteile	74.957	-133.776
Bilanzverlust / - gewinn	-176.940	73.323

UNITED INTERNET AG, MONTABAUR

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt.

Die United Internet AG, Montabaur, gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss beruht auf den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass entsprechend den Zulassungsfolgepflichten des geregelten Markts (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse ein Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt wurde, der gemäß § 325 HGB offengelegt wird. Wir verweisen auf § 315 a HGB.

INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG geht zurück auf die „Eins & Eins EDV Marketing GmbH“, die 1988 durch Herrn Ralph Dommermuth und zwei weitere Gesellschafter gegründet worden ist. Die Firma dieses Marketingunternehmens wurde zunächst in „1&1 EDV Marketing GmbH“ und 1993 schließlich in „1&1 Holding GmbH“ geändert.

Die United Internet AG wurde am 29. Januar 1998 als neue Holdinggesellschaft der 1&1-Gruppe unter der Firma 1&1 Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) errichtet. Die Gesellschaft wurde am 16. Februar 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 5762 eingetragen; anschließend wurde die 1&1 Holding GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf die Gesellschaft verschmolzen.

Am 20. März 1998 wurden die (Kommandit-)Aktien der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Handel der Aktien wurde am 23. März 1998 aufgenommen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 2000 änderte die Gesellschaft ihre Firma in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 23. Februar 2000.

Der ebenfalls am 22. Februar 2000 beschlossene Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG wurde am 23. März 2000 in das Handelsregister eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internets sowie der Datenverarbeitung oder verwandten Bereichen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftsführung und die Vertretung steht dem Vorstand der Gesellschaft zu. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, deren Anzahl der Aufsichtsrat festlegt. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese Person vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten; jedoch kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN

Sämtliche Zahlenangaben erfolgen in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren (im Wesentlichen) unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagezugänge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagengüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagengüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Wert von 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Betriebsausstattung wird in der Regel über 4 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 10 Jahren bzw. über die Laufzeit des Mietvertrages, sofern diese kürzer ist. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Büroeinrichtungen beläuft sich auf 8 bis 13 Jahre, die der Kraftfahrzeuge auf 5 bis 6 Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten ist, soweit sie der Höhe nach wesentlich sind, durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In diesem Bereich entfallen die Investitionen hauptsächlich auf Kraftfahrzeuge.

Finanzanlagen

Informationen zur Eigenkapitalsituation und zur Ertragslage der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Angabe der jeweiligen Anteilsquoten (Aufstellung zum Anteilsbesitz) werden beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 9.538 T€ und resultieren aus dem Kauf von weiteren Anteilen an der AdLINK Internet Media AG über die Börse.

Die Zugänge bei den Beteiligungen belaufen sich auf 93.757 T€. Diese resultieren mit 57.257 T€ aus dem weiteren Erwerb von Anteilen an der Versatel AG und mit 36.500 T€ aus dem Erwerb von Anteilen an der freenet AG.

Der Abgang bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert aus der Rückzahlung eines im Vorjahr an die MSP Holding GmbH gewährten Darlehens.

Aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden auf die Beteiligungen an der MSP Holding GmbH und der Versatel AG Abschreibungen auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2008		31.12.2008		31.12.2007
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2			109
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.751	141.751			81.513
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3			7
Sonstige Vermögensgegenstände	4.422	4.422			7.275
	<u>146.178</u>	<u>146.178</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>88.904</u>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren weder Einzelwertberichtigungen noch Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos zu bilden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen der 1&1 Internet AG (111.616 T€) und der AdLINK Internet Media AG (30.125 T€). Die Forderungen resultieren vor allem aus dem mit der 1&1 Internet AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe sowie aus den mit diesen Gesellschaften bestehenden Forderungen aus Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen eine in 2009 fällige Kaufpreisrate aus dem Verkauf der Anteile an der NT plus AG im Geschäftsjahr 2007, die vollständig in bar zu begleichen ist.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2008 hält die Gesellschaft 22.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 8,75 % des aktuellen Grundkapitals. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie beliefen sich auf 12,04 €. Die eigenen Aktien werden zum niedrigeren Stichtagskurs am Abschlussstichtag mit 6,29 € je Aktie bewertet. Für eigene Anteile, die nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V. mit § 272 Abs. 4 HGB erworben wurden, ist eine Rücklage für eigene Anteile gebildet worden. Die Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 genannten Zwecken verwendet werden.

EIGENKAPITAL

Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

Grundkapital und Aktien

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 251.469.184,00 €, eingeteilt in 251.469.184 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €

Aufgrund der am 16. Mai 2003 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 4.903.576,00 € sind im Geschäftsjahr 2008 im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells 35.212 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 35.212,00 € ausgegeben worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16. Februar 2009.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Bedingte Kapitalien

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

Das Grundkapital ist um bis zu 4.868.364,00 €, eingeteilt in bis zu 4.868.364 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Aus dem Umtausch von den am Bilanzstichtag noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen können im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung noch 158.804 neue Aktien entstehen.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Zum Bilanzstichtag sind keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben worden.

Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Im Geschäftsjahr sind keine Schuldverschreibungen ausgegeben worden.

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 22.000.000 Stück eigene Aktien gehalten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder gegen eine Sachleistung, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist, veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung bzw. zu ihrem Einzug können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

Die Entwicklung des gesamten Eigenkapitals ergibt sich aus folgender Übersicht (€):

Grundkapital	
- Stand am 31. Dezember 2007	251.433.972,00
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	35.212,00
- Stand am 31. Dezember 2008	251.469.184,00
Kapitalrücklage	
- Stand am 31. Dezember 2007	58.708.401,13
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	118.048,23
- Stand am 31. Dezember 2008	58.826.449,36
Rücklage für eigene Anteile	
- Stand am 31. Dezember 2007	213.337.582,49
- Auflösung gem. § 272 Abs. 4 HGB	-74.957.582,49
- Stand am 31. Dezember 2008	138.380.000,00
Bilanzgewinn/-verlust	
- Stand am 31. Dezember 2007	73.323.321,36
- Dividendenzahlung	-45.886.794,40
- Jahresfehlbetrag	-279.333.530,73
- Auflösung Rücklage für eigene Anteile	74.957.582,49
- Stand am 31. Dezember 2008	-176.939.421,28
Gesamtes Eigenkapital	271.736.212,08

Über die Verwendung eines Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Der Bilanzverlust beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 176.939.421,28 €. Im Bilanzverlust ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (nach Dividendenzahlung) in Höhe von 27.436.526,96 € enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2008.

In den sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren, der Höhe und Art nach ungewissen Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen enthalten. Sie wurden im Wesentlichen für ein Zinssicherungsgeschäft (7.458 T€), Zinsaufwendungen (951 T€) und Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (455 T€) gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Personalaufwendungen (400 T€) vorgenommen.

VERBINDLICHKEITEN

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2008		31.12.2008		31.12.2007
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen					
davon konvertibel 40 T€ (Vorjahr: 199 T€)	40	40			199
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530.000		530.000		370.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	416	416			766
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.001	21.001			8.393
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	482	482			5.000
Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T€ (Vorjahr: 0 T€)	13.467	13.467			8.086
	<u>565.406</u>	<u>35.406</u>	<u>530.000</u>	<u>0</u>	<u>392.444</u>

Die Anleihen betreffen Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells an Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Fälligkeit wurde nach dem frühest möglichen Wandlungstermin ermittelt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft erteilte am 16. Mai 2003 die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft. Dafür wurde ursprünglich ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen, wovon am Bilanzstichtag noch 4.868 T€ zur Verfügung gestanden haben.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Umtausch in vier Namensaktien.

Im Fall der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer jeden Aktie eine Zuzahlung zu leisten. Bei den am 1. September 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 4,10 €. Die Umwandlung kann frühestens zwei Jahre nach der Ausgabe vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Wandelschuldverschreibungen aus der Ermächtigung vom 16. Mai 2003 ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern wurden 150 T€ zurückgezahlt. Wandlungsrechte wurden in Höhe von 9 T€ wahrgenommen. Damit werden zum Bilanzstichtag Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 40 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 158.804 Namensaktien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 380.000 T€ aus einem syndizierten Konsortialkredit, der mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012 eingeräumt wurde. Die Gesamtzusage beläuft sich auf 500,0 Mio. €, eine besondere Besicherung des Konsortialkredits erfolgte nicht. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €. Die Rückzahlung der Tranche A erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleich hohen Raten. Bei Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150.000 T€ aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der United Internet Beteiligungen GmbH (13.596 T€). Die Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus dem mit der United Internet Beteiligungen GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe sowie aus den mit diesen Gesellschaften bestehenden Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden ausschließlich im Inland erzielt und betreffen größtenteils erbrachte Dienstleistungen und berechnete Mieten an Tochtergesellschaften.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 822 T€.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem Aufwand aus einem Zinssicherungsgeschäft (7.458 T€) sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (1.597 T€), im Wesentlichen Aufwendungen für Investor Relations, Marketing und Pressearbeit (295 T€) sowie Mietaufwendungen enthalten.

ERTRÄGE AUS GEWINNABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Diese Position umfasst die Ergebnisabführung der 1&1 Internet AG.

AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME

Diese Position umfasst die Verlustübernahme der United Internet Beteiligungen GmbH.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Posten beinhaltet die Abschreibungen auf die eigenen Aktien (126.606 T€) und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der MSP Holding GmbH (148.671 T€) und der Versatel AG (67.284 T€) auf die beizulegenden Werte am Abschlussstichtag. Bei der Berechnung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurde bei der MSP Holding GmbH von einem Börsenkurs der freenet AG am 31. Dezember 2008 von 4,15 € je Aktie ausgegangen, bei der Versatel AG wurde ein Börsenkurs am 31. Dezember 2008 von 10,49 € je Aktie zugrunde gelegt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Steuerzahlungen und Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2008.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 20 (Vorjahr: 16) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Organe, Auszubildende, Aushilfen und Mitarbeiter im Erziehungsurlaub) beschäftigt.

Organe der United Internet AG

Der Vorstand bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender), Montabaur
Norbert Lang (Finanzvorstand), Waldbrunn

Die Mitglieder des Vorstands sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Gesellschaften vertreten:

Ralph Dommermuth

- United Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)

Norbert Lang

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2008 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.000 T€ (Vorjahr: 935 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 60 % auf das Fixum und 400 T€ bzw. 40 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights) zu einem Ausübungspreis von 12,85 €

Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der Gesellschaft bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises (Cap) begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die Gesellschaft behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Das Optionsrecht kann grundsätzlich hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden. Herr Norbert Lang kann erstmalig im Juni 2010 ausüben.

Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betrug der beizulegende Wert 2.384 T€

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

2008	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	211	511
Norbert Lang	300	189	489
	<u>600</u>	<u>400</u>	<u>1.000</u>
2007	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	242	442
Norbert Lang	200	293	493
	<u>400</u>	<u>535</u>	<u>935</u>

Die Rückstellung für die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2008 zu gewährende variable Vergütung beläuft sich auf insgesamt 400 T€

Zum 31. Dezember 2008 hatte der Aufsichtsrat der United Internet AG folgende Mitglieder:

Kurt Dobitsch, Vorsitz
selbständiger Unternehmer, Markt Schwaben

Kai-Uwe Ricke
Managing Partner, Thalwil / Schweiz

Michael Scheeren, stellvertretender Vorsitz
Bankkaufmann, Köln

Am 10. Februar 2008 verschied das langjährige Aufsichtsratsmitglied Herr Bernhard Dorn. Am 20. Februar 2008 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands Herr Kai-Uwe Ricke nach § 104 AktG vom Amtsgericht Montabaur zum Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte bis zur nächsten Hauptversammlung. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke von den Aktionären zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Kai-Uwe Ricke wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2008 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitz)
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien
- easy cash GmbH, Eschborn
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

2008	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	---	40
Kai-Uwe Ricke	20	---	20
Michael Scheeren	20	---	20
	<u>80</u>	<u>0</u>	<u>80</u>
2007	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Aktienbesitz und Bezugsrechte auf Aktien zum 31. Dezember 2008

	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	92.000.000	---
Norbert Lang	576.128	800.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	---
Michael Scheeren	700.000	---

Haftungsverhältnisse

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet-Gruppe von Banken gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen durch Avale in Höhe von 9.160 T€ in Anspruch genommen. Zu den anderen Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen „Verbindlichkeiten“.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft im Rahmen der Zinsabsicherung zwei Zinssicherungsvereinbarungen über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 09. Oktober 2013 aus und können im Oktober 2010 einseitig von den anderen Vertragspartnern gekündigt werden. Der beizulegende Wert inklusive der abgegrenzten Zinsen in Höhe von 787 T€ beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 6.671 T€. Die Bewertung des Zeitwerts erfolgte auf der Basis aktueller Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Bewertungsmethoden.

Am Bilanzstichtag war die Gesellschaft als Stillhalter einer Optionsvereinbarung (OTC) zur Lieferung bestimmter börsennotierter Wertpapiere verpflichtet. Der Nominalwert der abgeschlossenen Optionsvereinbarung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 18.250 T€. Der negative Zeitwert der Option belief sich auf 6.425 T€. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines theoretischen finanzmathematischen Bewertungsmodells ermittelt. Eine Optionsprämie wurde nicht gezahlt. Da die United Internet AG die der Optionsvereinbarung zugrunde liegenden börsennotierten Wertpapiere am Bilanzstichtag in ihrem Bestand hatte, war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Die Option wies eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2009 aus, wurde von dem Vertragspartner jedoch nicht ausgeübt.

Sonstiges

Der Börsenkurs bestimmter börsennotierter Wertpapiere am Bilanzstichtag liegt über dem Buchwert dieser Anteile. Insgesamt ergibt sich eine Bewertungsreserve gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 4.158 T€.

Der Buchwert von bestimmten unter den Finanzanlagen ausgewiesenen börsennotierten Anteilen gemäß § 285 Nr. 19 HGB beträgt zum Bilanzstichtag 65.228 T€. Damit liegt der Buchwert um 2.424 T€ über dem Zeitwert dieser Wertpapiere. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist, da auch im Wertaufhellungszeitraum der Börsenkurs den Buchwert kurzzeitig überschritten hat.

Das im Geschäftsjahr 2008 gemäß § 285 Nr. 17 HGB für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 223 T€, für Steuerberatungsleistungen 88 T€ und für sonstige Leistungen 359 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen der Gesellschaft aus Mietverträgen, die im Wesentlichen die Büro- und Geschäftsgebäude der Gesellschaft in Montabaur betreffen.

	2008 T€
Verbindlichkeiten aus langfristigen finanziellen Verpflichtungen	675
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	590
Davon mit einer Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren	85
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Stéphane Cordier, Vorstandsmitglied der AdLINK Internet Media AG und der United Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltet das Recht des Erwerbes von 400.000 Aktien der AdLINK Internet Media AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in 4 Optionen zu 100.000 Aktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,50 €, wobei die ersten 25 % der Aktien nicht vor dem 1. Juli 2004, 50 % nicht vor dem 30. März 2005, 75 % nicht vor dem 30. März 2006 und 100 % nicht vor dem 30. März 2007 erworben werden können. Dabei können die Optionen nur ganz ausgeübt werden, eine Teilausübung ist nicht vorgesehen. Zum Bilanzstichtag sind noch keine Optionsrechte ausgeübt worden.

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG

Veröffentlichung am 04. Juli 2007

ComBOTS AG mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 3. Juli 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der ComBOTS AG an der United Internet AG nunmehr wieder von der ComBOTS AG direkt gehalten werden. Die Aktien wurde aufgrund eines Aktiendarlehensvertrages am 16. Mai 2007 von der ComBOTS AG auf die ComBOTS Product GmbH übertragen, das Aktiendarlehen ist nunmehr durch Übertragung der gleichen Anzahl Aktien an der United Internet vom heutigen Tage an die ComBOTS AG zurückgezahlt worden.

Der von der ComBOTS AG gehaltene Stimmrechtsanteil beträgt aktuell 9,27 % der Stimmrechte (23.200.000 Stimmrechte).“

Veröffentlichung am 28. Dezember 2007

1. ComBOTS International GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 28.12.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ComBOTS International GmbH an der United Internet AG am 27.12.2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) beträgt.

2. ComBOTS Product GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 28.12.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ComBOTS Product GmbH an der United Internet AG am 27.12.2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) beträgt. Ihr sind 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ComBOTS International GmbH zuzurechnen.

Veröffentlichung am 19. März 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 18. März 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 17. März 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,03% (7.611.875 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 18. März 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, England gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 17. März 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,03% (7.611.875 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 25. März 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 20. März 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investments International, Hildenborough, England gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 17. März 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,01% (7.572.375 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 23. April 2008

A. Veröffentlichungen gemäß § 41 Abs. 3 WpHG

1. Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG

Die Ralph Dommermuth Beteiligungen GmbH, Montabaur, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 5,7 % der Stimmrechte an der United Internet AG zustanden. Das entsprach zum damaligen Zeitpunkt 3.239.905 Stimmrechten.

2. Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 2. April 2002, veröffentlicht am 4. April 2002 in der Börsenzeitung

Die Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 2. April 2002, veröffentlicht am 4. April 2002 in der Börsenzeitung, dahingehend korrigiert, dass ihr am 1. April 2002 36,64 % der Stimmrechte an der United Internet AG zustanden (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 20.839.905 Stimmrechten). Davon waren ihr 5,7 % der Stimmrechte (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 3.239.905 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der United Internet AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Ralph Dommermuth Beteiligungen GmbH.

3. Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG

Die Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 36,64 % der Stimmrechte an der United Internet AG zustanden (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 20.839.905 Stimmrechten). Davon waren ihr 36,64 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3% oder mehr betrug, zugerechnet:

- Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft
- Ralph Dommermuth Beteiligungen GmbH.

4. Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 11. April 2002, veröffentlicht am 16. April 2002 in der Börsenzeitung

Herr Ralph Dommermuth, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass er seine Stimmrechtsmitteilung gemäß § 41 Abs. 2 WpHG vom 11. April 2002, veröffentlicht am 16. April 2002 in der Börsenzeitung, dahingehend korrigiert, dass ihm von den ihm am 1. April 2002 zustehenden 44,37 % der Stimmrechte an der United Internet AG (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 25.239.905 Stimmrechten) 36,64 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 20.839.905 Stimmrechten). Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH,
- Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft,
- Ralph Dommermuth Beteiligungen GmbH.

B. Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

1. Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Ralph Dommermuth Beteiligungen GmbH, Montabaur, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. November 2003 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % betrug (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 0 Stimmrechten).

C. Veröffentlichung gemäß § 41 Abs. 4a Satz 7 WpHG

1. Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 4a WpHG

Die Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 28,13 % betragen hat (entsprach zum damaligen Zeitpunkt 70.400.000 Stimmrechten).

2. Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 4a WpHG

Die Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 28,13 % betragen hat. Davon waren ihr 28,13 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgendes von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der United Internet AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft.

Veröffentlichung am 23. Mai 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 22. Mai 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investment Management Limited, Hildenborough, England gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Mai 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,73 % (6.867.882 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investments International, Hildenborough, England gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Mai 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,72 % (6.840.942 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 20. Mai 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,73 % (6.867.882 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 05. Juni 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 4. Juni 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 3. Juni 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,06 % (7.700.858 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der Fidelity Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 3. Juni 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,06 % (7.700.858 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 3. Juni 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,06 % (7.700.858 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 12. August 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 11. August 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 8. August 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.538.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 8. August 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.538.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 8. August 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.538.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 15. August 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 13. August 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 12. August 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,07 % (7.718.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 12. August 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,07 % (7.718.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 12. August 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,07 % (7.718.025 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 17. September 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien, hat unserer Gesellschaft am 16. September 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 15. September 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.526.625 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 19. September 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien, hat unserer Gesellschaft am 18. September 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 17. September 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,00 % (7.550.795 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 22. September 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 19. September 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 18. September 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.538.965 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 18. September 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,96 % (7.456.095 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 18. September 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.538.965 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 09. Oktober 2008

Fidelity International, Tadworth, Grossbritannien hat unserer Gesellschaft am 08. Oktober 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 06. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (7.573.658 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 06. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01 % (7.573.658 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 13. Oktober 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 10. Oktober 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 08. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.537.658 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 08. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,99 % (7.537.658 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 14. Oktober 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 13. Oktober 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 09. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,0038 % (7.552.579 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 09. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,0038 % (7.552.579 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 16. Oktober 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien, hat unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,001 % (7.548.022 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 22. Oktober 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 21. Oktober 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.495.052 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.495.052 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.495.052 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 04. November 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 3. November 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,02 % (7.599.062 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,02 % (7.599.062 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,02 % (7.599.062 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 06. November 2008

Deutsche Bank AG, London, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 5. November 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Gemäß §§ 21 (1), 24 WpHG in Verbindung mit § 32 (2) InvG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil unseres Tochterunternehmens DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 4. November 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,20 % (8.052.000 Stimmrechte) beträgt.

Veröffentlichung am 01. Dezember 2008

Fidelity International, Tadworth, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 28. November 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investment Management Limited, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investment Management Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 25. November 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.491.209 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investment Management Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Investments International, Hildenborough, England, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Investments International an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 25. November 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.491.209 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Investments International gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Hiermit teilen wir Ihnen im Namen und im Auftrag der FIL Limited, Hamilton, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FIL Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 25. November 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,98 % (7.491.209 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FIL Limited gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Veröffentlichung am 09. Dezember 2008

Deutsche Bank AG, London, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 8. Dezember 2008 folgende Mitteilung gemacht:

Gemäß §§ 21 (1), 24 WpHG in Verbindung mit § 32 (2) InvG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil unseres Tochterunternehmens DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 5. Dezember 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,02 % (12.632.000 Stimmrechte) beträgt.

Veröffentlichung am 29. Januar 2009

Deutsche Bank AG, London, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 27. Januar 2009 folgende Mitteilung gemacht:

Gemäß §§ 21 (1), 24 WpHG in Verbindung mit § 32 (2) InvG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil unseres Tochterunternehmens DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,86 % (12.213.000 Stimmrechte) beträgt.

Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) zugänglich.

Montabaur, den 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph
Dommermuth

Norbert
Lang

United Internet AG

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (T€)				Aufgelaufene Abschreibungen (T€)				Nettobuchwerte (T€)		
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Lizenzen	148				148	139	4		143	9	5
Software	613	43			656	613	3		616	0	40
Summe (I)	761	43	0	0	804	752	7	0	759	9	45
Sachanlagen											
Betriebsausstattung	917	16			933	891	11		902	26	31
Büroeinrichtung	584				584	577	3		580	7	4
Einbauten	106	2			108	103	1		104	3	4
Kraftfahrzeuge	436	148	31		553	247	59	28	278	189	275
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3				3	3			3	0	0
Summe (II)	2.046	166	31	0	2.181	1.821	74	28	1.867	225	314
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	393.561	9.538			403.099	0			0	393.561	403.099
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	700		1.500	2.200	0			0	0	2.200
Beteiligungen	317.790	93.757			411.547	25.980	215.954		241.934	291.810	169.613
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.000		4.000		0	0			0	4.000	0
Summe (III)	715.351	103.995	4.000	1.500	816.846	25.980	215.954	0	241.934	689.371	574.912
Summe total	718.158	104.204	4.031	1.500	819.831	28.553	216.035	28	244.560	689.605	575.271

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG, Montabaur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Grote
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph Dommermuth Norbert Lang